

Crotalus horridus

Stoff: Gift der Klapperschlange
Prüfung: C2, C3 (C4): Samstag, 13.06.1998 10.00
C4: Mittwoch, 1.07.1998, 13.00 (19 Tage nach der ersten C4)
C5: Mittwoch, 2.09.1998, 15.00 (9 Wochen nach der zweiten C4)
Verreibung: nicht blind (Stoff war bekannt)
Personen: 3 W, 11 M
Autor: Olaf Posdzech
Datum: 19.12.1998
Status: vollständiges Protokoll

```

          aktiver Täter
            12 13 14
          -----
Beob-   11 |           | 1w
achter  |           | 2   passiver
        10 |           | 3w Täter
        w9 |           | 4
          -----
            8 7 6 5
          Opfer           w = weiblich
```

VORBEMERKUNGEN

Diese Verreibung war für uns alle ein Experiment. Vier Wochen zuvor hatten wir uns an die erste Schlange heran getraut - *Vipera berus*. In jener Verreibung begegneten wir einigen Schlangeneigenschaften, die aus den Arzneimittelbildern vertraut sind. Die Themen erotische und moralische Verführung und Zweifel durch Verführung standen ganz klar im Raum. In der C3 trat eine geschwätzig Gedankenfülle auf, von der zugleich klar war, daß sie keinerlei Antwort auf den Zweifel bereithält, sondern daß lediglich die Tat zählen würde. Wir waren sehr im Kopf (und im Unterleib) und erhielten zugleich die Botschaft: "So wirst Du gar nichts klären. **Es zählt nur die Tat. Es zählt nur die gelebte Erfahrung.** Es ist fast egal, was du tust, aber tu es!" Dann trat in der C4 etwas ein, was noch nie zuvor in einer Verreibung geschehen war: **Das Mittel warf uns auf die C3 zurück und sagte ihr könnt hier noch gar nichts begreifen. Stellt euch eurer Aufgabe in der C3 und lebt sie! Erst dann könnt ihr weiter mit mir sprechen.** (Selbst Witold Ehrler, der bislang schon etwa 150 Mittel verrieb, hat noch nie zuvor etwas derartiges erlebt.)

Ein neuer Verreibetermin ließ sich in dieser Gruppe erst zwei Wochen später finden. In diesen zwei Wochen waren einige Teilnehmer sehr intensiv, teilweise lustvoll, teilweise sehr schmerzhaft mit dem Thema Verführung konfrontiert. Ganze Lebensentwürfe wurden in Frage gestellt. Monogame Lebensmodelle erwiesen sich als Lüge und polygame Bedürfnisse wollten gelebt werden. In der anschließenden C4-Verreibung wurde deutlich, daß *Vipera* verlangt, alle Teile wahrhaftig zu leben, die in Dir sind, auch wenn sie deinem Selbstbild oder dem deines Partners nicht entsprechen. Es ging darum, diesen Widerspruch auszuhalten, ihn offenzulegen und ihn zu leben. Erst das Leben mit diesen Widersprüchen schafft wirkliche Lebendigkeit in einer Beziehung. Wahrhaftigkeit in der Darstellung und im Handeln.

Nach diesen Erfahrungen war es für uns ein großes Experiment, vier Wochen später eine zweite Schlange zu verreiben. Niemand von uns wußte, ob sich die Klapperschlange von der Kreuzotter deutlich unterscheiden würde, und wo die Gemeinsamkeiten und Unterschiede liegen würden.

Ebenso wußte niemand, ob Crotalus ebenso schmerzhaft Themen in uns aufreißen würde, die wir lieber nicht auf dem Tisch hätten, und die so schwer zu ertragen sind.

Inzwischen haben wir gelernt, auch die scheinbaren Zufälle als Element der Verreibung wahrzunehmen. Diesmal war auffällig, daß **unter den 14 Teilnehmern nur 3 Frauen** waren. (Die bisher einzige Verreibung, an der ebenfalls wenige Frauen teilgenommen hatten, war Lycopodium gewesen mit nur einer Frau.) Es war daher zu erwarten, daß es um eher kopflastige Themen gehen würde.

Eine weitere Beobachtung von Witold Ehrler und Jürgen Becker ist der Umstand, daß auch die **Sitzposition** nicht zufällig ist, weil sie deutlichen Einfluß auf die Perspektive hat, aus der das Mittel erlebt wird. Zwischen den Polen Fühlen und Denken, Handeln und Abbekommen spannen sich die Archetypen "aktiver" und "gezwungener Täter" sowie "Opfer" und "Beobachter" auf. (Wir finden diese polare Anordnung unter anderem auch bei C.G. Jung und im keltischen Kreuz.) Diese Pole traten (mit Ausnahme des gezwungenen Täters) in der Crotalus-Verreibung ganz besonders deutlich zu Tage.

Die Verreibung selbst begann damit, daß alle 3 Teilnehmer der Täterseite (12, 13,14, 1) **Geschäfte** mit den restlichen Teilnehmern machten (Mörser, Spatel und Skripte wurden verkauft und Geld für die Verreibung eingesammelt).

Diese gar nicht so außergewöhnliche Situation wurde im Folgenden zum **Anlaß heftiger feindseliger Gefühle**. Binnen kurzer Zeit war die Stimmung im Raum **eiskalt** und voller **Aggression**. Das erlebten *alle* so, obwohl während der Verreibung gar nicht miteinander gesprochen wurde!

Es gab überhaupt keine Liebe mehr. Die dominierenden Gefühle waren **Feindseligkeit, Haß** und **Gewalt** bis hin zur Mordlust! (Es wird dem Leser schwer fallen zu glauben, daß eine so brutale Stimmung durch bloßes Rühren im Mörser entstehen kann. Man lese sich das Originalprotokoll durch!)

Es gab überhaupt keine Gruppe mehr. Jeder fühlte sich in dieser feindseligen Atmosphäre total vereinzelt! Kampf ums Leben. Absolut wachsam sein, ob man angegriffen wird! Jeder ist für sich allein, jeder ist des anderen Feind. Die Welt wird nur noch vom Gesetz des Stärkeren beherrscht. Pure kalte Logik - die größere Zahl gewinnt.

Die "Täter" spürten in sich sogar Mordimpulse und fanden das erregend. In einer solchen Welt ist der kleinste Fehler tödlich.

C2

13 (leitet die Verreibung)

- Für mich ist ein Problem, daß Witold heute das erste Mal dabei ist, da bekomme ich ein Minderwertigkeitsding, daß er sich so viel auf der C4-Ebene bewegt, Texte channelt und ich mich frage - und wo ist meine Qualität? Deshalb hatte ich die Idee, daß wir heute mit der Auswertung nicht bei uns anfangen, sondern mitten in der Gruppe. Einfach um uns ins Bewußtsein zu holen: jede Erfahrung hat ihren Wert, egal auf welcher Ebene.

7

- Ich hatte am Tag zuvor ein Treffen mit einer Frau, zu der ich vor längerer Zeit eine sehr intensive Liebesbeziehung gehabt hatte. Dieser Zufall sollte wider Erwarten der Schlüssel für meine eigenen Erlebnisse in der C3 , C4 und C5 werden, durch den ich den Crotalus - Zustand ein gutes Teil besser verstehen lernte.
- *"Träge und satt auf der Lauer liegen"*
- denke an einen Streit gestern mit meiner ehemaligen Geliebten, die ich gestern traf und die mir viele Dinge erzählte, die mir alle sehr weh taten.
- bin am einschlafen, sacke weg, bleibe mit dem Stößel immer wieder in der Schüssel hängen und wache dadurch auf
- leichter Schläfenkopfschmerz links
- *Warten, auf was kommt*
- **Schläfrigkeit**, in der man - wenn irgendwo was passiert - sofort **hellwach** ist, ganz wach. Also wo man unterbewußt sofort immer abcheckt, passiert irgendwo was, um dann auf den kleinsten Reiz sofort voll wach zu sein
- viele Gedanken an diese Freundin, wie es hätte sein können, meine unerfüllte Liebe, daß mir das so wehtut

8

- **Einsamkeit, und zwar durch zwei Sachen: einmal durch Entzweiung**; Warum spielt ihr da drüben (Täter) Leiter, obwohl wir doch zusammen verreiben?! Gedanken, inwieweit sich Erfahrungen gegenseitig abgrenzen lassen, wann ist jemand entwickelt und wann nicht?
Neid, Mißgunst und Eifersucht ist auf jeden Fall entzweierend.
Die zweite Sache, durch die Einsamkeit entsteht ist der **Zweifel** - der Zweifel ist die einzig konstante Größe in meinem Leben
- Bedürfnis, Klagelieder zu summen, unter anderem "Es zieht eine dunkle Wolk herein" mit dem Satz "*Ade, mein Schatz, Dein Scheiden macht mir das Herze weh.*"
Da war mir klar, daß Zweifler immer heimatlos sind, weil die sich nicht entscheiden! Zweifel heißt, nicht heimisch zu werden. Zweifel heißt immer bereit sein, Abschied zu nehmen. (Ich zweifle viel, und ich hatte viele Abschiede in meinem Leben)
- ging auf Toilette und hatte das Gefühl, ich pisse meine ungeweinten Tränen da raus
- durch diese aufsteigende Trauer auch verspannter Nacken, aufsteigende Hitze am Hals, die sich hinter den Ohren zum Proc. mastoideus zog
- Jucken am Auge
- Ich war eingeschnappt, als ich von Toilette wiederkam, und ihr weiter verrieben habt. Das paßt auch zu der ganzen Mißgunst. Ich war bereit, zu streiten, ich war bereit, zuzuschlagen. Da hatte ich die Schlange im Blick, die so zubeißt, und habe mich dadurch alleine gefühlt.
- "die zur Wahrheit wandern, wandern allein, niemand kann des anderen Wegbruder sein" (Chr. Morgenstern), Heute hier, morgen dort (Hannes Wader) mit der Stelle "was neu ist, wird alt, und was gestern noch galt, gilt schon heut oder morgen nicht mehr"
- Ich habe geniest, und keiner hat Gesundheit gesagt!

9

- hier werden **Geschäfte** gemacht! Ich lasse mich darauf ein und habe kein sehr gutes Gefühl! Ich habe mich am Anfang nur damit beschäftigt, mit welchem Geld ich Mittag essen gehen soll. Fasten ist auch mal nicht schlecht! Von da an wurde es leichter, und das Reiben machte in dieser soeben gekauften Schale Spaß.
Jemand sagt, 4 Leute verkaufen hier Sachen! Und Teilnehmer 10 wirft mir da so einen Blick zu. Und bei mir, ich habe mich sogar verschuldet! (ich leihe sogar Geld dafür, hier einen Mörser zu kaufen.)
- Schmerz in rechter Hand, lassen den Stößel so schlimm fallen, daß ich erschrecke und denke: Das ist die Schlange" , gelähmter schwerer Arm
- Ungeduld, weil ich nichts von der Schlange rieche
- Bild: aus einem dunklen Wasser schauen zwei Schlangenköpfe, die glänzen wie **schwarzes** Lackleder
- Schlangengift ist so **teuer**. 1g dieses Giftes kostet 6.000, bald sogar 10.000 DM (Lachesis), weil es knapp wird. Etwas das knapp wird, wird teuer, denn es wird begehrt. Es knapp machen, knapp reden, knapp sein, heiß werden. Klapperschlange - klappern gehört zum **Geschäft!**

10

- aufsteigende Hitze bis in Handflächen und Kopf
- Speichelfluß verstärkt
- verreise als Rechtshänder das erste Mal links rum
- **Geschäftemacher, Handel, feilschen**

11

- (war in dieser Stufe noch nicht anwesend)

12

- viel erlebt - die Schlangen machen mich fertig! Die letzte schon, und diese fängt ganz massiv an.
- Gedanken an **Mord und Totschlag**
- **liebloser Sex gegen Geld** auf den Tisch, wie 'ne Sache (2 Prüfer)
- **Gefühl, der kleinste Fehler ist tödlich; belauert werden, sich gegenseitig belauern**
- Die Eingangssituation wie ich hier reingekommen bin, hat mir total zu schaffen gemacht, denn ich schaffe schon seit heute früh 4.00 und habe versucht, **keinen Fehler zu machen**, keine Sekunde zu verlieren, **blitzschnell** zu reagieren. Und hier ging es so weiter. Und dann saß ich hier so Mörser - Geschäft - Kohle- zack, zack! Und dann saß ich hier und merke plötzlich: Oh, bist du **lieblos!** Bist du brutal lieblos! Menschen zählen überhaupt nicht. Das ist auch mein Gefühl bei der Verreibung.
Auch das Gefühl, in die Situation hier reingeworfen zu sein. Also hier war schon was, und ich komme hier rein und fühle mich bedroht, muß die Verhältnisse hier abchecken und muß irgendwie blitzschnell reagieren können
- **Machtverhältnisse, brutal sein, klar bleiben, sonst ist es mein Ende**

- Angst, hier ist eine Gefahr im Raum, ich weiß nicht, was ihr im Schilde führt, ob ihr mir wohlgesonnen seid!
- Gefühl, ich bin ganz in meiner medulla oblongata zentriert, meine restlichen Sinne sind irgendwie ausgeschaltet und **ich bin bereit in jedem Moment zu töten! Ich bin pure Macht, kaltblütig, berechnend.**
- Bild: wie zwei Revolverhelden in der Wüste, die sich gegenüberstehen - und dann schauen sie sich nur an und es passiert gar nichts. Da ist eine unheimliche Spannung und Ladung drin. Und so ist es auch in dieser Verreibung. Ich bin sehr hektisch gewesen, rede mehr, als ich sonst normalerweise tue. Und das schlimmste für mich ist, daß diese Verreibungserlebnisse so real waren! Ich konnte nicht wie sonst trennen **zwischen dem, was ich erlebe und dem, was hier ist.** Diese Angst und diese Gefahr war erschreckend real.
- *Ich bin pure Macht, ich bringe den Tod, weil ich keine Liebe bringe. Ich bin der Tod.*
- möchte schreien, aufstehen und **töten**
- "... und führe uns nicht in Versuchung" ist der allergrößte Hohn, die fatalste Lüge, denn wir *sind* in der Versuchung! (Ein anderer Teilnehmer ergänzt, daß es aus dem Aramäischen auch richtig übersetzt werden kann mit "und führe uns *durch* die Versuchung")
Ich habe gedacht, das ist der totale Betrug zu glauben, wir sind nicht in der Versuchung. Für mich ist die Versuchung der Körper und die Angst, die da dran hängt. Dachte, die einzige Chance ist, obwohl wir in dieser brutalen Welt leben, trotzdem an die Liebe zu glauben. Obwohl sie für mich nicht mehr spürbar ist hier, in mir nicht und auch sonst nicht. Und trotzdem irgendwie an die Liebe zu glauben!
Und dann passierte etwas ganz Irres: daß ich plötzlich total losgelassen habe, ich hatte das Gefühl, etwas stirbt. Es kam der Satz: *Wir müssen sterben, um zu erkennen, daß es keinen Tod gibt.*
Also wir müssen sterben, um zu erkennen, daß der Tod völlig unreal ist. Was dann bleibt, ist die Wahrheit, und zwar die Wahrheit über uns selbst. Wir müssen also im Leben immer wieder sterben, und das ist so, als wenn die Schlange sich häutet. Die Schlange schenkt uns das Leben mit der Geburt und sie nimmt es uns wieder mit dem Tod. Dazwischen sterben wir immer wieder und häuten uns. Und das Leben, also die leibliche Existenz will durchdrängt sein von der Liebe, die wir sind. Aber zugleich verhindert sie, das wahrzunehmen. Mein letztes Vaterunser war dann: durchdringe uns mit der Liebe in der Versuchung.

13

- kribbeln, Strömungsgefühle im Körper, vor allem am Kinn, Kopfschmerz am linken Auge
- **Zeit vergeht zu schnell**, ich achte ganz **tough** auf unser Zeitraster, wie sonst nie (sonst warte ich immer, bis alle zu Ende geschrieben haben und beginne dann)
- **Herz- und Brustenge** (4 Prüfer)
- sehr ernst, nüchtern, klar, aber auch leer - wenig emotionale Berührung
- Stirndruck, Stirngefühle, mal heller und offen, mal dunkler und zu, war sehr im Kopf und Schulterbereich
- Bild: ich bin ein rot-weiß geringelter Leuchtturm in der Brandung, mache so in dem Ganzen meine Arbeit. Da oben dreht es und leuchtet. Die Kopfspannung war wie dieses Lichtfeld. **Abgegrenzt, isoliert**, wenig freundliches bei euch sein/ bei mir sein.

14

- Als ich die C1 verrieb fragte ich mich, was hat die Schlange mir diesmal zu sagen. Mir kam in den Kopf, es geht um die Menschwerdung aus dem Tier. Denn ich spürte ein unheimliche

Energie, die in den Kopf geht, in die Stirn und dort pochte.

Was unterscheidet den Menschen vom Tier?

Er muß Verantwortung übernehmen, muß sich entscheiden. Die Schlange zwingt uns, Verantwortung selbst zu übernehmen, denn selbst in der Kultur werden wir nicht Menschen, denn in der Kultur übernehmen wir nur Verantwortung für die *Kultur* und nicht für uns selbst. Also wir werden auch in der Kultur eigentlich gar nicht Mensch. Wir werden erst dann wirklich Mensch und entscheiden uns, wenn wir von der Schlange gebissen werden und sagen, so, jetzt müssen wir selber dafür gerade stehen.

- Und wie erleben wir das? Erinnerungen an Szenen, in denen ich anderen etwas vorgemacht habe. Das gibt eine seelische Belastung, weil man das ja weiß. Die Entlastung kommt erst, wenn du das öffentlich machst und das wieder klarstellst. Und dafür mußt du Mut haben. Und das ist für mich so das seelische Erleben für mich bei der Schlange: du machst dich schuldig (vielleicht auch ganz unschuldig, ohne daß du das willst) - du machst irgend etwas, so wie du gebaut bist - du machst dich schuldig - das belastet dich, weil du in Kontrast stehst zu der Wahrheit. Und dann mußt du halt den Weg gehen, das irgendwann offen zu legen und dich wieder zu entlasten.
- vielleicht die andere Seite von dieser Bedrohung, die Teilnehmer 12 so empfunden hat: unglaubliche Lust, zuzubeißen, damit sich was bewegt. Damit die Stase aufhört, damit das Leben pulst. Die Lust zu beißen, wenn ich entdecke, hier macht jemand einen Fehler, zu gucken und dann zu zubeißen, zack! Und dann passiert halt was. Einfach diese Lust daran.

1

- Schale wurde mir zu klein, zu eng. Sie wurde tiefer, aber nicht weiter. Brauchte große Anstrengung, sie zu weiten.
- Brennen im Hals
- als drehten sich in meinem Körper auf verschiedenen Ebenen gegenläufige Kreise
- großer Widerstand
- Übelkeit, wenn ich die Augen schloß, aber schlagartig klar und wach, wenn ich die Augen öffnete
- keine Lust zu reden - in der Runde wird mir immer kälter und zittriger
- ich muß der Schlange eine große Anstrengung und Kraft entgegenbringen, wurde zum Ende leichter
- wie betäubt, jucken im Gesicht
- **total ernst**, kam an die Liebe nicht mehr ran, keinerlei Freude, als wäre das überhaupt nicht möglich
- der Raum im Kehlkopf-Bereich wie vergrößert
- **habe mich ganz für mich allein gefühlt, keine Verbindung mehr mit irgendjemand** (insgesamt 7 Prüfer!)
- denke, wo weicht die Schlange mir aus in der Begegnung mit jemand anderem, und wo weiche ich ihr aus? Und habe das Gefühl, meine Betäubung hängt mit meinem eigenen Ausweichen zusammen.
- in der C1 dachte ich an die Tarot-Karte "der Wechsel", an die gekrönte Schlange, da hatte ich ein gutes Gefühl dazu. In der C2 war nichts mehr von Freude und Liebe. Mir fällt auf dort gegenüber im Fenster: die eine Haushälfte ist weiß mit goldenen Kugeln, und die andere ist grau mit einem kaputten Fenster. Dieser Wechsel in dieser Karte mit Ying und Yang ist da auch drin. Ich habe mich eher wie der Eremit gefühlt, einsam, allein

2

- **taubes Gefühl auf der Stirn**, dumpf, wird zur Leere in mir (2 Prüfer)
- Stechen in Herzgegend, Enge in der Brust (4 Prüfer)
- viel jucken im Auge, rechts, Hand
- Gefühl von Taubheit
- das geht mich alles nichts an, ich bin so allein
- Gedanken schweifen ab an unwichtige Alltagsgeschichten. Es fiel mir schwer, in ihnen hier zu bleiben. Zum Schluß Leere, nichts mehr.

3

- trockene Nasenschleimhäute, großer Speichelfluß, Kratzen im Hals und Gefühl, ständig den Rotz hochziehen zu müssen, dann wurde Zunge dick und begann zu prickeln
- heißes Gefühl im Unterleib mit Jucken oder Brennen in den Schamlippen, dehnt sich wollüstig in die Oberschenkel
- beklemmendes Gefühl im Brustbereich, Herzgegend
- linker Unterarm beginnt unregelmäßig zu pochen, Muskelzuckungen im linker Oberarm **jucken** im Gesicht, Hals, Haaren, linke Schulter
- Jucken in den Schamlippen wird zu extremen sexuellen Verlangen - Küchentisch: einfach hier, jetzt - keine Liebe, nur purer Sex, großes Verlangen danach

4

- stechende Schmerzen im linken Nackenbereich
- Luft ist trocken, staubig, wie in einem alten Lagerhaus
- sehe Wasser fließt in einem Strudel durch den Abfluß eines weißen Porzellanwaschbeckens
- als würden wir alle in einem Zahnlabor arbeiten und damit sehr **viel Geld** verdienen

5

- Gefühle nur im Kopf und mein Herz, aber das war ganz ruhig. Und im Kopf keine Gedanken, die irgendwie abgeschweift sind, sondern den Kopf einfach nur wahrgenommen, daß der da ist. Ich habe sogar mal versucht, bin in ein Problem hineingegangen, da sind die wieder zurückgegangen an einen ganz speziellen Punkt und haben sich zentriert, und dann war ich nur in diesem einen Punkt.
Also ich war ziemlich leer und total bereit für das, was gekommen ist (Ist nichts gekommen, aber ich war total bereit.) Das ging so weit, daß in dem Punkt, in dem nichts gekommen ist, sogar ein Schmerz entstand, aber der war eigentlich angenehm.
- ich habe ganz feuchte Hände (ich habe noch nie in meinem Leben feuchte Hände gehabt)
- mache mich immer größer, **richte mich immer größer auf** (3 Prüfer) in eine Position, als würde ich alles überblicken können. Dann kam eine unheimliche **Angst, daß ich damit meine Schwachstelle am Hals freilege**. Auch vor den anderen Leuten hier, daß mir einer was tun könnte. Mußte auch meine Augen aufmachen, weil ich dachte, daß sich die Leute um mich gruppieren und irgendwas wollen. Ich hatte dann sehr große Angst
- **Einsamkeit** mit Angst und **Mißtrauen** gegen die anderen hier, fühle mich alleine

6

- ärgere mich über das **Geschäftsgehabe** (5 Bestätigungen), habe das dann weg gedrückt und gedacht, das kann man auch später klären
- Grenzenlosigkeit, Zeitlosigkeit, konnte meinen Körper nicht mehr wahrnehmen.
- feuchte kalte Hände (3 Bestätigungen, ein Prüfer hatte zuvor noch nie feuchte Hände in seinem Leben!)
- Beklemmungsgefühl im Brustkorb, Brennen in Luft- oder Speiseröhre
- Lähmungsgefühl im Unterarm (3 Bestätigungen) - ich konnte kaum mehr verreiben
- Bild: ich stehe steif da, kerzengerade, die Schlange umwindet mich und kriecht in Mund, Hals, knäuelte sich Bauch zusammen, dann in Kopf und wieder raus und ziemlich schnell an meinen Körpergrenzen lang - ich dachte, die Schlange ist überall jetzt. Und dann bin ich umgefallen, in den Boden versunken und wurde **zersetzt** und fließe in den Boden. Bin dann in einer Schattenwelt: es gab nur noch Kontraste hell/ dunkel und überall waren irgendwelche Schatten. Einer - eine Personen - ging weg und kam wieder. Dann kam ein Schattenschlange und hat zugebissen - dann war der Schatten ganz verschwunden. Ein Lichtstrahl geht in den Himmel, aus der Erde schiebt sich ein großer Schatten wie ein Tuch, das sich zusammenschiebt und sich an diesem Lichtstrahl hoch schiebt. Dann wird alles hell, als ob ich in einem weißen Tunnel wäre, durch den es eine ganze Weile ging. Das war sehr weißes Licht, es gab gar kein Schatten mehr, das waren so verschiedene Weißtöne.
- Dann kam ich an einen Berg (ist das Babylon?), sehe eine Stadt am Berg mit einer Mauer drum herum. Dann ging es hoch. Als ich oben war, gab es eine Explosion wie ein Atompilz. Als der oben war, sind die Enden runter geklappt und es wurde zu einer Kugel über mir. Ich klettere an ihr hoch - sie wird elastisch und ich sinke ein. Als ich drin war, konnte ich raus sehen, aber wie in einer Hartplastikwand. Draußen sind **Hände, die gegen die Kugel hauen und wollten rein, ging aber irgendwie nicht**. In der Kugel ist ein heller Kern und in ihm ein Knäuel von noch intensiver leuchtenden Fäden wie Würmer, die **Chromosomen** sein müssen. Die haben geleuchtet und sich dann geteilt, und zwischen ihnen wo sie sich teilten gab es so Lichtstrahlen zwischen den DNS-Strecken.

Kommentar:

Die Gefühlsebene zeichnet sich aus durch jeglichen Verlust von Liebe. Was bleibt, ist ein gefühlloses Agieren, einzig dem Gesetz von Macht und Geld unterworfen. Selbst der Sex ist kalt und gefühllos, nur noch Gier. Jeder ist für sich allein, jeder ist des anderen Feind. Die "Täter" spürten in sich Mordimpulse. In einer solchen Welt ist der kleinste Fehler tödlich.

Um sich den Ausnahmecharacter der Situation vor Augen zu halten sollte man bedenken, daß wir uns zwei Stunden zuvor als eine Gruppe sich wohl gesonnener Menschen trafen. Jetzt schlugen die gegenseitigen Haßgefühle so hoch, daß sie in Mordgelüsten gipfelten!

Ergänzungen

- Teilnehmer 7: Mißtrauen gegenüber der Runde. Schon vor der Verreibung: Wer kommt denn heute plötzlich zur Verreibung, was sind das für Leute? Was werden die mit dem Stoff machen?
- Teilnehmer 6: heute früh hatte ich so ein komisches Gefühl: na, ob du zu der Verreibung gehen wirst. Ich hatte das Gefühl, als ob es sehr stressig werden würde, es werden viele Leute sein mit viel Hektik. Und nicht so schön wie Salix beim letzten mal.
- Teilnehmer 8: Als ich von der S-Bahn kam, habe ich überlegt, ob ich umdrehe. Ich habe mich körperlich nicht so gut gefühlt, was sonst nicht so ein Grund ist.

C3

Die brutale emotionale Nüchternheit aus der C2 sollte sich in der C3 bis ins Unerträglichste steigern. (Das wundert nicht, wenn man bedenkt, daß die C3 noch weiter wegführt von den Gefühlen in die Gedanken, in diesem Fall die Gedanken kalter Tötungsmaschinen.) Dieser Zustand emotionaler Kälte erreichte mit der Stimmung im Raum eine Intensität, die für viele von uns kaum noch zu ertragen war. (Interessanter Weise hatten ja auch einige von uns überlegt, ob sie heute wirklich zu dieser Verreibung gehen sollten).

Dann, etwa im letzten Drittel der C3-Verreibung gab es einen Umschwung zum Besseren, den die meisten von uns deutlich und erleichtert wahrnahmen. Das Herz begann sich wieder zu melden. Von diesem Umschwung blieb die Gruppe der Beobachter ausgeschlossen.

6

- Taubheit
- Arme gehören nicht zu meinem Körper
- Alles war unharmonisch, ich war keine Einheit, ich war vollkommen zerrissen, geteilt: Körper hier, Gefühle da, Geist dort
- Bilder: **Baustellen, Röhren, Kanäle, Gitterstäbe** - das reinste Wirrwarr; Zellkomplexe im Körper, die hingen so rum; Gefühl, als ob ich in einem Schwamm herum schwimme in den ganzen Gängen: es gab hunderte von Möglichkeiten. Dann kam ich in ein Schneckengetriebe rein und wurde zermatscht und in verschiedene Scheiben geschnitten.
Ich hoffe auf ein harmonisches Bild, aber alles geht durcheinander.
Mein Ego will eine deutliche Geschichte, wie eine Reise wo sich alles hintereinander aufbaut. Das war es aber nicht. Gebe schließlich den Wunsch nach einer klaren Geschichte auf. Dann irgendwann habe ich es aufgegeben. Es wurde immer mehr: ein Labyrinth, stürze taumelnd eine Treppe hinunter, falle, in mir entsteht Verwirrung, inneres Chaos, Zerrissenheit, alles wollte woanders hin, **Panik bis ich kurz vor der Selbstaufgabe** war (Anmerkung: **Röhren, Kanäle** - alles Dinge, durch die man hindurch muß.) Es gab Tausende von Möglichkeiten, und ich habe nicht die richtige gefunden, und alles war sehr bedrohlich. So ein **technisches Gefühl** kam rüber.
Ich hatte das Gefühl, verrückt zu werden. Habe das Bild von einem, der schweißgebadet im Bett liegt und den Kopf hin und her wirft und nur rumgeschrien hat.
Dann war ich so verwirrt, daß ich nicht mehr wußte, ob ich mit Verreiben dran war oder nicht. Es war in mir ein totales Chaos.
- Dann auf einmal habe ich mich auf die Sache mehr eingelassen, habe nicht so dagegen angekämpft und das Chaos Chaos sein lassen. Da kam plötzlich in dem Chaos sowas wie eine Harmonie. Alles rings herum hat sich bewegt, und ich konnte aber trotzdem meine eigene Sache machen. Ich kann mich abschirmen von dem allen, als ob mich die ganze Sache nicht so richtig angeht.
Dann kam der erste Bezug zur Schlange, da habe ich sie gefragt, was sie mir eigentlich zeigen will. Sie selbst hat sich nicht gezeigt, aber ich habe immer gemerkt, wie ihr Einfluß auf mich war, mich verrückt zu machen.
Dann schwimme ich wie eine Schlange durch das ganze **Chaos** wie durch ein Meer mit einer schlängelnden Bewegung, gelange zum Schluß auf eine Insel, die das Nest des Adlers ist. (Mußte an die mexikanische Flagge denken: ein Adler mit einer Schlange in der Kralle sitzt auf einem Kaktus.) Ich als Adler will die Schlange mit meinen Krallen gern zerquetschen. Aber etwas drängt in mir, sie nicht zu zerquetschen, sondern zu gucken, was sie eigentlich will, und wo sie hin will (weil ich doch jetzt fliegen konnte). Dann habe ich sie gefragt, wo sie

gerne hin möchte und bin los geflogen und es ging Richtung Himmel. Dann war ich mit der Schlange im Himmel!

Da haben sich so viele Fragen ergeben. Mit einem Mal ein Gefühl wie eine Erlösung: die Schlange will in den Himmel!

Aber es bleiben so viele Fragen, und es kam wieder der Zweikampf mit der Schlange raus, was sie will und was ich hier zu machen habe. Auf einmal fällt sie vom **Himmel auf die Erde** und wird von einem Tier **zertreten**.

- Dann kam ein Schmerz im Kehlkopfbereich. Jetzt sieht es so aus, das ich sie vertrieben habe mit meinem Ego.

7

- viele Gedanken an diese alte Beziehung, wie ich es bei Staphisagria erlebt habe, wie es vielleicht hätte sein können, wenn man sich anders verhalten hätte.. Also eigentlich was, was gar nichts bringt.
- ich konnte den Zustand des tiefen gegenseitigen Mißtrauens, der Wachsamkeit und des Alleinseins kaum noch ertragen. Am liebsten wäre ich hier aus der ganzen Verreibung ausgestiegen. (Doch ich weiß, daß das nicht mehr ging, denn damit hätte ich mir die Chance genommen, durch diesen Zustand irgendwie hindurch zukommen.)
Ich war so von zerstörerischen Gefühlen überschwemmt, daß ich dicht machte - **Ich wollte das alles nicht mehr sehen.**

Was passierte, war, daß ich deutliche **Augenprobleme** bekam: Meine Augen funktionierten zwar noch, aber das Hirn weigerte sich, das Gesehene wahrzunehmen. Selbst wenn ich Euch davon erzähle, kann ich die anderen nur verschwommen wahrnehmen.

- Abwehr, die anderen anzusehen - jede Geste an ihnen ist falsch, die ihr zeigt! **Feindselige Gefühle gegen jeden von Euch, ohne zu wissen, warum.**
- Diese scheinbare Klarheit ist gar keine Klarheit, denn ich weiß überhaupt nichts, weder was es soll, noch was ich will. Es ist vielleicht eher Nüchternheit, **denn das Herz ist nicht dabei.** Es ist, als hätte ich überhaupt kein Herz im Leib!
- ich frage: Wann braucht man so einen Zustand? - Antwort: *Wenn das Herz tief verletzt war?*
Mit diesem "Ja, es ist verletzt, ganz schrecklich verletzt" beginnt das Herz plötzlich wieder, sich ganz zart in mir zu melden. Aus der Feindseligkeit (die ich in mir kaum ertrug in ihrer Kälte) wurde plötzlich wieder Liebe zu euch. Mein Gefühl hat sich völlig gedreht in diesem Moment.

Mir schien der ganze Raum wie ausgetauscht. Es war, als würde ich blitzartig in einer emotional völlig anderen Welt sitzen. Aus der Feindseligkeit wird plötzlich wieder Liebe für Euch. Aber es ist, wie auf einem weißen Blatt völlig neu anzufangen. Tabula rasa. *So meldet sich der Groll des Herzens über seine Abwesenheit. Es ist durch seine Abwesenheit anwesend.*

Die Kunst, in der Abwesenheit des Herzens, das Herz zu erkennen. Auch bei anderen. Diese Kunst hatte ich eben selbst in der Wiederentdeckung meines eigenen verlorengegangenen Herzens erlebt. **Ich begriff, daß es die Aufgabe des Therapeuten im Umgang mit Crotalus sein wird, das verletzte Herz durch seine Abwesenheit zu erkennen und wieder hinein zu holen.**

Und dann kann die Klarheit (wenn man sich des Herzens wieder bewußt ist) zu einer Klarheit werden, in der man die Dinge neu so beginnen kann, daß es dem Herzen besser gehen wird.

- *Wenn du diesen Schritt nicht gehst, führe ich dich in den Tod. Das ist der andere Weg, um neu anzufangen.*

8

- ich stand furchtbar unter Spannung, war total verärgert - diese ganzen Geschäfte, die gemacht werden, **Geschäftemacherei**, auch im heilerischen Bereich! Da wird sehr viel Geld verdient. Da sind so viel Einäugige, die dann Blinde führen! Hier wird das doch auch unterstützt, weil man so erfolgsorientiert ist, und da manchmal die Wahrheit auf der Strecke bleibt!
- Dachte an einen Patienten, dem ich **Lycopodium** gab, und dann (weil er mein Können prüfte) irgendwelche Mittel, um nicht zu zeigen, daß ich nicht weiter weiß
- Schwäche, Unsicherheit, Zweifel kann man mit hoher Kunst durch Selbstbewußtsein **verbergen**. Im Gegenzug dazu steht, immer an diesem Zweifel dranzubleiben und zu versuchen, an dieser Wahrheit dranzubleiben. Das ist aber eigentlich fast nicht praktikabel. Wenn man davon was abspaltet, ist man **in ständiger Bedrohung, daß es rauskommt**. In dem Augenblick, wo man es offenlegt, ist die Lösung dabei.
- unheimliche Wut auf Teilnehmer 12 ("Täter") und verschieden Sachen, die er macht. **Lust, ihm indirekt eine reinzubraten** über meine Verreibungsgedanken

Kommentar: Gemeinsam mit den anderen war ihm zum Ende der C3 noch der Umschwung zu seinem Herzen gelungen, und deshalb hatte er beschlossen, mit seinem "Gegner" in der Pause unter vier Augen zu sprechen. Eine sehr ähnliche Situation zwischen zwei Teilnehmern hat es auch in der Vipera-Verreibung gegeben.

9

- **bin so total nüchtern in dieser C3, daß ich überlege, ob ich euch das zumute**
Aber da Teilnehmer 8 jetzt den Offenheitseid geschworen hat und die ganze Sykose erklärt hat, was ich toll fand, sehr schön, muß ich euch das einfach zumuten.
- ich war so nüchtern, **knallhart, eiskalt**, bin darüber erschrocken darüber ich plane meine nächste Praxis. Zwischendurch habe ich geschlafen, ich habe es gähnen gehört
- gekribbelt in meinem linken Bein, leichtes Lustgefühl in der Scham, kurz
- Die Schlange schweigt, die Schlange versteckt sich vor mir. Nichts los, nichts da - bis zur Peinlichkeit. Tut mir leid!
Ich möchte absichtlich keine Interpretation geben. Natürlich denke ich mir was dazu. Ich möchte im Gefühl bleiben, das ist wichtig.
Also ich bin summa summarum erschrocken vor dieser Eiseskälte in mir. Ich kenne das nicht so. Ich empfinde das für mich als sehr unangenehm und für euch eine Zumutung.
Ich kenne mich nicht so!

10

- Verlangen zum **beobachten** der Leute, wie sie so verreiben. Nicht aus Mißtrauen oder einem Gefühl der Bedrohung, sondern einfach nur aus Neugier.
- körperliche Hitze mit etwas Schweiß auf der Stirn
- eine Spur Geilheit, die hochgekommen ist, als ich die Schale auf dem Schoß hatte
- viele Gedanken kreuz und quer, aber kann nichts fixieren
- leichter Kopfschmerz im Stirnbereich, ist für mich sehr ungewöhnlich (Kopfschmerz kenne ich nur, wenn ich zuviel getrunken habe)
- Gefühle wie Bedrohung und Angst hatte ich während der ganzen Verreibung nicht!

11(erst in der C3 in die Verreibung eingestiegen)

- mein Penis fällt in die Schale und ich verreihe ihn in der Schale, aber **ohne jede Emotion**
- spürte deutlich eure **Abgrenzung**, als ich in den Raum kam!
- Ich **muß der Schlange ihren Kopf zerstoßen!**
- es war eine ganz zähe Masse, schwer zu verreiben großer Widerstand und große Kraft war erforderlich
- dachte, die schaben wir irre um mich rum, wie geschäftig
- mir fiel ein, daß ich zum Konzept eines Vortrages ein Repertorium mitnehmen wollte und den Kent da so hinstellte und als ich das tat, stürzten sich alle Leute drauf und sagten: das ist ein Teufelsbuch! Und waren sehr aggressiv gegen mich. (Das ist nicht passiert, aber ich habe das so empfunden, daß sie das tun würden.)
- wurde müde und furchtbar vergeßlich
- was ich erlebte ging so schnell, ich hatte es vergessen bevor ich überlegte, daß ich es behalte, um es niederzuschreiben.
- Bilder, es spielte sich viel in **ruinenhaften Häusern** mit altem Gemäuer ab, Treppenhäuser, jemand ging auf der Wendeltreppe hoch, verschwand und kam auf der anderen Seite wieder raus, ein Mann kam durch den Boden nach oben (ich weiß nicht, was mit ihm geschah).
Keiner wurde gerettet. Die brutalste Lösung setzt sich durch.
Das habe ich daraus behalten, aber ich erinnere mich nicht mehr an die Geschehnisse. Es war jemand oben an der Wand und suchte nach meinem Medikament, aber der es haben wollte, kriegte es nie.
- erschrak ganz furchtbar, als Teilnehmer 12 ein Blatt abriß
- meine Uhr blieb stehen und ich stelle fest, es sind ja erst 15 Minuten vergangen!

12

- gar keine Angst mehr, kein Tötungs- und Abgrenzungstrieb
- **Geld**: bei der Schlange geht es darum zu erkennen, daß das Leben seinen Preis hat. Ich glaube der Preis vom Leben ist, daß wir nicht wirklich wissen, was eigentlich abgeht. Wer wir sind, was wir tun.
- Erstickungsgefühl, als sei das Atemzentrum gelähmt, aber gar keine Panik aber weiß, **ich muß einfach nur stillhalten und nichts tun, einfach nur geschehen lassen.**
- Frage mich: Was ist das Thema bei Crotalus? - Antwort: *Es geht darum, die Angst vor dem Tod zu verlieren.*
Zuerst müssen wir aber erst mal erkennen, das wir sterblich sind und nicht wissen, was wir tun. Ich glaube, bei Schlangen geht es um diese Spanne von Geburt zu Tod. Und bei Crotalus geht es um den Tod.
Ich habe noch gedacht, wahrscheinlich hat Vipera sehr viel mit der Schuld und der Sünde zu tun und Lachesis vielleicht mit Lebenslust, was die andere Seite ist von Todesangst. Da waren so Gedanken.
Sie klappert ja, um zu warnen, bevor sie zubeißt oder warnt, es ist gefährlich. Da hab ich mir gedacht: Sie macht uns aufmerksam, daß wir vergänglich und sterblich sind!
Dann fiel mir ein, der Klapperstorch steht genau auf der anderen Seite. Der klappert und bringt die Kinder. Das ist die andere Schwelle. Das machte für mich noch mehr Sinn, weil ich heute gelesen habe, die größten Feinde der Schlangen sind Greifvögel und Störche auch. Dazu paßt für mich auch wieder die Sache von Teilnehmer 6 hinein mit dem Adler, was ich in der Vipera-Verreibung hatte. Der Adler, der die Schlange tötet.
- Denke an Rhavana Maharshi denken. Er hatte sein Erleuchtungserlebnis genau so, daß er sich mit 15 hingelegt hat und wußte, jetzt kommt der Tod. Dann hat er weiter nichts gemacht,

außer stillhalten und hat dann sein tiefes Erleuchtungserlebnis gehabt und ist einer der größten Heiligen des letzten Jahrhunderts gewesen.

- In der C2 war mein Gefühl, es gibt keine Liebe. Da hatte ich die Idee, erst wenn wir die Angst vor dem Tod tatsächlich verlieren und aufgegeben haben, und zwar indem wir darin eingewilligt haben, daß wir sterblich sind. Und daß wir uns mit unserem Körper identifizieren und das Leben ein Ende hat, das wir führen. Erst dann können wir die Liebe zum Leben überhaupt wahrnehmen und entwickeln.

Und da habe ich wieder gedacht, Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. Denn die Menschen haben einfach Angst. Und darum machen sie ständig Dummheiten.

- zum Schluß unglaubliches **Machtgefühl**: ich gebe hier die Anweisungen mit der Zeit - und alle anderen richten sich danach! (Sonst erlebe ich das nicht so.) Und frage mich, wieso. Und habe dann das Gefühl gehabt: weil mir eigentlich völlig egal ist, ob es euch aufregt, oder nicht.

Macht heißt: ich bin einfach total bereit, die Konsequenzen zu tragen, wie sie auch aussehen mögen!

Und dann habe ich das übertragen: die Leute, die bereit sind, die Konsequenzen zu tragen, die haben Macht, in dem Maße, wie sie bereit sind, radikal die Konsequenzen zu tragen. Und ob die die Macht dann positiv einsetzen oder negativ, ist völlig offen. Ich dachte dann so an faschistische Regime oder irgendwelche Leute, die Kohle machen.

Das hat mir aber nicht gereicht und ich habe gefragt, was ist denn die andere Seite davon?

Demut erlebe ich in dem Maße wie ich erkenne, daß ich die Konsequenzen überhaupt nicht einschätzen kann. In dem Moment wo ich sage, ich weiß ja gar nicht, wie die Konsequenzen sind, werde ich demütig. Und *dann* kommt auch wieder sowas wie Liebe rein.

13

- Beißimpuls, Eckzähne stark gespürt, fühle mich kühl
- Arme schwerer als zuvor
- angestrengt, traurig
- schlängele mich schwerelos durch den Raum- ein ganz peripheres Gefühl, fühlt mich so ganz außen, wie ein Schlange sich so bewegt war mein Körpergefühl
- Bilder im Urwald: ich war **lauernd** am dunklen Boden, allein für mich, sehe Stammesleute. **Geschmeidiges leichtes ätherisches Raubtiergefühl, geiles Gefühl!**
- Bekomme die Augen kaum auf, die Lippen waren ziemlich dicht zusammen
- ein sich ausbreitender Trieb, sehe lauter verführerische Szenen - Lack, Leder (Bilder von **schwarzem Lack** kamen bei 4 Prüfern vor). Ganz verführerisches.

Bin dann blitzschnell auf einen Baum hoch, und schaue von oben. Dann kam auch was ganz verführerisches, sanftes, aber es war viel stolzer und hatte nicht unten so dieses Dreckige sondern hatte mehr wie sich Nutten auf der Straße zeigen: verführerisch dasein, ohne daß es dreckig ... Dann ging es mal runter, mal hoch, mal kopflose trancige Sinnlichkeit, mal mehr so wie es sich im Tageslicht zeigt. Orgien, tranceartige Sache, ganz verloren darin, sehr einzelgängerisch, sehr genußvoll.

- Verlangen nach Halsbewegung, viel Gähnen
- Bild einer Riesenschlange, größer als ein Omnibus, die sich mit ihrer Geilheit saftig witternd durch die ganze Stadt schiebt. Schwule Szene.

Dann so ein Gedanke, das ist doch was ganz Niedriges. Menschwerdung soll ja so aufsteigen zu ganz hohen Weihen! Dann kam der Gedanke, ach Quatsch, ich komme aus dem Himmel, ich kenne das doch mit der Heiligkeit! Ich komm hier her, um da unten anzukommen! Irgendwie, der Weg geht nach unten. Nach dem Gedanken ging Spannung raus, es kam Traurigkeit.

Aus dem geschmeidigen Lack/ Leder wird Samt - eher wie im Puff, etwas weicher, bißchen mehr Richtung Gefühl

14

- sehr einsam, sehr ruhig, **wie ein Killer**. Dabei fühlte ich mich sehr wohl, **die ganze Energie im Kopf konzentriert**. Ganz wach, erwartend, hatte einen klaren kühlen Kopf wie ein Revolverheld, der so guckt und töten möchte.
Mit diesem Gefühl kann man immer gut was durchsetzen!
Umschlag: mir wurde plötzlich klar: doch das wichtigste daran ist, daß **man irgendwann stirbt, daß man verliert. Bei Crotalus kommt es darauf an, daß man irgendwann als Killer zu spät zieht und verliert**. Warum? *Weil die geistigen Konzept in uns, wenn wir Killer sind, sterben müssen. Die sind falsch. Sonst geht es nicht weiter. Sie widersetzen sich dem Lebensfluß, sie sind überflüssig.*
- *Crotalus tötet unser geistigen Konzepte, und zwar blitzartig und völlig überraschend.* (Also für mich waren die Ereignisse hier das überraschende blitzartige Zerbrechen dieses Spatels oder das Knallen von diesem Pistill)
In der letzten Runde kam dann: **Man hat diesen Schock oder Schreck aber nur verstanden, getötet zu werden oder daß was zerbricht, wenn man dankbar ist für dieses Zerbrechen!**
- Dachte an einen Mediziner, der mir mal erzählt hat, wie er dazu gekommen ist, Mediziner zu werden. Er ist als Kind über einen Baumstumpf gesprungen, und da war eine Klapperschlange und hat ihn gebissen - er ist aufgestanden, hat sich bei der Klapperschlange sofort bedankt. Er ist ins Bett gegangen und hat gesagt: entweder ich sterbe, oder jetzt werde ich Mediziner. Und ist dann 2 Tage lang total krank gewesen. Und dann war es soweit.
Also nichts mit Schlange dann töten und wütend sein. Das war genau die Pforte für ihn.
- Das beste Symbol für Crotalus C3 ist für mich russisch Roulette: einer muß sterben. Und der muß dankbar dafür sein. Oder wie bei Charlie Chaplin im großen Diktator: alle kriegen Pudding und einer hat die Mütze drin und der ist dran - der muß den Führer töten. Der hat die Gnade.

1

- ich wurde länger aufrechter, wurde immer länger, meine Arme baumeln am Körper
- sehe fließende Bewegungen im Wasser, dachte an Wasserschlange
- leichtere Verreibung, jetzt mehr Kontakt zu euch
- rechts bin ich erniedrigt, links erhöht (3 Prüfer)
- Wolken stiegen mir in den Kopf, es passierte ganz viel, immer wieder ganz anders oder ganz neu
- irgendwann habe ich euch alle angeschaut und hatte das Bedürfnis, dazubleiben. Oder aber wenn ich weggegangen bin, bin ich total abgetaucht. Das eine Mal fing alles an zu leuchten im Raum (das weinrote Hemd, plötzlich habe ich den goldenen Ring strahlen gesehen) und ich habe gedacht, das Schlangengift hat was ganz kostbares für mich! Ich muß dem auf die Spur kommen!
- habe dann versucht mich einzulassen auf die Qualität oder auch, was das Schlangengift mir bringen kann auch im Kontakt - jetzt wollte ich sei dazu einladen mit mir ihr Gift ...Kopf zu schicken. Ich war dann plötzlich ganz erstaunt, daß ich hier mit verreiben darf. Und was das für mich bedeutet und auf der anderen Seite bedeutet: ich habe an das Märchen von Goethe

gedacht, "das Märchen", wo die Schlange eine große Rolle spielt und die Brücke darstellt zwischen diesseits und jenseits und möglich macht, da rüber zu gehen. Da kamen auch Goldstücke vor (aber ich weiß nicht mehr, ob sie die ausgespuckt oder gefressen hat oder leuchtet .Ich habe mich plötzlich überhaupt nicht mehr erinnern können an irgendwas genaues.)

- War auch die ganze Zeit vergeßlich, was ich gerade erlebte konnte ich erst beim übernächsten Mal aufschreiben. Ich konnte nichts halten.
- weißer Nebel, **Tunnel**, und am Ende ein weißes Licht - doch ich habe das Licht nie erreicht - und plötzlich gemerkt: ich werd es nie erreichen! Es geht darum, auf dem Weg zu sein. Und darin die Weisheit zu finden, und mich drauf einzulassen. Ich kann das aber überhaupt nicht beeinflussen! Muß es geschehen lassen. Das einzige, was ich sagen kann, ist: ich entscheide mich dafür, daß ich mich einlasse
- brutaler Schmerz in der Schulter und Gefühl rechts bin ich erniedrigt, und links bin ich erhöht
- also viel Dunkles, Abgründiges auf dem Weg, wo ich dann auch bewußt gesagt habe: ich laß mich darauf ein. Und gleichzeitig kam dann die andere Qualität. Bin dann in irgendwelchen Räumen angekommen, wo ich ausruhen durfte

2

- hörte etwas Klappern - das Klappern der Klapperschlange. Da war für mich klar: jetzt paß auf! *Bis hierher, und nicht weiter. Möglichst alles perfekt machen. Jetzt ist kein Fehler mehr erlaubt.*

Der Stößel war für mich der Hals der Schlange und ich wußte, sie kann mich halt beißen - ich muß halt tierisch aufpassen! Dann kam: Die Schlange ist *in* mir. Die Schlange ist meine Wirbelsäule. Ich habe mich auf einmal riesengroß gefühlt, aufgespannt zwischen Himmel und Erde. Im nächsten Augenblick war ich sofort wieder ganz klein. Mußte lachen: ich bin klein, und das ist fein. Das ist schön, okay ich muß wachsen und werde später vielleicht mal ganz groß, aber das war nicht mehr wichtig. Das hat mir so eine Idee gegeben, da kann es hin gehen

- es **juckt** - merke ich brauche ein neues Kleid - muß mich häuten, weil ich wachse.
- Dann totale Zweifel, ist es richtig, daß ich hier bin und verweile, was soll das Ganze? Dann Zweifel weg. Es entstand Ruhe, Klarheit und totale Bewußtheit, so ein reiner Geist. Ich dachte an Herbert Fritsche, die Erhöhung der Schlange und fragte, wohin willst mich erhöhen, liebe Schlange, was soll das? Und es entstand immer mehr Wachsamkeit, immer mehr. Nur dieses Wachsein, **entspannte Wachsamkeit**.
Dann auf einmal habe ich gemerkt, **wenn ich wach bin, spüre ich, daß ich nicht allein bin**. Vorher habe ich immer noch gedacht, ich wäre allein. Und auf einmal habe ich gemerkt, daß ihr alle da seid, daß der Raum voller Menschen ist und merkte, wir sind nicht allein, auch wenn jeder seinen Rhythmus hat, jeder seinen Weg geht.
- Die Essenz war für mich, die Schlange will erinnern, wach zu sein. Und wenn man das ist, entstand bei mir Verbundenheit und Freude und Heiterkeit mit den Anwesenden, und ein ganz warmes Herz, total warm.
Und auf einmal, als ich das gemerkt habe, fing es tierisch an zu jucken. Ganz plötzlich, und ich wurde tierisch müde. Und habe dann gemerkt, das sind alles Zustände, aber ich kann nichts halten! Es ändert sich ständig so. Auch die Müdigkeit ist in Ordnung, kann ich auch akzeptieren, bleib weiter wach. Ich nehme den Zustand wahr als Zustand, und das ist in Ordnung.

3

- extrem geräuschempfindlich für das Geräusch der Mörser. Klang wie eine Schlangengrube in einem Tempel.
- Gefühl, mir kriecht eine Schlange den Rücken hoch, Angst
Das war aber schnell wieder weg, und dann wurde ich selbst zur Schlange.
- Bilder: bin Schlange in einem Knäuel von Schlangen, die übereinander krochen, so daß man nicht mehr unterscheiden konnte, welcher Körper zu welchem gehört. Und da war so eine ganz große Ambivalenz zwischen Feindseligkeit untereinander und dann doch wieder einer Harmonie, ein Knäuel. Auch die Bewegungen (es war wie so eine Art Tempeltanz der Schlangen) - einerseits anmutig und schön und auf der anderen Seite auch voller Mißtrauen und Feindseligkeit. Ich werde zur Tempeltänzerin und habe unheimlich Macht gekriegt. Und da war einfach nur Spaß - **Spaß an der Macht, Spaß an dem Machtspiel mit anderen** (ich war da nicht alleine, sondern es war wirklich ein Kräftemessen)! Das ging soweit bis zum Tanz zur Ekstase. Mehr als da sexuelle Gefühl vorher, sondern richtige Ekstase. **Spaß am Wissen, tödlich zu sein.**
- linker Arm fing an zu brenne, wie wenn er in Feuer steht.
Das hat sich auf den ganzen Körper ausgebreitet - das war so ein richtiges Lodern
- rechte Hand fing extrem an zu zucken
- kleine Flammen im Hals, die bis zu Zungenspitze aufstiegen, wie ein Energieschub, der zwar in die Zungenspitze kam, aber trotzdem im Hals stecken blieb, eine irrsinnige Hitze
- Bedürfnis, laut zu lachen oder ein Zwischending zwischen Lachen und Schreien
- **Dann kam das Töten, das war einfach nur eine Energie, die raus mußte, an der ich auch Lust empfand - Lust an allem, Gewalt, Aggression, Haß, Wut, Potenz.**
- dann hat sich die ganze Energie hier im Raum verändert - ich habe auch bei euch allen gemerkt, es kam ein Bruch. und bei mir kam der Bruch nach dem töten. Plötzlich habe ich langsamer gerührt, es haben *alle* langsamer gerührt. Es war so ein sich zurückziehen. Es war dann wieder dieses Schlangenknauel, ich selbst war die Beobachterin und der Rückzug war erst dieses selbe Gefühl: Mißtrauen gegeneinander, kalt, Ambivalenz zwischen Schönheit und Kälte
- ganz am Schluß das Gefühl von **Einsamkeit, eigentlich nicht töten wollen und Gefangensein im eigenen Gift**

Anmerkung: Man beachte in dieser Gruppe den jeweiligen Umschwung der Stimmung zum Schluß der C3. Die Ernüchterung kommt blitzartig, wenn Crotalus in all der Faszination plötzlich seinen Schatten erkennen muß: das Gefangensein im eigenen Gift.

4

- Bild: eine Kopfhaut löst sich ab zu den Rändern, darunter kein Blut und auch kein neues Fleisch, sondern eine neue Kopfhaut
Das war für mich so unreal und unerklärlich. Das Bild war aber so deutlich, daß es lange gedauert hat, bis ich die Parallele zu der sich häutenden Schlange erkannt hab - also Wandlung, Erneuerung
- viel geträumt, aber kann mich an die Träume nicht erinnern. Die Erinnerungen erlischen sofort beim Erwachen (wie auch bei mir zur Zeit im realen Leben)
- ein Zipfel eines Traumes konnte ich festhalten: sehe eine Farm in Argentinien, Steppe und ein Holzhaus - ein Bild, wie aus einem Western

- kein Zeitgefühl, vor allem wenn ich passiv bin vergeht Zeit unendlich langsam, das ist angenehm
- kalte Füße
- Bild: Kunstaussstellung, eine Plastik in der Mitte des Raumes aus Kupferrohren, die einen Kreischnitt darstellt - eine nackte Frau schmiegt sich um die äußere Wölbung und beginnt zu schaukeln. Jemand sagt "Fast so schön, wie das Original"

5

- wollte anfangen zu verreiben , da sagt eine Stimme "*Es kann noch nicht losgehen!*"
- warum nicht? *Ja weil deine Füße nicht auf dem Boden sind!*
Ich habe diesen Drang dann gehabt, die Füße auf den Boden zu tun, mußte meine Schuhe ausziehen, habe immer diesen Bodenkontakt gebraucht, ich weiß nicht wozu
- als ich den Kontakt hatte, war etwas wie eine Trance. Ich hatte meinen Körper überhaupt nicht mehr gespürt und mir fiel auch dieser Wechsel schwer, denn ich war wirklich ein bißchen weg.

Ganz viel **Bilder, aus der Kindheit:** meinen Schulweg gelaufen, Bilder ans Grab meiner Oma. Ich wollte den Zusammenhang sehen, bis mir klar geworden ist, daß das **Dinge waren, von denen ich mich nicht verabschiedet habe**. Ich konnte mich davon nicht verabschieden. Von meiner Kindheit konnte ich mich nicht verabschieden. (Wann ist die Kindheit zu Ende? das hab ich nicht gewußt) Oder von meiner Oma, weil die plötzlich gestorben ist ... all solche Leute. Und ich hab mich nie verabschiedet, nie!

Als kleines Kind gab es einen Raum auf unserem Dachboden, da war ich unheimlich gerne drin. Und irgendwann hat unser Dachgeschoß gebrannt, und ich konnte mich davon eben auch nicht verabschieden, loslösen. Und da habe ich in dieser Trance wirklich wieder vor diesem Raum gestanden und mir gesagt: *jetzt* habe ich die Chance, mich zu verabschieden. Was muß ich tun, um diesem Teil Lebewohl zu sagen?

Da wird mir klar, daß ich mich eigentlich erst mit diesen Dingen vereinigen muß, um sie dann loszulassen!

Das heißt, ich habe dies ganzen Sachen aufgenommen und sie dann losgelassen. Und dann konnte ich sie gehen lassen.

Diese Bilder haben sich dann so gesteigert, daß es auch zu einer Art Selbstmord gekommen ist. Ich war dann soweit, daß ich mir das Leben nehmen wollte. Und dann dieser Gedanke: Moment! Du mußt dich davor vom Leben verabschieden! Und dann auch wieder dieser Gedanke, daß so wenig Menschen sich vom Leben verabschieden können, weil sie normalerweise aus dem Leben gerissen werden! Oder weil es so schnell geht, daß viele den Zeitpunkt nicht mitbekommen. Da war diese Angst davor, in etwas anderes überzutreten, ohne mich davon zu verabschieden.

Da war diese Angst, den Abschied nicht vollziehen zu können, der doch so wichtig ist! **Und daß der gelebte Abschied ist etwas ganz, ganz tiefes ist, was wunderschönes, eine ganz tolle Erfahrung. Daß es nur durch den gelebten Abschied weiter gehen kann. Weil man ansonsten immer etwas mit sich rumschleppt und nicht weiß, was es eigentlich ist.**

C4 - der erste Versuch

6

- Fühle mich verarscht. Das ist keine C4!
- Meine Story ging so weiter. Im Endeffekt wurde es auf einmal so viel, so viele unterschiedliches Zeug, daß ich dachte, ich spinne. Es kamen so viele **Veränderungen**: Am Anfang war ich angespannt, mich mit dem Schlangengeist zu beschäftigen
- leichter Kopfschmerz über rechtem Auge
- Bild mit Adler und Schlange: Die Schlange ist aus den Krallen empor gestiegen, den Thorax lang zum Schädel und hat dann den Adler geführt. Sie kamen zu einem Berg (das war das Nest vom Adler), die Schlange hat sich den Berg hinab gewunden und kam in mein Gehirn rein, (die Schädeldecke war geöffnet), hat sich in mein Hirn hinein gewunden. Das war angenehm, frisch. Hatte den Anschein, jetzt geht es weiter, jetzt ist Klarheit da. Das war aber nicht so. Bild von einem riesen Tor, das sich aufgemacht hat. Dahinter war ein langer Tunnel. Ich kam auf einen mittelalterlichen Marktplatz, da hing jemand gekreuzigt. An seinem Bein lief Blut herunter. Die Schlange hat sich in dem Blut gesielet und auf dem Marktplatz ein Zeichen gemalt: so eine gekringelte Schnecke im Kreis. Und ich sollte doch den Kreisen folgen. Das ging dann so, dann bin ich in den Boden gesunken... und so weiter (ich weiß nicht ob das lohnt, das vorzulesen.) Irgendwann bin ich in unterirdischer Höhle, wo Wasser war. Ich guck so nach oben, da fällt mir auf einmal Wasser ins Gesicht - und ich wache auf und bin so als kleines Kind erwacht, liege im Bett und ein Frau sagt mir gerade gute Nacht, verläßt den Raum und hat so ein Schlangenschwanz hinten dran. Sie knipst das Licht aus. Ich stehe trotzdem auf, mache das Licht an und guck mich im Spiegel an und bin eine Schlange im Schlafanzug. Das war ganz ulkig. Dann war auf einmal eine Katze da. Dann habe ich gedacht, jetzt reicht es! Und habe in mich gehorcht und gefragt, was das eigentlich sollte. Da kam ein Gefühl von Enttäuschung *und ich sollte doch Geduld haben, und das einfach weiter machen.*

7

- Für mich ganz klar keine C4, und zwar deswegen: mich hat die Schlange ganz knallhart in die C3 zurückgeworfen. Und zwar, weil in der C3 Aufgaben für mich formuliert wurden, die für mich sehr hart zu lösen sind, schwerer sind als Vipera, und denen ich mich erst mal stellen muß. Und darum ging es jetzt in der C4. Das war so ein Zwiegespräch wie mit einem sehr mercuriellen Therapeuten. Die Antworten waren für mich so kurz, und so deutlich und so gnadenlos und einfach klar, daß ich bei einem Therapeuten wahrscheinlich ausgebüchst wäre. Und zwar der Dreh- und Angelpunkt war mein Nachhängen an alte Beziehungen und dafür nicht offen sein für neue. Ganz viel ausgelöst durch die Sätze vom Teilnehmer 5 über den nicht gelebten Abschied, die mich tief berührt haben und getroffen.
- In Anerkennung meines nicht gelebten Abschieds fragte ich die Schlange, wie ich ihn denn leben könne. Antwort: *Du kannst den Abschied nur leben, wenn Du in der Begegnung hellwach bist.*
- ich frage: Was hindert mich, in der Begegnung hellwach zu sein? - Antwort: *Das Wissen um den Schmerz, den der Abschied bringt.* Hier war ich in einem Circulus vitiosus gefangen. Da beißt sich das ganze in den Schwanz. Also hier komme ich erst mal nicht weiter, so zu fragen. Weil ich die Begegnung nicht mit

wachen Sinnen in mich aufgesogen hatte und ohne Bereitschaft zum Tod, konnte ich mich nun nicht verabschieden. Und weil ich *in* der Begegnung schon den Schmerz eines möglichen Abschieds vor Augen hatte, konnte ich mich gar nicht erst richtig einlassen. Das war ein Teufelskreis. Aber irgendwie muß ich doch hinaus kommen. Deshalb versuchte ich, die Frage nach Begegnung und Abschied nun bedingungslos zu stellen:

- ich frage: Wie kann ich es schaffen, in der Begegnung hellwach zu sein?
Antwort: *Fang an!*
- Frage: Wie kann ich Abschied nehmen? - Antwort: *Danke, Danke, Danke!*
Das war unleugbar, mercuriell und wahr. Denke nicht, handle endlich!
Was ich zu tun hatte war klar: der nicht gelebte Abschied muß nun genommen werden. Und zwar auf dem Weg, nicht zu hadern für das was fehlt, sondern zu danken für das, was war. Nur so nehme ich den anderen und alles was war in mich auf.
- Als ich merke, daß nichts zur C4 kommt, versuche ich, mit der Schlange zu **feilschen**. Ich sagte deshalb zur Schlange "Ich nehme meine Aufgabe an."
Darauf ihre Antwort: *Handle nicht, handle!*
(Das war eine deutliche Absage daran, hier noch irgendwas gesagt zu bekommen. Die Schlangen schicken uns vor der C4 in die Tat und in die Erfahrung. Interessant ist, daß das Thema das Handels über dieses Wortspiel auch noch einmal aufgegriffen wird.)
- Eine letzte Frage hatte ich nun noch. Ich hatte noch nicht verstanden, wo das gemeinsame Thema zwischen dem mir eher fremden Crotalus-Zustand des kalten Killers und meinem eigenen eher natrischen Zustand war.
Ihre Antwort: *Der kalte Killer killt die Vergangenheit, der Träumer die Gegenwart.*
Jetzt wurde es für mich ganz klar: Die gemeinsame Ursache heißt offenbar **Folge von nicht gelebtem Abschied**.
Der kalte Killer versucht, dem Todesschmerz auszuweichen, indem er sein Herz völlig abtötet. Das ist der Crotalus-Weg.
Der Träumer hingegen kompensiert auf anderem Wege. Er versucht den Todesschmerz zu vermeiden, indem er im Abschied auf halbem Wege stehen bleibt. Das Ergebnis ist, daß erster die Vergangenheit killt, letzterer aber die Gegenwart.

8

- ich hatte keine C4
- aber ein deutliches Körpergefühl, lang anhaltend: **links erhöht, rechts erniedrigt**
- ich bin nicht besonders sauer, als mir auffiel, daß das nicht klappt. Es tauchte in meinem Kopf Andreas auf und sagte seinen Lutze-Spruch: es ist uns in diesem Leben nicht vergönnt, zu wissen, sondern nur zu loben und zu preisen. Und da habe ich weiter gerührt.

Kommentar:

Aus früheren Verreibungen wissen wir, daß zwei Vermeidungsstrategien auftreten, wenn das Thema der Arznei für den Einzelnen zu heftig ist und er sich seiner Wucht nicht stellen kann:

- a) ich werde müde, kann mich in der Verreibung kaum wach halten
- b) ich beobachte nicht mich, sondern das Verhalten der anderen

Häufig sitzen die Personen auf der selben Seite des Tisches, die sich auf diese Weise der Wucht des Themas verweigern müssen. Wir vermuten deshalb, daß dieser Effekt zumindest teilweise auch dadurch zustande kommt, weil je nach Sitzposition andere Aspekte des Arzneimittels erlebt werden.

In unserem Falle hatten die Beobachter" (Teilnehmer 9, 10 und 11) die schwerste Position. Crotalus tauchte uns in einen Zustand der absoluten Abwesenheit des Herzens. Als Beobachter ist man ohnehin schon sehr in seinem Kopf. Die Aufgabe, aus dem Crotalus-Zustand heraus wieder eine Verbindung zum Schmerz des verletzten Herzens aufzunehmen ist deshalb für den Beobachter eine schwere Prüfung und ein weiter Weg. Demzufolge traten genau diese Verweigerungsphänomene massiv in der Reihe der "Beobachter" auf. Sie hatten keine eigenen Bilder, spürten statt dessen tödliche Langeweile, Herzlosigkeit und Müdigkeit sowie beobachteten die anderen. In der Auswertung gaben sie zu Protokoll:

9

- der Schlummer zieht sich durch bis ans bittere Ende
- jetzt kriege ich Herzklopfen, es ist für mich eine **tödliche Langeweile**. Eure "Erkenntnisse" gehen mir auf den Sack! (auf den Uterus?) Gelinde gesagt, es ist mir peinlich, welche Erkenntnisse höherer Welten hier fließen! Sagen wir mal so, ich habe die ganze Zeit überlegt - mach doch mal einen Spaß! Es flog die Flasche runter **und ich beobachtete** mit wunderbarer Verzögerung, wie sie flog - ich dachte, sie könnte aus Glas gewesen sein, das wäre besser gewesen!
- **Ich stand in allem sehr daneben**, noch danebener als zuvor. Und habe euch sehr schön beobachtet mit meinem Spaß. Es war sehr lustig. Also so unbeteiligt - **das ist das einzig ungeheuerliche, auch im Abstand, was ich mir jetzt so zugestehe**. (und zu Teilnehmer 7:) Tut mir leid, wenn ich dir jetzt zu nahe trete. (Teilnehmer 7: "Du sagst was über dein Herz.", ertapptes Lachen im Raum)
- Apropos Herz. Der letzte Gedanke war, warum wir öfter den Begriff gebrauchen "tödliche Langeweile" oder auch "es ist zum sterben langweilig" Ich habe nur eine Interpretation gewagt - also das heißt- **Ja nicht langweilen, dann lieber sterben!**

10

- bei der C3 Auswertung, wäre ich fast vom Stuhl gefallen, weil ich ein paar mal fast wie im Koma weg genickt bin, ich war unheimlich müde - das war jetzt gar kein Thema mehr. Ich kann nicht sagen, daß ich jetzt müde war oder mich gelangweilt habe, sondern ich habe mich eher locker gefühlt. Ich kann nicht sagen, ob das jetzt C3 oder C4 oder welche Stufe auch immer. Das war eher die leichte Schlange jetzt wahrscheinlich dann, die lustige Schlange, die zum Vorschein gekommen ist. Also ich habe so manchmal auch Stimmungen wahrgenommen so unter euch: so bißchen Blödelei, bißchen Lockerheit und Leichtigkeit, das fand ich auch sehr schön. Ich habe dann so inoffizielle Titel vergeben, wer hier den besten Mörser hat, wer am schönsten gähnt, wer am besten schabt, haha.. und dachte, das ist auch ganz interessant.
- Ich habe auch ein paar Sachen gedacht, aber nicht mehr so tiefgründig. Also ich war so locker und gelöst, daß ich an der Stelle gern die Verreibung beenden würde. Mit dem gelösten und lockeren Gefühl würde ich gern aus dem Raum gehen

11

- Die Schlange war schon schweigsamer. (jetzt hätte es beinahe doch noch 'nen Spaß gegeben)
- Gefühl, daß allgemein die Situation entspannter ist, es fühlt sich etwas besser an. Dann habe ich auf geguckt und sah mit Erstaunen, daß viele lachten. Das war ganz neu.
- Bild eines Knäuels von vielen Schlangen, dann erschien eine Insel, auf der war dieses Knäuel, das war ein ganz buntes Bild (ich war richtig überrascht). Es war eine einsame Robinson-Insel. Und dann habe ich mit einem Stock hinein gestochen und dann öffnete sich das Knäuel ganz plötzlich und alle Schlangen strömten über mich. Ich lag auf dem Boden. Es war aber nicht schreckhaft, sie haben auch nicht gebissen, sie haben mich nicht umgebracht, sondern sie sind mit mir verschmolzen. Dann passierte nichts mehr. Und die Schlangen vergingen dann allmählich oder gingen in mir auf.
Irgendetwas passiert, was mich veranlaßte, das als Abgrenzung anzusehen, aber ich habe es vergessen. Abgrenzung zu fremdem vielleicht und Verschmelzung mit dem, was einem nahe steht.

12

- es kam nichts, ich bin an der C4-Ebene völlig gescheitert (Es fühlt sich aber komischer weise für mich nicht schlecht an.) Der beste Begriff, der gefallen ist, ist "Ent-täuschung" im Sinne von Desillusionierung.

13

- Erinnerung an den Traum heute nacht: Ich flüchte und versteckte mich auf dem Dachboden (!) und bekam dort die Nachricht, daß mein Vater **gestorben** ist. Ich habe ganz schrecklich angefangen zu heulen darüber, daß ich wieder **keine Gelegenheit hatte, von ihm Abschied zunehmen und unser Verhältnis zu klären**
- gestern Sitzung mit einer Klientin, wo sie in einen See eintauchte und Ahnen auftauchten, von denen sie sich so festgehalten fühlte, von denen sie sich verabschiedete und die sie so außerhalb ihrer Grenzen stellte, daß sie sie nicht mehr vereinnahmt haben.
- wurde immer müde und lustlos
- Bild: eine Schlange **stirbt und verwest**, dann liegt das eingerollte Skelett da
- fühlte mich so leer und dachte nur, ich habe so eine Sehnsucht nach Liebe und Herzkontakt, etwas, das mich berührt
- Gefühl, immer kleiner zu werden, Bedürfnis nach Rückzug, es reicht

14

- Ich habe das Gefühl, als gleite ich ganz leicht über eine Eisfläche, es gibt keine Reibung und es ist ganz deutlich: ich komme an die C4 nicht ran.
Mir war klar es ist wie bei der Vipera. Du kommst bis an die C3, das ist noch ganz klar und dann sagt die Schlange: jetzt muß es gelebt sein.
Und mir war klar, ich muß in meinem Leben jetzt irgendeinen **Schockzustand durchleben** - erst dann kann ich die C4 verreiben. Ich muß erst was erlebt haben, was mich total killt. Und dann sagt die Schlange, gut, jetzt hast du das gelebt, jetzt kannst du dein Wissen darüber

haben, was das soll.

Du kommst an das Wissen einfach nicht ran, bevor du es nicht gelebt hast. Das heißt: bei der Schlange muß man die C4 immer zweimal verreiben.

(Wegen diesem Konzept kam der Teilnehmer nicht zum nächsten Termin)

1

- ich sehe Bilder, aber keine C4, kann damit nichts anfangen
(Landschaften mit Fluß, schneebedeckte Berge, Großstadtbilder, aber völlig leblose Betonbauten mit ganz vielen Lichtern drin, dann helle Gebäude mit dunklen Flecken)
- am Ende Lichtblitze über dem dritten Auge, oben alles verschwommen, unten viel klarer als normal, 200% scharf
- Gefühl ich bin oben aufgerichtet und unten zusammengerollt wie eine Schlange, wie ein Lichtseil nach oben ich bin aufgehängt
- Körperblitze durch die rechte Körperhälfte

2

- ich frage: Was habe ich mit Dir zu tun, liebe Schlange?
Als Antwort kommt: Mein Stößel wird zum Lingam, die Schüssel zum Uterus. *Die sexuelle Kraft ist die Schlange in mir - wer hoch hinaus will, muß ihr begegnen!*
Danach wurde alles gleichgültig und der Zugang war weg, als ob das die Antwort gewesen wäre. Dann habe ich noch mal gefragt, war das alles, was du mir sagen wolltest? Da kam die Antwort: *Du sollst dich fallen lassen und hingeben!*

Anmerkung: Eine gemeinsame Wahrheit der Schlangen ist offenbar die Schlüsselrolle der Sexualität, um Kopf, Herz und Genitalien zusammenzubringen und als wirklicher spiritueller Weg. (Zitat Vipera: "Es gibt keine Sublimierung. Die Sublimierung ist eine Lüge." Dem Teilnehmer 2 waren die Aussagen aus der Vipera-Verreibung nicht bekannt.

3

- Ich merke, hier kommt keine C4 und merke, ich muß das annehmen.
- Dann kommt der Satz *Die Heilung ist, für den Tod dankbar zu sein.*
Dann kamen lauter Schlangen und ich hatte das Gefühl, mein Haare sind vorne geschlossen, und ich habe eine Schlange um den Hals. Dann kamen viel, die mich alle gebissen haben. Das war dann wie Sterben ein bißchen.
Dabei kam die Botschaft rüber, nicht nur keine Angst zu haben vor Tod, vor Veränderung, vor Häutung, sondern dankbar zu sein.

4

- *"ich habe ihn gebissen, und er ist kollabiert"* Dann überlegte ich, woher ich den Satz kenne. Das war ein Arzt vor einem Jahr der erzählt hat von einem Patienten, den er akupunktiert hat zur Raucherentwöhnung, der in der Praxis geraucht hat, und der dann kollabiert ist. Für mich war aber dieses Nadeln ein Schlangenbiß, und das Kollabieren gar nicht automatisch aufgrund dieses Bisses, sondern nur wenn man diesen Biß nicht anerkennt und nicht würdigt, daß dann das zusammenbrechen erfolgt. **Wenn man ihn würdigt und nimmt und anerkennt als was er ist, passiert überhaupt nichts. Die Wunde ist zwar da, aber es führt überhaupt nicht zu einem lebensbedrohenden Zustand.**

- sehe eine Schlange, die auf mich zukommt, wie auf einem Rummel eine Achterbahn und kurz vor mir sich gabelt wie die Zunge einer Schlange - eine rechts und eine links kurz vor mir abdreht. Die eine Seite ist rot, die andere schwarz und entfernt sich looping-artig von mir, um dann in der Entfernung wieder zu verschmelzen und wieder auf mich zu zurasen
- Dann habe ich die Passivität verlassen, und das geht meiner Meinung nach nur, wenn ich selbst zur Schlange werde. Ich bin Motorrad gefahren und war der Kopf einer Schlange und habe mich durch den Verkehr geschlängelt, wie auf so einer Nachtaufnahme die Spur der Autoscheinwerfer.
- Als letztes Bild sehe ich wieder die Düsenjets im Steigflug wie bei dieser Salix-Vereibung. Nur hing diesmal an einem Düsenjet eine Schlange als Transparent. Und da stand drauf: This is the end, my only friend"

5

- zwei für mich im Nachhinein uninteressante Bilder:
- zuerst schmieriger schmutziger Sex, Sex ohne Gefühle. "*Der kleine Tod (Orgasmus) kann auch Leben schenken.*"
- Gedanke an Macht, Lust am Töten. Das fand ich nicht schön, denn um zu töten, kann man selbst keine Gefühle mehr haben. Das heißt, man ist eigentlich selbst schon tot, bevor man den anderen tötet.

Irgendwann ist dann einfach das Gefühl gekommen bei meiner schwingenden Bewegung im Handgelenk, daß ich so ein Unendlichkeitszeichen mache dabei (was eigentlich nicht möglich ist). Dann hatte ich Alpha und Omega für Anfang und Ende (damit konnte ich nichts anfangen). Das war schon sonderbar irgendwo. Und der Gedanke an das Paradies, den Sündenfall und die Schlange. Und der Satz, daß durch die Schlange alles begonnen hat und nur mit ihr alles enden kann.

Dann habe ich mir überlegt, was das soll, und bin darauf gekommen, das in dem Unendlichkeitszeichen alles so lange weitergehen wird, bis wir selbst mal die Schlange geehrt haben, den Tod geehrt haben um dem selbst ein Ende zu bereiten. Sprich schon zu Lebzeiten dem Tod völlig zuzustimmen, zu Lebzeiten schon zu sterben um damit ... zu bereiten und um uns im Leben das letzte Mal zu häuten. Um eben dahin zu kommen, was aus diesem Kreislauf rausgeht, um eben weiter zu kommen.

Ergänzung zum nicht gelebten Abschied:

Bert Hellinger schreibt zur gelebten Trennung:

Die Lösung besteht darin, daß beide sich dem tiefen Schmerz und der Trauer überlassen, darüber, daß es vorbei ist. Diese Trauer dauert nicht lange, geht aber sehr tief und tut sehr weh. Dann aber sind sie gelöst und können anschließend sehr gut miteinander und voneinander reden und alles, was noch zu lösen ist, in gegenseitigem Respekt lösen.

Wichtig: **Bei einer Trennung ist die Wut oft der Ersatz für Trauer und Schmerz.** Sehr häufig fehlt, wenn zwei sich nicht lösen können, das Nehmen:

Lösender Satz: "Ich nehme, was du mir gegeben hast. Es war eine Menge und ich werde es in Ehren halten und mitnehmen. Was ich dir gegeben habe, habe ich gern gegeben, und du darfst es behalten. Für das, was zwischen uns schiefgegangen ist, übernehme ich meinen Teil der Verantwortung und ich lasse Dir deinen. Und jetzt lasse ich dich in Frieden."

C4, zweite Verreibung

Anwesend waren 8 Männer und 2 Frauen.

Diese Begegnung fand 19 Tage nach dem ersten Versuch einer C4 statt.

Es sind von den 14 Teilnehmern aus der ersten Verreibung 8 wieder gekommen. Dazu kommt Teilnehmerin 15, die die C2 und C3 allein zu Hause verrieben hat. Die Ergebnisse der anderen Teilnehmer aus der ersten Verreibung sind ihr nicht bekannt.

Teilnehmer 14 ist nicht anwesend und läßt ausrichten, daß er nicht kommt. Er habe die C3 noch nicht bewältigt, und wartet noch auf den ganz großen Krach. Er hatte zwar viele kleine, aber der ganz große steht noch aus. Er will sich nichts vormachen.

13

- Vor zwei Tagen ist mir ein Zahn heraus operiert worden, von daher bin ich ziemlich angegriffen. Er hat vorher auch schon die Zeit immer weh getan. Das war ziemlich schwierig für mich.

Ich mache immer einmal in der Woche so einen Körper- Psychotherapie - Austausch. Da ist mir diesmal sehr klar geworden: was mich dabei so belastet, ist gar nicht der Schmerz, sondern einfach die Scham, mit meinen schlechten Zähnen so belastet zu sein! Daß ich mich also für den Schmerz, den ich habe und auch für dieses faule Gebiß schäme. Das war für mich eine ganz interessante neue Erkenntnis.

Und das so der Gedanke dabei, wenn ich in freier Wildbahn leben würde, dann könnte ich das Tier nicht fressen, was ich erlegt hätte. Und meine Arbeitskollegin, die wäre wahrscheinlich schon längst vom Löwen gefressen, weil sie blind wie eine Blindschleiche ist mit Kontaktlinsen.

Das beschäftigt nicht gerade sehr, und meine Stimmung ist ziemlich ernst und traurig in den letzten Tagen.

- Überhaupt ging es auch vorher schon (da habe ich eine Woche Assistenz gemacht) ganz viel um Selbstakzeptanz von Schwächen, die ich lieber wegstecke, die ich lieber los wäre. Wo mein Lehrer mir auch noch mal ganz viel Mut gemacht hat und davon gesprochen hat, daß das eine Chance ist. Wenn du dich jetzt in diesem Moment wieder so Scheiße fühlst und auch glaubst, daß es dir gar nicht paßt hier in diesem Setting, freue dich darüber, daß es jetzt da ist! Jetzt kannst du es dir an gucken und etwas damit machen!
Und diese Haltung fällt mir immer wieder schwer. Wenn ich richtig drin stecke in persönlichen Problemen, eine gewisse Freude daran zu behalten, daß mir mein Körper, meine Seele jetzt etwas zeigen möchte, was ich entdecken kann, wo ich eins damit werden kann. Was ich zurück holen kann, diesen verlorenen Anteil, den ich ausgegrenzt habe. Diesen Entdeckergeist - sobald ich den habe, merkte ich, fällt auch dieser Hader ab, und ich kriege Lust daran. Dann geht es auch weiter.

15 (neue Teilnehmerin):

- Ich habe gestern erst die C 2 von Witold bekommen, und habe gestern abend die C2 und die C 3 verrieben und kann dazu jetzt etwas sagen.
- Das erste war, daß ich dachte, sie kündigt sich an. Also das war so eine Melodie, die sie spielte. Und ich hatte so Lust: die möchte ich gern verstehen, was sie da singt!
- Und dann kam ein kurzer Moment eine sexuelle Lust, die dann aber wieder stiller wurde und ein warmes Körpergefühl entstand.

- Dann kam - für mich ganz überraschend, weil ich damit eigentlich nicht gerechnet habe - daß ich so das Gefühl hatte, ich löse mich auf, ich sterbe. Und dabei eine ganz leichte Traurigkeit. Also nur eine Träne kam, also es war jetzt nicht so ein tiefes Trauern. Und auch wieder so ein Gefühl (es fällt mir etwas schwer, das zu beschreiben) das fühlte sich an wie so ein ganz leiser ausklingender Orgasmus. Also das war immer so ein Hauch davon. Und ich habe mich so langsam entfernt. Ich war ganz sanft, ganz besinnlich. Mir kam so ein Bild, wie bei einer Beerdigung im Schnee, also etwas ganz sanftes.
- Und ich habe das Gefühl, ich verstehe jetzt, warum die Franzosen sagen beim Geschlechtsakt, "Der kleine Tod"
- Dann kam ein Bild des aufsteigenden Mondes, der ging nach oben. Und dann nur noch Ruhe, Stille. Dann bin ich verharrt, ich habe die Schale so umfassen und die Hände so um die Schale gelegt und den Kopf gesenkt, und bin da einfach richtig wie in einer Starre gefallen wie in Hypnose. Das blieb dann.
- Und dann in der C 3 erst merkte ich, daß es tatsächlich um das Sterben geht! Für mich ist Crotalus: sie zeigt mir mit dem Sterbeprozess von den verschiedenen Ebenen aus. In der C 2 also von der Seelen-Ebene aus, wie sich die Seele von der Erde wieder löst mit dieser Öffnung, die dabei passiert, die ich vielleicht als Orgasmus empfunden habe.
- Und bei der C3 kam wieder diese Melodie, diesmal etwas tiefer, dann abwechselnd die Lähmung der einen Seite, die Lähmung der anderen Seite.
- Dann spürte ich ganz stark auch einen Sterbeprozess, wo der Pistill für mich den Körper darstellte. Der wurde immer schwerer, wurde in die Erde gezogen wieder. Also der wollte einfach wieder zurück in die Erde! Und den brauchte ich nur zu führen, den brauchte ich gar nicht zu halten, der hatte sein eigenes Gewicht und wurde immer schwerer! Und mein Geist verabschiedete sich, und ging immer weiter weg. Beides, diesen Sterbeprozess der Seele und in diesem Sterbeprozess aus geistiger Sicht heraus aus der C3-Ebene heraus war immer die Verbindung noch zum Körper da und der Blick zur Erde. Also nicht der Blick nach oben, sondern zur Erde!

7:

- Ich war sehr beeindruckt das letzte von diesen Bildern, die auftauchen, von diesen gelebten Tod oder diesem gelebten Abschied. Weil ich weiß, daß ich da ganz viel Arbeit leisten muß. Das habe ich knallhart auf den Tisch gekriegt in der C3.
- Ich habe dann in den nächsten Tagen angefangen, Abschiedsarbeit nach Hellinger zu machen, also mir meine ehemalige Freundin vorzustellen und diese Sätze zu sprechen. Und da kam wahnsinnig viel Schmerz, was ich gar nicht geglaubt hätte. Wo ich also auch wirklich merkte, ich steckte ja voll drin, und die Abschiedsarbeit habe ich überhaupt nicht geleistet! Also erst einmal habe ich Rotz und Wasser geheult und bin dann aber dran geblieben und habe das jeden Tag gemacht. Und da hat sich dann auch deutlich etwas verändert.
- Dann eine kleine Parallele. Ich bin auch zum Zahnarzt gegangen, seit langer Zeit das erste Mal, weil ich noch nicht den Mut hatte, mir einen neuen Zahnarzt zu suchen. Das fiel mir jetzt gerade auf.
- Dann habe ich vorgestern das Thema Vipera noch einmal auf den Tisch gekriegt. Mit einer ziemlich überraschenden Wendung. Und zwar ging es in meinem Fall darum, wahrhaftig zu sein, indem ich sagen muß zu einer Frau, daß ich eben *nicht* mit ihr schlafe! (Sie hat ein ganz seltsames Verhältnis zu mir.) Ich merkte, es steht also jetzt an, da Wahrhaftigkeit in der Richtung zu schaffen, mich da nicht auf etwas einzulassen, wo ich überhaupt nicht dabei bin.
- Und dann hat sich meine Stimmung schlagartig verändert, als die Gruppe hier im Kreis saß. Ich hatte das Gefühl, diese Feindseligkeit und Kälte ist wieder da, die wir bei der letzten Verreibung hatten.

- An vielen Zähnen habe ich jetzt Schmerzen an den Schneideflächen bekommen, die ich sonst nicht habe.

3:

- Ich habe mich ziemlich viel mit dem Thema Tod und Sterben beschäftigt. Ich dachte, irgendwie, ich muß jetzt sterben. Also es war schon ein richtiger Zwang dahinter. Vor zwei Tagen bin ich nachts um halb drei aufgewacht und wollte eine Teilpersönlichkeit umbringen, nämlich die, daß ich verliebt bin. Und ich habe dann so eine halbe Stunde darüber nachgedacht und dann festgestellt, das ist Quatsch. Da bin ich wieder eingeschlafen.
Am nächsten Morgen bin ich zur Schule gefahren und habe festgestellt, es wäre möglich gewesen! Also ich hätte es wirklich geschafft, in dieser halben Stunde damit abzuschließen. Was bei mir (eher Hyoscyamus) eine ziemliche Seltenheit ist. Und das war aber irgendwie nicht das, wie es gemeint war. Das war völliger Irrwitz, sich jetzt selber hier umbringen zu wollen, nur um diese Crotalus Verreibung mitzumachen! Und ich habe dann irgendwie versucht, nehme das mal an, und schaue, was passiert. So schlecht geht es dir damit gar nicht. Und ich habe jetzt auch nicht mehr diesen Anspruch, mich zu häuten, zu sterben oder sonstwas, weil das sowieso eigentlich jeden Tag passiert.

4:

- Die Erfahrung, die ich nach der letzten Verreibung hatte, das war eine sehr starke Lust auf Süßigkeiten.
Samstag war die Verreibung, und Sonntag habe ich die ganze Küche bei uns durchsucht. Leider nichts gefunden. Und auch die Kinder hatten nichts, das war ungewöhnlich. Ich hatte aber wahnsinnig viel Lust auf Süßigkeiten, was bei mir eigentlich recht selten vorkommt. Und die Woche darauf, als die Geschäfte aufhatten, habe ich dann zugeschlagen und gleich eine 200g-Tafel Schokolade gegessen. Und dann Schokoladen-Erdnuß - habe ich auch gleich noch 200g hinterher gepfiffen. Die waren gleich weg. Und das Verlangen nach Süßigkeiten ist noch bis jetzt geblieben. Nur nicht mehr ganz so extrem.
- Heute morgen hatte mich eine Mitschülerin abgeholt mit dem Auto und ich hatte das Mittel auch dabei. Wir waren gerade 2, 3 Minuten auf der Straße gewesen, da sagt sie zu mir: ich habe heute morgen Schlangenlinien im Kopf. Und sie fuhr auch ein bißchen so...
Und ich hatte in der linken Hand auch genau die Dose mit dem Stoff! Das war sehr passend.
- Zwei Vorredner von mir haben von ihrem Zähnen erzielt. Das hat mich daran erinnert, daß wir jetzt seit einer Woche die Zahnsperre meines Sohnes suchen, die ist verschwunden zu Hause. Ich weiß nicht, ob das etwas damit zu tun hat. Aber das fiel mir gerade so ein.

11:

- In den Tagen nach der Verreibung passierten einige häßliche Dinge.
Ich kam zum S-Bahnhof und fand mein Fahrrad völlig zertrümmert. Der finanzielle Verlust ist dann nicht so groß, aber es hat mich einfach unheimlich erschüttert, daß jemand aus Zorn oder aus Übermut so viel Zerstörungswut walten läßt.
Ich erzählte das einem Freund, und der antwortete ganz spontan darauf, auf eine für mich unheimlich grausame Weise: Paß auf, was dir noch alles passieren kann! Und nannte mir dann ein paar Dinge.
Ich war so erschüttert darüber, daß ich das Gespräch gar nicht weitergeführt habe. Ich habe mir immer wieder gesagt in den Tagen danach, wie kann der nur so etwas grausames sagen?! Selbst wenn es ihm plötzlich in den Kopf kommt!

- Es passierte aber nichts bei mir, sondern einer Nachbarin, die ich sehr gut kenne, wurde die Katze entwendet. Und die Frau leidet sehr darunter. Ich leide auch darunter. (Ich kannte das Vieh auch.) Ich habe selber zwei und habe über die dann sehr in Acht genommen. Das hat mich ein paar Tage sehr verstört.
- Das Leben normalisierte sich wieder. Ich habe versucht, einige Dinge anzufangen, die ich liegen gelassen hatte, und fühle mich eigentlich heute so weit recht wohl.
- Ich war auch beim Zahnarzt, habe die Schneidezähne reparieren lassen. Das war sowieso fällig. Es ging auch sehr gut.

5:

- Besonders das mit den Süßigkeiten beruhigt mich ungemein, weil ich nicht wußte, welches Problem ich irgendwie durch Süßigkeiten zu verdrängen versuche. Also das war ganz enorm, weil ich eigentlich normalerweise gar keine Süßigkeiten zu mir nehme. Ich habe dann auch Süßigkeiten gegessen, ich glaube soviel wie in meiner ganzen Kindheit nicht. Ich habe sehr viel Süßigkeit gegessen. Ich habe dann auch nachgeschlagen, ich habe das nirgends gefunden. Da war ich doch schon irgendwie beruhigt.
- Dann hat sich noch ein Erlebnis, das ist mir erst bewußt geworden, als Teilnehmerin 3 mich angesprochen hat. Und zwar hat sie mich gefragt, ob ich denn nun schon gestorben sei oder was mit mir geschehen sei. Ich habe dann so nachgedacht und da ist mir gekommen, daß ich eigentlich gestorben bin! Und daß das etwas ganz komisches war: ich hatte ein ziemlich tiefes Erlebnis mit einer Bekannten, die war bei mir zu Hause, und wir hatten eine Verreibung gemacht. Und ich hatte das Gefühl, ich wollte einen Stoff verreiben, ich habe dann von einer Kirsche aus dem Kirschkern den Keim verrieben. Und da hatten wir nur eine Stufe (das war sehr angenehm). Zum gleichen Zeitpunkt (es war nachts so um 12, halb eins) hat im gleichen Haus jemand Geburtstag gefeiert und da war so eine Sequenz irgendwie, da haben die ein Geburtstagslied gesungen. Und da habe ich mich gefühlt, als wäre *ich* neu geboren worden! Als wäre das mein Geburtstag gewesen, den Sie da drüben besingen. Und seitdem bin ich in diesem Zustand, daß ich die Welt mit anderen Augen sehe. Also nicht von der Verreibung, die ich da mit dem Kirschkern gemacht habe (das habe ich auch nur bis zur C 2 gemacht). Sondern ich fühle mich seitdem einfach in einer Phase, als wäre ich neu geboren worden. Als würde ich die Welt anders sehen, und als würde jetzt alles anders ablaufen. Ja das ist ganz sonderbar und das fühle ich mich auch mitten drin jetzt. Es ist schön,, ängstlich, wie so ein kleines Kind, das nicht genau weiß, was die Welt für einen bereit hält. So fühle ich mich eigentlich

6:

- Nach der Verreibung habe ich zwei bis drei Tage danach gemerkt, ich habe gar keine Lust mehr auf gar nichts. Also ich hatte keine Lust mehr aufs Dasein, hatte keine Lust mehr auf Homöopathie, alles hat mich angenervt, ich hatte keine Freude mehr an der Natur (ich wohne sehr im Grünen und immer wenn mich irgend etwas nervt, gucke ich ins Grüne, freue mich dran und dann geht es besser). Aber irgendwie gab es da den Zeitpunkt., wo ich auf gar nichts Lust hatte. Also alles ging mir irgendwie am Arsch vorbei. Und kurz danach bin ich dann zu meiner Freundin gefahren.
- Und dann fing es mit der körperlichen Seite so an, daß ich so eine Zahnfleisch-Entzündung am rechten unteren Eckzahn bekam. Die hat sich dann aufgelöst und dann gleiche Seite,

nur oben und hinten. Und da hatte ich so eine Entzündung am Finger gehabt. Und das war dann die körperliche Seite.

- Und dann kam dann wieder der Zustand von Erstarrung. Also ich kam mir vor wie betäubt. Das ging die ganze Zeit, also so bis gestern. Heute ist es etwas anders. Also ich freue mich eigentlich wir uns jetzt hier getroffen haben in dieser Runde. Mal sehen, wie es in der C 4 aussieht.
- Also die Schlange hat mich... Also das war nicht schön. So eine Lustlosigkeit hatte ich schon lange nicht mehr, seitdem ich mit meiner Ausbildung angefangen habe, habe ich so eine Phase nicht mehr erlebt.

8:

- Also ich habe zwei Tage nach der Verreibung gleich ganz krassen Zweifel gehabt - einerseits an meinem Lehrer, ob der gleichzeitig mein Therapeut und mein Lehrer sein kann - ist das nicht so eine Vater-Übertragung? Und da war ich tierisch verwundert drüber, wobei ich jetzt auch heute nicht mehr weiß, warum. Und das war ganz klar, ich muß ihn jetzt anrufen und mindestens diese Therapeuten-Beziehung beenden. Und gleichzeitig war mir auch klar, ich will jetzt meinen Eltern sagen, ich will kein Geld mehr von denen. Und da dachte ich, um Himmels willen, was mache ich da nur, jetzt muß ich aufhören! Schluß. Aus. Jetzt wird alles anders! Jetzt suche ich mir einen Job. Und ob ich die Schule weiter mache, das sehen wir noch. (Ich glaube schon, daß ich die weiter mache.) Aber es ist dann alles eigentlich nur Betrug und so ein haschen nach Erfolg. Nein ich will jetzt was echtes! Die anderen Konzepte, die ich dann gleich hatte (also als ich dann den Zweifel hatte, habe ich gleich Gegenkonzepte aufgestellt, was ich sonst haben wollte.) Und dann habe ich an dem auch gleich wieder Zweifel gehabt. Da war das so ein Gefühl für mich, jetzt ist gerade etwas zusammen gestürzt, soll doch wenigstens das stehenbleiben! Und ich habe dann versucht, das festzuhalten. Bis ich irgendwann kapiert habe. Ich habe es immer aufgeschrieben, dann habe ich eben gezweifelt, das nächste Konzert wieder aufgeschrieben, und wieder, und wieder, und wieder! Und irgendwann ist es dann ganz okay gewesen. Also dieses reinfallen in den Zweifel, wie dieses Bild von dem Strudel ist, wo man sich runter ziehen lassen muß! Und dann habe ich mich mit meinem Therapeuten getroffen. Und er hat mir dann auch noch die Idee weggenommen, was ich mit dieser Lebenslüge gerade laufen hatte. Und letztendlich übrig geblieben ist von der ganzen Sache, daß ich so mich mit meinen Schwächen konfrontiert und ausgesöhnt gesehen habe. Also was auch heißt, ich nehme Geld von meinen Eltern.
- Die ganzen zwei Wochen war ich tierisch schlafkrank, habe zehn bis zwölf Stunden geschlafen und habe mir das erste Mal dafür nicht irgendeinen rüber gezogen.
- Mir fällt auf, ich habe seit drei bis vier Tagen auch Zahnschmerzen. Ich kenne auch solche Gedanken, wie du sie hast, daß deine Zähne deine Aggressionen sind und irgendwie so Scham dafür.
- Insgesamt hat Vipera bei mir noch einmal zu gebissen in Form von Beziehung.

12:

- Ich habe sehr, sehr viel. Eigentlich könnte ich einen Vortrag halten. Ich muß echt zu sagen, das habe ich schon beim letzten Mal gedacht, die Schlangen sind für mich ein totaler Durchbruch. Also, die machen mich einfach ziemlich wahrhaftig, glaube ich.
- Ich hatte erstmals einen Schlangen-Unterricht gemacht, an einem Abend und habe mich dafür noch einmal sehr tief damit beschäftigt.
Ich habe da eine Idee entwickelt, die ich jetzt vortragen möchte, die hatte ich bei der letzten C4-Verreibung. Und ich habe die nicht gesagt, weil ich mir dachte, wer weiß ob das wohl stimmt, das ist eine Idee. Und ich habe dann nach der Verreibung mit Teilnehmer 14 gesprochen, und sagte ihm, ich hätte da folgende Idee. Und er meinte, ja, dieselbe Idee hatte ich auch. Die hat sich für mich jetzt total bestätigt.
- Ich habe nämlich gefragt, was ist der Unterschied zwischen den Schlangen? Und meine Idee war, Vipera ist die Schlange für die C1.
Bei den Schlangen geht es prinzipiell darum, daß man sich mit etwas identifiziert, was man nicht ist. Daß man also ein falsches Selbstbild hat, ein falsches Selbstkonzept. Und die Schlange stellt dieses Selbstkonzept in Frage und sagt, das stimmt überhaupt nicht! Dann muß das sterben, und dann kommt das, was man wirklich ist, zum Vorschein. So ist es dieses ständige Sterben und wieder geboren werden, und dann stirbt das wieder... Und man wird immer wahrer. Das ist so meine Grundidee für die Schlange.
Bei der Vipera geht es darum, das ist eine C 1 - Schlange. Also um die Beziehung zum Körper, zu Sexualität mit dem ganzen Schuld, Moral und so ... wird aufgelöst und in Frage gestellt.
Die C2 - Schlange wäre die Lachesis. Das paßt auch sehr gut, die ist da in Kuba. Da geht es darum, Fehlidentifikation auf der gefühlsmäßigen Ebene loszulassen. Solche Leidenschaften, Eifersucht, Blasphemie und dergleichen.
Wie ich auf dieses Konzept gekommen bin, war, ich habe plötzlich gedacht, C 3 ist Crotalus! Es geht da um ein geistiges Konzept, was man von jedem hat und nach dem man lebt sterben, zu lassen. Deshalb auch dieses ganz kaltblütige. Also der Geist ist einfach ohne Gefühl, es ist kalt. (Lachesis ist ja nicht kaltblütig zum Beispiel. Und Vipera war auch nicht so kaltblütig.)
Und die C 4-dann wäre in diesem Konzept die Naja aus Indien, die ist ja auch ganz stark in einem spirituellen Kontext. Da bedeutete es, spirituelle Überzeugungen loszulassen.
- Dann habe ich auch wahnsinnige Zahnschmerzen gekriegt. Und zwar habe ich nachts so mit meinen Zähnen gebissen, daß ich morgens aufgewacht bin und mir hat der ganze Kiefer weh getan. Vor allem ein Backenzahn und ich habe auch eine Beißschiene dann wieder eingesetzt und die fast zerknirscht. Also ganz extrem!
Also ich hatte auch massive Kieferschmerzen, vor allem rechts. Ich habe immer das Gefühl, wenn ich meinen Mund aufmache, ich habe ihn zu weit aufgerissen, und deshalb habe ich hier diese Schmerzen. So, wie die Schlangen, wenn sie voll zubeißen, die reißen den Kopf so 180 Grad auf. Das war so ein Symptom. Ich habe das immer noch, das nimmt allerdings in den letzten Tagen ab.
- Dann habe ich mich so tief damit beschäftigt und einen Tag lang habe ich dann plötzlich einen geistigen völligen Overkill gehabt. Ich habe so viele Erkenntnisse in meinem Bewußtsein gehabt über die Schlange und über die Welt, und wie das alles aufgebaut ist. Da kam eines nach dem anderen, und ich dachte, ich werde jetzt irre! Ich werde völlig Irre daran. Und mußte alles aufschreiben...
Und habe irgendwie gedacht, entweder ich werde jetzt wahnsinnig, oder ich komme in eine neue Ebene.
Ich habe für mich gesehen, daß die C 3-Ebene, wo ja so der Geist ist, noch mal mit so einer totalen Überflutung meines Verstandes stirbt. Das einzige, was ich tun kann, ist einfach, es nicht wissen wollen, sondern es einfach durchziehen zu lassen und hinter mir. (Ich habe

noch sehr viele andere Sachen erlebt, die erzähle ich jetzt nicht. Da schreibe ich mal ein Artikel darüber.)

- Dann habe ich einem Film gesehen: "Sonatine", ein Mafiafilm. Da ging es genau darum. Ein Mafiosi wird betrogen von seinen Kollegen, der eigentlich mit dem Mafiatum aufhören will, und erschießt sich zu guter letzt selbst. Also er spielt während dessen so ein paar mal russisch Roulette mit dem Revolver. Also er spielt immer mit dem Tod, und zum Schluß erschießt er sich. Also ein ganz toller Film, der für mich das Crotalus und Ding total repräsentiert.
- Für mich ist das Grundthema (ich habe so viel, das kann ich gar nicht alles erzählen). In einem Traum hat mir jemand ein Maschinengewehr - Magazin in meinem Kopf entleert. Also ich wußte irgendwie, der Kopf wird einfach weg gepustet.
- Und dann das wichtigste vielleicht noch. Ich bin in der Zwischenzeit in eine Situation gekommen, wo ich aufgefordert worden bin, eigentlich die Wahrheit zu sagen. Ich wollte es nicht sagen, weil ich Angst hatte, wenn ich die Wahrheit sage, was ich denke zum Thema Geld auch, dann werde ich hier gefeuert, und niemand will mehr etwas von mir wissen. Und ich bin dann in die Situation hinein gegangen und wußte aber irgendwie, ich riskiere das, um meine Wahrheit einfach mitzuteilen - ich riskiere das auch, wenn ich dann vielleicht aus dem ganzen System herausfalle. Einfach, weil ich nicht so unwahrhaftig leben will, wie diese Menschen. Und ich habe das dann gemacht, und es war ein ganz toller Effekt. Ich glaube nicht nur für mich, sondern für alle. Und es ist in dieser Situation etwas altes völlig in Frage gestellt worden und etwas Neues geboren worden. Und ich denke, das ist so eine Crotalus Situation. Das, was man selber in sich trägt einfach ausspricht und dann wird irgend etwas sterben und dann kann etwas Neues kommen. Man weiß vorher nicht, was Neues kommen wird.

Erlebnisse in der C5 -Verreibung

Während der Verreibung passierte etwas ganz seltsames: nach und nach stieg einer nach dem anderen aus der Verreibung aus, stellte den Mörser beiseite, legte sich auf den Rücken, machte es sich gemütlich und döste auf irgendeine Art vor sich hin.

Schließlich rieb nur noch der Leiter allein (Teilnehmer 12), der dem vorgeschriebenen Konzept folgen wollte. Die anderen spürten von ihm ein totales Unverständnis ausgehend, während sie es sich - jeder für sich - gemütlich machten

8:

- Am Anfang hab ich verrieben, und ich hatte nur so ein Gebet im Kopf die ganze Zeit, und es hieß:
*Töte mich, töte mich, geliebte Schlange, töte mich, und laß nichts übrig!
Zerfetzen statt zersetzen, schnell statt schleichend, hole mich aus dieser Trunkenheit.*
Das war total geil!
- Dann kam ein paar Sex-Phantasien und zwar so Mutanten-Sex. Was so in die Richtung Giger geht. So ganz leicht, so mit Kopulation zwischen irgendwelchen komischen geklonten Wesen.
- Und dann kam mir plötzlich so eine Einsicht, daß diese Ermahnung, die ich oft gekriegt habe, hör auf, alles zu lesen ist oder hör auf, alles wissen zu wollen, hör auf alles verstehen zu wollen - das ist da eigentlich nicht darum geht, daß das nicht erkannt werden soll, sondern es ist einfach ein Schutz vor solchen geistigen Schlangen-Konzepten von *unzureichendem* Wissen von Faktenwissen, was dich behindert, das Wesen zu verstehen. Das eigentlich ganz klar geworden.
Und mir ist auch klar geworden, daß wir wachsen müssen, um zu wissen und erkennen zu

müssen. Und das war eben ein unendliches Geschenk.

Ich habe auch schon das Gefühl, auch so mit meinem Zweifel einen Frieden geschlossen zu haben auf eine Art, den ich noch nie geschlossen nahe. Ich freue mich richtig auf die nächste Verreibung, weil ich das Gefühl habe, das geht jetzt besser, als vorher. Egal, was wir auch verreiben. Es wird sich ja zeigen

- Und die ganze Zeit über hatte ich die totale Trennung zwischen rechts und links, links erhöht. Das war so massiv.
- Und dann kamen wieder Zweifel an dem, was ich da erkannt habe. Also ich habe von der Schlange schon gelernt, gib dich dem Zweifel einfach hin, laß dich da fallen, surrender, surrender, surrender!
Und da gibt es auch etwas, was Einwände hat und ... (Tonband undeutlich)
- Zum Schluß war nur noch Freude.
- In der vorletzte Stufe war noch so ... also ich hatte keine Lust aufzuhören. Mir war aber auch klar, daß ich jetzt nicht kämpfen konnte, weil ich nicht wußte, wogegen. Wenn ich da versucht hätte zu kämpfen, wäre nur noch Krampf daraus geworden, weil das gar keine Richtung hätte. Aber ich wollte dann trotzdem noch weiter verreiben.
- Zum Schluß schön, glücklich und ein bißchen von den, daß es jetzt keinen Sinn hätte zu kämpfen. Mir geht es wunderbar!

6:

- Anfangs mußte ich ständig gähnen. Es hat sich eine Sanftheit um mich breit gemacht, sanft, zart. Ich hatte gar nicht mehr das Gefühl, daß ich verreihe, sondern mehr, daß ich streichle - das war mehr so ein Streicheln des weißen Puders.
- Irgendwann hatte ich noch ein Bild: da stand ich in meinem Mörser drin und habe gesehen, wie der Stößel so immer rum ging und wollte immer zwischen den Puder eintauchen. Das ging aber nicht so richtig. Und dann habe ich auch wieder das Gefühl als ich aus dem Bild heraus kann, und ich war wieder da, wo ich hin gehöre, daß wenn ich das Puder verreihe was ganz sanft war, da so etwas wie ein Stein dazwischen war. Aber kam nichts, was das sein könnte.
- (Zwischenfrage: warum hast du aufgehört, zu verreiben?)
Ich habe nicht aufgehört! Das war einfach, du machst die Augen zu und guckst mal, was dann passiert...
- Ach so, daß habe jetzt gar nicht aufgeschrieben. Das war aber nichts Wildes irgendwie. Ich hatte das Gefühl, irgend etwas mit wilden Westen, sie hat irgend etwas mit Cowboys zu tun die Schlange. Und zwar hat das wohl irgend etwas mit den Konzepten zu tun. Und die haben einfach so in den Tag hinein gelebt. Irgendwie so in die Richtung ging das, aber ich das vergessen.

5:

- Ich sollte einfach aufhören!
- Am Anfang habe ich Herzschmerzen bekommen und habe mich gefragt, was das soll. Dann habe ich Kopfschmerzen kommen. Da habe Ich mich wieder gefragt, was das soll.
- Dann habe ich diese leise Stimme gehört: "**Hör auf!**"
Soll ich wirklich aufhören? Wehrt sich etwas dagegen, zu sterben? Soll ich weitermachen?
Dann habe ich gefragt, wieso ich aufhören soll. Da kam endgültig ganz laut: **Hör auf!**
Und dann habe ich das auch gelassen. (Bei unserer ersten C4-Verreibung hatte ich schon das Gefühl gehabt, daß ich die C4 erreicht hätte.)

11:

- Zuerst habe ich daran gedacht, was wohl aus meinem Wagnis, in den Osten zu ziehen, geworden ist? (Das bewegt mich sowieso in den letzten Tagen öfter.) Meine Vorstellungen von Menschlichkeit und guter Nachbarschaft usw. und große Hoffnungen, die ich hatte, sind nicht ganz aufgegangen. Statt dessen finde ich manchmal Abgeschiedenheit, dann höre ich von Brutalität. Das bewegt mich im Moment, ob ich da die richtige Entscheidung getroffen habe.
- Dann habe ich gemerkt, daß ich mich ziemlich durch diese Masse hindurch quäle und sehr hart gegen Widerstände anreibe und dachte, die Schlange ist doch ganz zart, da brauchst du doch nicht so zu stampfen! Also ganz ruhig und ganz sanft mit dem Puder umgehen. Habe das dann auch gemacht.
- Dann kam ich wieder auf ein ganz anderes Thema, das mich sowieso interessiert. Nämlich die Ideen zur naturwissenschaftlichen Erklärung der Homöopathie. Und da habe ich so ein bißchen gegenüber gestellt, was man in der Naturwissenschaft versucht zu erklären, und was demgegenüber die Erfahrungsheilkunde und Vertreter der Homöopathie durch Erfahrung bieten können.
- Es passierte nichts Besonderes mehr. Ich empfand eine sehr traurige Stimmung, überhaupt hier und auch für mich selbst.
Und dann sagte Teilnehmer 12, kommt zum Ende. Und ich dachte, zu was für einem Ende sollen wir jetzt kommen? Danach habe ich dann nicht weiter verrieben

4:

- Ich war die ersten 20 Minuten ziemlich enttäuscht und ich habe nichts gesehen, nichts gehört. Ich dachte, naja, wir kommen direkt aus der Schule...
- Das einzige, was so auf der sensorischen Ebene war, ich roch frisch geschnittenes Gras.
- Und dann habe ich mich gefragt, hier sind zwei Frauen, wie soll denn das funktionieren mit zwei Frauen? (Aber die Anzahl der Männer ist mir nicht aufgefallen.) (Zwischenfrage einer Frau: was?)
Sexuelle Gedanken!
- Dann habe ganz viel geträumt - ich kann mich aber nicht daran erinnern, was ich geträumt habe. Nur wo ich mich ganz deutlich daran erinnern kann ist ein Wort, das ich noch zurückbehalten konnte (ich habe gar nichts zu schreiben mit gehabt heute. Hier bei meiner Nachbarin habe dieses Wort aufgeschrieben). Es heißt: **ONGAZONGA**.
Das war ganz deutlich! Ich habe dann ganz doll versucht, mir das zu merken und habe das dann aufgeschrieben, weil ich dachte, vielleicht kann man das auch irgendwie anders lesen, rückwärts, oder wenn man das auseinander zieht..

3:

- Bei mir war auch gähnende Langeweile. Dann kamen so Sätze wie: *Mir geschehe! Laß dich drauf ein!* Und so weiter. Und dann irgendwann dachte ich, okay, macht dich einfach leer und denke dann, ... unverständlich ...
- ... und habe ich mich hingelegt und alles Teilnehmer 4 überlassen. Und dann kam so ein ganz tiefer innerer Frieden. Ich habe dann angefangen, mich hier in dem Raum wohl zu fühlen. Ich habe mich mit euch wohl gefühlt. Fühle mich auch jetzt noch immer irgendwie beschützt und geborgen.
Und mir geht es eigentlich richtig gut. Ich muß über nichts nachdenken, keine Gefahren, ich bin einfach hier, und das schön.

7:

- Am Anfang Spannungskopfschmerz an den Muskelansätzen unter der Schläfe - erst rechts dann links, ziemlich stark.
- Dann so etwas sexuelle Gedanken und das Gefühl, hier kommt wohl vorläufig nichts. Dann kam der Satz: *Jedes Konzept ist falsch. Auch dieser Satz.*
Und dann habe ich angefangen, darüber nachzudenken und gemerkt, das gibt dann so eine unendliche Kette, an deren Ende es dann doch wieder richtige und falsche Konzepte gibt. Denn wenn der Satz falsch ist, daß dieses Konzept falsch ist, ist es dann doch wieder richtig. Aber dann ist das Konzept falsch und so weiter.. Und dann fragte ich mich, was soll das? Und dann kam die Antwort: *Ein Konzept ist nur richtig in Hinsicht auf sein Ziel.*
Naja, dachte ich das ist ja ganz nett, aber was ist mit den anderen Zielen? Antwort: *Manchmal ist es auch nur falsch in Hinsicht auf sein Ziel.*
Also wieder genau das Entgegengesetzte! Also wenn ein Konzept falsch ist, dann ist es auch wieder nur falsch in Hinsicht auf ein ganz bestimmtes Ziel, auf das man es gerade betrachtet. Und in einer anderen Beziehung stimmt es dann vielleicht doch wieder.
- Dann sah ich, daß hier ja irgendwie schon die Hälfte der Leute ausgestiegen ist, und ich fragte, machen es die anderen richtig, die hier einfach nur noch so da liegen und da sind? Da kam der Satz: *Wenn du kein Konzept hast, kannst du auch kein Ziel erreichen!*
- Fragte ich zurück: Muß ich denn ein Ziel erreichen? Da fragt mich die Schlange zurück: *Mußt du?*
Und da dachte ich darüber nach und kam dann zu dem Schluß, daß ich schon denke, wenn ich mit meinem Leben zum Schluß ein bißchen zufrieden sein will. Und da fragte mich wieder die Schlange: *Und wie willst du das tun?*
(Da merkte ich irgendwie, jetzt fragt sie mich nach meinen Konzepten.) Da wurde mir klar, daß so ein Konzept einfach nur für den Moment stimmen muß. Und daß es überhaupt nicht wichtig ist, daß jemand bei seinen Konzepten bleibt.
Es ist nur wichtig, daß man da war, ganz und hellwach (also dieses Thema hellwach sein hatte ich ganz viel in der C 3.)
Damit hatte ich auch das Gefühl, das stimmt jetzt für mich. Das ist das, was ich wissen wollte. Dann habe ich selber aufgehört zu reiben und fand es dann sehr schön, dazuliegen und kein Konzept mehr zu haben!
- Ganz zum Schluß hatte ich dann noch eine für mich ganz erschreckende Frage: Was bedeutet die Sache mit den richtigen und falschen Konzepten denn in Hinsicht auf die Liebe? Ist diese Gefühl Liebe etwa auch etwas, das man gar nicht glauben kann, was nicht stimmt, was auch nur ein Konzept ist?

15:

- (...Tonband unverständlich...)
- Bei der Verreibung habe ich mir irgendwie gedacht, da kommt jetzt gar nicht so viel -
- ... *Ich bin die Schlange. Ich zeige euch, wie es gut ist, zu sterben. Also mit Blick auf die Erde.*
- Und dann kam eine Phase: *es ist ein ewiger Kreislauf.*
Ich kam dann wirklich auch wenn dieses ganz runde Gefühl der Einheit und habe mich dabei wirklich ganz wohl gefühlt. Ich hätte gern weiter verrieben. Aber dann hörte ich auf und der Leiter 12 schaut auf die Uhr und ich war gerade in der Einheit drin! Und wahrscheinlich habe ich sie deswegen nicht aufgekrigelt (es war eine runde Uhr aus Plastik, die aus zwei Deckeln bestand, die nicht aufzuklappen waren, sondern auseinander gedreht werden müssen.)
Dann war es ganz einfach. Man muß das öffnen (durch Drehung) und kommt dann in die

acht (aus der runden Uhr wird eine 8). Und dann ist man wieder im Leben, und in der Unendlichkeit auch.

- Ich hätte gerne weiter vertrieben. Von ihm kam das Leben, dieser Hauch des neuen Lebens, das war für mich

13:

- Ich habe mich ja schon sehr früh hingelegt.
- Am Anfang war ich sehr traurig. Der Rückenschmerz wurde doller. Und das war so ein Gefühl: ich kann nicht mehr. Dabei waren auch so viele ganz indifferente Gefühle. Das mir alles zu unecht vorkam und zu viel. Ich habe gedacht (ich habe auch mal Lachesis genommen) ich bin viel zu blöd für dieses Mittel. So als wenn das diesen blöden Teil von mir (der dann mit Barium geheilt wurde), stärkt. Und dann kamen mächtig Zweifel, ob das überhaupt alles etwas für mich ist, ob diese Arbeiten viel zu geistig für mich ist und gar nichts für mich ist.

12:

- dazu paßt eine Idee, die ich bei der C4 hatte. Für mich ist Crotalus: Man hat seine Konzepte im Kopf, man geht davon nicht ab (gerade in de C3) man zieht sie einfach durch, kaltblütig, eiskalt. Und das Sinnbild ist für mich so Amerika, Geld. Für mich ist Geld das Konzept, das im Augenblick die Welt beherrscht, und über Leichen geht! Das ist Crotalus - der Satz ist "Geld oder Leben"
Leben heißt fühlen, Leben heißt Schmerzen finden, alles. Geld heißt: geistiges Konzept und Du mußt dich entscheiden!
- Wie wir hier so saßen (ich kenne das aus meinem Leben), daß ich immer wieder so eiskalt mein Ding durchgezogen habe. Ich mußte einmal einen Termin wahrnehmen und ich hatte gesagt, ich komme pünktlich - meine Freundin lag neben mir und Zahnschmerzen und ist fast (...Tonband unverständlich)
Ich bin eiskalt losgegangen (ich hätte eigentlich auch dableiben können - aber ich in dem Moment sogar über Leichen gegangen.
So eine Situation habe ich jetzt hier so ansatzweise schon wieder gespürt, denn wir sind irgendwie hier ein Team, wenn wir gemeinsam verreiben.
...und heute ist es so, du bist eigentlich vollkommen knocked out (zu Teilnehmer 13, der mit heftigen Schmerzen am Boden lag) und ich bin irgendwie total klar und denke, wir ziehen das jetzt hier eiskalt durch!
Das war so: ein Teil von mir liegt hier im sterben - und der andere sagt: funktioniere!
- Also ich habe sehr viel erlebt.
Am Anfang konnte ich mich gar nicht richtig drauf einlassen, weil ich euch eigentlich noch so viel von meinen geistigen Konzepten mitteilen wollte.
Ich dachte dann aber: das paßt nicht in die Situation, das paßt nicht zu der Schlange. *Denn die Schlange sagt, du hast dir soviel tolle geistige Konzepte gemacht.. Vielleicht steht dahinter ja eine lebendige Erfahrung. Aber das kannst du gar nicht vermitteln. Das müssen die Leute selber erleben! Insofern kannst du sie nur machen lassen. Du kannst deine Wahrheit, deine Wirklichkeit eigentlich nur für dich behalten!*
- Dem entspricht so ein Traum, den ich hatte.
Ich fahre in einem Laster. Und der Fahrer ist umgestiegen in einen anderen Laster. Und dann ist der Laster, in dem ich drin saß mit dem Fahrer von dem anderen Laster abgezweigt. Dieser ursprüngliche Laster ist an dieser Gabelung weiter dann so geradeaus gefahren. Und ich wußte: der ist nicht zu stoppen!

Also dieses geistige Konzept, dieses Laster ist nicht zu stoppen! Der ist dann explodiert. Ich bin gerade so noch mal auf dem anderen Laster davon gekommen. Und es gab eine riesige Umweltkatastrophe im Nachhinein. Und ich wußte auch wieder so, es war ein Chemie-Konzern, und die gehen auch für Geld über Leichen. Da wird sogar getötet, wenn geschäftliche Interessen im Spiel sind.

- Dann wird mir so klar - jedenfalls in meinem Leben passiert das. Man hat ein Lebenskonzept, das paßt nicht zu dem Lebenskonzept von dem anderen Partner. Zum Beispiel wenn ich sage, ich finde, mit vielen Frauen Sex zu haben ist mein Lebenskonzept und nebenher mache ich noch meine Partnerschaft. Und meine Partnerin sagt, ich will Monogamie! Das ist auch ein Konzept. Und die reiben sich aneinander. Mir wird plötzlich klar, wir passen gar nicht zusammen mit unserem Konzepten!
Und dann - mir ist es eigentlich genau so passiert. Und ich glaube, der Weg bei Crotalus ist, nicht zu sagen ich lasse mich erschießen oder ich mache es lange mein Konzept, bis es mir jemand wegnimmt.
Sondern der Weg für Crotalus ist zu sagen, okay ich *bin* mein Konzept und opfere mich *freiwillig*. Wenn das nicht freiwillig passiert, sondern wenn einem das Leben sozusagen das Konzept tot prügelt, dann glaube ich hat man nichts wirklich begriffen!
In meinem Fall war das so. Sie hat dann gesagt, ich gehe jetzt, Ende, ich kann so nicht mit dir leben. In dem Moment, wo sie das gesagt hat, bin ich aufgewacht und habe realisiert, das Leben mit ihr ist mir wichtiger als mein Konzept von freier Liebe. Und ich habe dann gesagt, ich lasse mich drauf ein, und ich fühle mich gut. Es ist nicht verlogen, sondern ich fühle mich wirklich gut.
- Das ging alles so durch den Kopf. Und dann war in mir ganz klar: ich wurde plötzlich total leer. Das war nicht stumm, dumpf, sondern ich wurde total leer. Und total wach.
Dann hatte ich die deutliche Empfindung, dieses Mittel beschreibt das Ende der ganzen C 3-Ebene. Damit stirbt im Prinzip unseres Ego. Mit dem Crotalus.
Und dann ist erst mal nichts mehr da. Wir sind völlig leer und pur in der C 4, wenn wir es wirklich haben sterben lassen.
Dann ist mir der Satz eingefallen von einem Heiligen: nichts kann ohne Wissen erreicht werden. Aber du kannst alles durch ein reines Herz erreichen.
Ich glaube, Crotalus C4 ist einfach in diesem reinen Herz zu sein. Meine Meinung war so: im Prinzip weiß ich alles, aber es hat gar keine spezielle Form, denn ich weiß alles, weil ich mich einfach einfragen kann.
Aber ich komme nur in den C4 Zustand von Crotalus hinein, indem ich durch den C3-Zustand dahin gegangen bin, also ganz viel Wissen hatte! Deshalb: nichts kann ohne Wissen erreicht werden. Aber du kannst alles durch ein reines Herz erlangen, wenn du das reine Herz erst einmal erlangt hast. Indem du alles Wissen los gelassen hast. Alles wissen wollen.
Ich glaube, es geht darum, auch das Faszinosum von dem Wissen los zu lassen. Meiner Ansicht nach hat Crotalus und überhaupt die Schlangen auf der C4 einen Zustand von relativer Reinheit und Leere.
Denn die Schlangen nimmt nur etwas falsches weg. Doch sie gibt noch nichts wahres. Das ist ein anderes Mittel, was Wahre dann gibt. Die Schlangen hat nur die Aufgabe, nur Gift, das falsche weg und rein in die Mitte. Was dann kommt, ist nicht Crotalus. Und dann war mein deutlicher Impuls, was dann kommt, kommt aus der C5 rein. (Also von C5 in die C3). Da hatte ich noch ganz viele C4-Gedanken.
- Und zum Schluß habe ich gemerkt, daß ihr alle aufhört. Und ich habe an meinem Konzept festgehalten: sechs Verreibungen! Da habe ich noch gesagt, das ziehen wir jetzt durch! In dem Moment, wo ich mir das gesagt habe, habe ich mir gedacht, du spinnst! Du mußt einfach aufgeben!
Die Realität zeigt: forget it, hier weiter durchziehen zu wollen! Die hat gesagt, das war es jetzt!

Das war so meine Lehre aus der Crotalus-Geschichte, das war meine Erfahrung. Ich bin sehr froh darüber.

Nachtrag: Assoziation: den Zahn werde ich Dir ziehen! Zähne sind wie Einstellungen. Und Einstellungen sind Konzepte.

Ergänzungen:

- Traum Teilnehmer 6: Von einer schwarzen Schlangen-Frau, die mich ins Bett gesteckt hat und dann ist sie weg. Ich rannte ihr hinterher und sie ist dann so eine Wendeltreppe hinunter dahinter war alles auf einmal total schwarz. Da habe ich so einen schwarzen Schatten im Schwarz gesehen, der wie ein Unendlichkeitszeichen aussah.
- Teilnehmer 12: Die 8 ist das Gegenprinzip oder das Giftprinzip und heißt immer Auflösung. Die Welt, in der wir leben, geht von 1 bis 7. Die 8 ist jenseits der Schwelle des Menschseins. Damit konfrontieren uns diese Gifte. Die Spanne zwischen Geburt und Tod ist das, was eingeschlossen ist, und das davor und danach ist draußen.
- Teilnehmer 13: Das ist ein C4-Konzept!

C5

Anwesend waren 9 Männer und eine Frau aus der ursprünglichen Gruppe. Diese Begegnung fand 9 Wochen nach der C4 - Verreibung statt.

Erlebnisse nach der C4

14:

Der Teilnehmer hat die C4 vor 2 Stunden verrührt und war zur letzten Verreibung nicht gekommen.

- Ich habe ja das letzte Mal die C4 nicht mehr mit verrieben, sondern erst heute. Ich wollte kurz erzählen, worum es bei mir ging dabei.
Die Verreibung war für mich sehr anstrengend. Ich bin dort wieder sehr tief hinein gerutscht. Und mir war dann klar, es geht für mich darum, daß ich mich erniedrigen lasse. Und zwar eine Erniedrigung als eine Art Pforte. Es geht um meine Zerstörung oder um ein Verusterlebnis. Ich habe das deutlich gespürt im Halsbereich und am Kehlkopf. Und dann die Frage, warum?
Und dann habe ich mich an eine Kunstaussstellung erinnert, die hieß Deutschland-Bilder. Und dort war ein Kunstwerk so aufgebaut, daß ich dachte, das ist gar kein Kunstwerk. Da hätten einfach die Handwerker ihre Bretter irgendwie so an den Rand gestellt, und das ist so eine Abseite. Aber das sollte ein Kunstwerk sein! Und ich fand das total häßlich. Also als man mir sagte, das ist ein Kunstwerk, fand ich es häßlich. Aber ich war trotzdem völlig verblüfft in der Situation, daß das ein Kunstwerk sein soll und ich das nicht gemerkt habe. Und das fiel mir wieder ein. Und das hat mich dann drauf hingewiesen, worum es jetzt geht:
Man ist in einer Situation, etwa einem Spiel, ohne es zu merken, daß es ein Spiel ist. Und es gefällt einem nicht. Aber man ist total getäuscht, welche Rolle man darin spielt, worum es eigentlich geht. Man nimmt also einem falschen Punkt ernst, und das, worum es eigentlich geht, das entgeht einem.

Also ich habe das zum Beispiel in diesem Beispiel so genommen: ich habe gedacht, die

Handwerker hatten halt so viel Bretter bei der Kunstausstellung übrig (und habe das natürlich ernst genommen) dann mußten sie die irgendwo hinpacken. Aber das war etwas völlig Falsches, was ich gedacht habe! Und deswegen war ich auf der völlig falschen Fährte. Und aus diesem Grund muß man erniedrigt werden.

Das heißt also, die falsche Interpretation, in der man drin ist, führt notwendig zu diesem Verlust oder Zerstörungserlebnis. Denn die Vorstellungen, die in einem ablaufen, sind grundverkehrt! Man glaubt, in eine bestimmte Richtung gehen zu müssen, aber sie ist verkehrt.

- Und das Grundgefühl dabei war, mir war sehr übel zu mute. Und mein Fazit dann in der C 4 am Schluß in der letzten Verreibung:
Crotalus zerbricht unsere Vorstellungswelt als etwas, das am Unwesentlichen festhält, und daß eigentliche, worauf es ankommt ganz übersieht!
- (Zwischenfrage: Und die Erniedrigung, ist dann, die eigene Interpretation zu verlieren?)
Ja, das ist einfach, das du merkst, du hast das völlig falsch gesehen! Das sind gar keine Bretter, das ist ein Kunstwerk! Also du bist einfach völlig dahin!
Das ist ja jetzt ein ganz unwesentlicher Fall gewesen. Aber wenn das jetzt in Deinem Leben so passiert, dann ist das schon herbe!

7:

- Bei mir drehte sich ja bei Crotalus ganz viel von Anfang an um eine private Liebesbeziehung, die ich etwa vor einem Jahr hatte. Und wo ich von der Schlange gesagt bekommen hatte, daß dieses Festhalten zwar kein reiner Crotalus-Zustand ist (eigentlich gar keiner), aber daß das Thema trotzdem etwas gemeinsames hat: Nämlich Crotalus versucht, sein Herz nicht zu spüren und wird deshalb so eiskalt. Und mein Zustand sei einer, wo ich den Schmerz auch umgehen will, indem ich nicht wirklich reingehe, nicht wirklich loslasse.
Ich habe also ganz viel Abschiedsarbeit gemacht diese Wochen, habe ganz viel geheult. Habe dann - wie die Zufälle so sind - diese Frau wieder getroffen, mehrmals getroffen, im Urlaub auf dem Zeltplatz getroffen - und habe immer noch gemerkt: es tut weh, es tut weh, es hört nicht auf! Obwohl schon ganz viel Schmerz kam. Ich merkte, ich hatte mich lange davor gedrückt. Dann kam die Situation, daß ich unbedingt zurück nach Hause aufs Amt mußte, und bin danach wieder spontan runter gefahren zum Zeltplatz an die See. Und da sagte sie dann plötzlich so, ja was willst Du eigentlich hier, wir wollen jetzt unsere Ruhe haben! Und da passierte endlich das im Grunde, was du jetzt hier beschreibst (und deswegen möchte ich das jetzt auch loswerden).
Plötzlich so ein Loslassen, und zwar nicht nur im Kopf, sondern im ganzen Körper, der plötzlich sagte: nee, das willst Du eigentlich nicht mehr!
Und ich hatte in der letzten Verreibung ganz viel darüber, daß wir uns Konzepte machen, und Konzepte eigentlich immer nur richtig sind in Hinsicht auf irgendein Ziel. In Hinsicht auf ein anderes Ziel ist das selbe Konzept völlig falsch. Also es gibt keine richtigen und keine falschen Konzepte! Sondern sie stimmen immer nur im Kontext, der mir gerade wichtig ist.

Das letzte Mal kamen bei mir dann die Frage, wie ist das dann mit der Liebe? Ist die vielleicht auch nur ein Konzept? Und kann man dann selbst so etwas wie der Liebe nicht vertrauen? Und die Antwort, die sich halt eingestellt hat, und die ich jetzt wirklich erlebt habe, ist:

Wenn Liebe zu einem Konzept wird... Wenn ich also *glaube* zu lieben, doch in Wirklichkeit hänge ich einer Vorstellung an: das muß jetzt der und der Mensch sein - dann kann es eine genauso verlogene Geschichte sein. Weil Liebe stimmt praktisch auch nur aus dem Moment heraus und aus dem wirklich Fühlen heraus.

Und was ich jetzt eben selbst mit völligen Erstaunen an mir beobachte, ist, wie das, was ich für Liebe gehalten habe (also diese tiefe Sehnsucht nach der Frau, auch eben mit ganz viel

Tränen noch in den letzten Wochen) wie sich das von einem Tag auf den anderen jetzt plötzlich völlig aufgelöst hat. Und ich plötzlich draußen stehe und meine Verstrickungen sehe, ihre Verstrickungen sehe und plötzlich ganz klar erkennen kann: es hätte überhaupt nicht gehen könnten miteinander oder nur mit sehr viel Schmerzen. Wir hätten uns sehr viel angetan. Ja, und ich habe praktisch diese Erniedrigung auch erlebt. Und erlebe es jetzt plötzlich als sehr befreiend, daß plötzlich jetzt dieses Konzept nicht mehr da ist, sondern eigentlich der Blick erst wieder klar wird, für das, was wirklich ist. Auch wie der *andere* wirklich ist, in welchem Raum sich der andere bewegen kann.

13:

- Ich könnte schon auch noch eine Menge sagen zu zusammenbrechenden Konzepten. Ich habe im Sommer wieder eine Assistenz gemacht mit einem Körper-Psycho-Therapeuten mit dem ich lange arbeite und habe dabei auch immer das Konzept: ich muß als Gruppenleiter irgendwas besseres sein, irgend etwas darstellen, irgendwie richtiger sein, irgendwie ganz authentisch sein, irgendwie alles besonders... - sozusagen einen Schritt weiter. Ich habe dadurch in den Runden/ in der Gruppe immer das Gefühl gehabt, ich bin nicht richtig. Weil eigentlich verberge ich etwas, das ganz schwach ist, daß ganz klein ist. Und bin darüber eigentlich ganz von diesem Konzept weggekommen, jetzt etwas darstellen zu müssen. Sondern habe in dieser Gruppe ganz stark erfahren: wenn ich mich in meiner ganzen Nacktheit zeige, in meiner ganzen Schwäche authentisch da bin, so etwas ausspreche - einmal daß es sich für mich ganz richtig anfühlt. Und daß die Resonanz der Gruppe riesig war! Das also im Grunde nur mein Dasein, meine Liebe, meine Authentizität ist, die da heilt. Und keine Form, kein besonders gutes Gedanken machen um anderen, Ihnen besonders viel sagen. Sondern einfach mein authentischer Kontakt in dem was ich mitbringe ist das, was heilt. Und das ist das, was ich da gebe. Und das war irgend wie unendlich erlösend. Ich konnte nicht ganz eins mit mir fühlen und bekam die Resonanz, die ich mir vorher verbaut habe.
- Die andere Geschichte ist intensive Auseinandersetzung mit meiner Lehrerausbildung, wo ich mich jetzt entschlossen habe, die nicht weiter zu machen, weil es auch so ein Konzept ist, etwas leisten zu müssen, was mir eigentlich nicht entspricht. Weil die Körper-Psycho-Therapie-Arbeit und das so - den - Menschen - begegnen - können in dieser Freiheit, *ohne* ihn belehren zu müssen (ich belehre auch, klar, wenn ich irgendwo etwas zu belehren habe. Aber stehe unter überhaupt keinem Druck, ich kann einfach da sein, wie ich bin in dieser Arbeit.) Das empfinde ich für mich in der Homöopathie eben mit dieser ganzen geistigen Ausrichtung ganz anders. Da ist ein Konzept von dem, wie ich es mir vorgestellt habe, wie es mit meiner Ausbildung und meinem Leben weiter geht, gerade sehr am verändern. Und da bin ich am Entscheidungen treffen. Das ist zwar ein Weg, den ich die ganze Zeit gehe, aber da ist in der letzten Zeit viel passiert hin zu: was entspricht meinem Wesen, wie bin ich authentisch, auch in meiner Liebesbeziehung. Immer authentischer da sein, immer alles im Austausch haben, weniger zurückhalten aus irgendwelchen Ängsten... (In die Schublade mit den Konzepten kann man natürlich auch viel hinein drücken.) Aber da habe ich auch ganz viel wo ich denke, wie ich sein muß, um richtig zu sein. Und wo ich immer mehr loslassen lerne und akzeptiere das, was ist. Und dann geht die Post ab und es wird sehr lebendig und sehr schön!
- Zahngeschichten - beim letzten Mal gerade gezogen, dann über Wochen heftigste Schmerzen
Dann habe ich mich über einer Woche lang jeden Tag mich mit Schmerzmitteln vollgedröhnt, weil das nicht auszuhalten war. Und als der Zahn zu Ende war, setzte der nächste ein, wo ich auch noch einige Nächte mit Schmerzen verbrachte. Ich habe erst versucht auszuhalten,

konnte dann nicht mehr schlafen, und alle meine Bewältigungsversuche, mit dem Schmerz umzugehen, scheiterten.

Da geht für mich auch ganz viel in diese Richtung: zusammenfallen. Wo ich so merkte, ich bin einfach ein kranker Mensch und wäre mit diesen Zähnen in der Wildnis schon längst untergegangen, weil ich die Tiere nicht fressen kann, die ich geschlachtet hätte.

Also irgendwie mich anzuerkennen, mit meinen ganzen Makeln und Schwierigkeiten und Fehlerhaftigkeiten einfach dazu dieses "ja" wieder zu finden.

Das haben mir diese Zähne auch noch mal viel gesagt. (Früher sahen sie auch noch ganz schrecklich aus, als alles anfang, was auch immer sehr viel mit Scham und mich verstecken zu tun hatte.) Und ich habe auch immer gespürt, da ist einfach ein riesen Thema im Busche, was sich hier äußerlich ausdrückt, wo die mir da ihre Prothesen drauf hauen, irgendwie, daß es keiner mehr sieht. Aber dahinter ist etwas - und das *nicht* mehr weghaben zu wollen, sondern einfach zurück zu holen, als *meines* anzuerkennen. Da ist viel passiert in der Zeit. Und der Zahn muckert immer noch ein bißchen und hält mich noch sehr gut in der Auseinandersetzung.

12:

- Also was bei mir tatsächlich Thema gewesen und auch bis heute geblieben ist, sind Zahnprobleme. Und zwar in dem Maß, daß ich einfach wahnsinnig auf den Zähnen beiße in den Nächten. Das wird bei mir richtig zum Thema! Meine Zahnärztin erschauert. Sie hat mir jetzt eine Beißschiene angepaßt. Ich merkte das auch immer am Tag, wenn ich ein Ziel verfolgte, dann sind meine Kiefer zusammen. Sobald etwas nicht so läuft, sind meine Kiefer zusammen. Und das ist seit der Crotalus Verreibung mir deutlich ins Bewußtsein getreten. Meine Zahnärztin sagt, ich tue das anscheinend schon immer oder zumindest seit längerem. Aber ich habe das nie so bemerkt. Und es ist auch nach Crotalus so gewesen, daß ich richtig morgens aufgewacht bin, mit totalen Kieferschmerzen. Und wie mein Kinn sich so nach vorne schiebt. Wo ich dann aber auch richtig gemerkt habe tagsüber, es zieht sich nach vorne und verkrampft sich - und ich kriege das gar nicht mehr locker! Also ich mußte mich richtig eine halbe Stunde hin setzen und immer so "ganz doof sein", damit sich das wieder entspannt. Das ist jetzt im Hintergrund.
- Ich prüfe seit drei Wochen Adler und habe jetzt hier in der Runde das Gefühl, es ist ein völlig anderer Film! Ich habe das Gefühl, ich erlebe das totale Gegenteil. Also deshalb sage ich das jetzt. Ich glaube nicht, es ist ein anderes Mittel, zu sondern es ist ein Komplementär-Mittel. Es ist mir völlig fremd. Ich habe das Gefühl, Adler sagt mir so: lebe! Und die Gefahr - ich bin in so einer gewissen Absichtslosigkeit beim verfolgen meiner Ziele. Ich tue einfach das, was ansteht und bin absolut glücklich und zufrieden. Meine Idee ist jetzt so ein bißchen, vielleicht nimmt einen Crotalus erst einmal in die falschen Konzepte, damit einem Adler dann dabei unterstützt, die Konzepte, die sich als wahr herausstellen, einfach zu verfolgen, ohne sich darin zu verbeißen. So ist gerade meine Idee. Ich bin gerade in der Crotalus Sache mit so einer gewissen Absurdität konfrontiert. Weil es mich gar nicht so tangiert. Überhaupt nicht. Ich habe das Gefühl, es ist weit jenseits von mir, die Vorstellung allein. Aber vielleicht gibt es auch den großen Umschwung, wenn ich reibe.

8:

- Also ich habe mit der Adlerprüfung zwar noch gewartet, bis dieser Tag kommt, denn ich habe mich auf die Schlange erfreut. Es war für mich die beste Vertreibung bisher.
- Ich habe irgendwie das Gefühl, daß es mir geholfen hat, eine Sache zu integrieren, die so zu meinem Handwerkszeug jetzt gehört. Und das ist, daß ich - glaube ich - bei der letzten Verreibung gelernt habe, Zweifel zuzulassen, und mich dort hinein strudeln zu lassen. Das

dauert nicht lange, eine halbe Stunde, Stunde, zwei- drei Tage und dann ist das wieder okay. Und wenn ich da früher gegen den Zweifel angekämpft habe, der mich sowieso begleitet, dann konnte das Wochen, Monate oder sogar Jahre andauern. Dafür bin ich der Schlange nach wie vor dankbar und freue mich jetzt auf die C 5.

- Weiter hatte ich das Gefühl, ich habe meinen Respekt verloren vor geistigen Konzepten. Also ich käme gar nicht auf den Gedanken, daß ich irgendwo sitze, jemand redet, oder ich irgendwas. Und ich denke "Naja ein geistiges Konzept. Ganz nett so."
- Während Teilnehmer 7 vorhin erzählte, ist mir noch was aufgefallen, was vielleicht auch noch mit dem Thema zu tun hat.

Ich habe eine Beziehung angefangen im Sommer. Früher in anderen Beziehung hat es immer sehr lange gedauert, bis das Faszinosum weg war und bis es dann irgendwie ans Eingemachte ging. Das Problem ist, sie geht da voll zur Sache, hat mir sogar einen Heiratsantrag gemacht. Ich bin da in der Hinsicht auch völlig irgendwelchen Konzepten ausgeliefert. Da bin ich drauf gekommen als du gesagt hast: Konzept, die muß es jetzt sein oder Konzept, die kann es jetzt *nicht* sein. Also diese Zwei Konzepte stehen in mir da, kämpfen miteinander und wenn ich mal kurz aus diesen Konzepten aufwache (was ich aber nicht weiß, wie ich da hin komme, das passiert mir manchmal so), dann sieht es irgendwie immer ganz locker aus. Das kriegt man schon auf die Reihe, wir machen irgendwas miteinander.

Aber im Normalfall kämpfen nur diese beiden Konzepte: also ich treffe jetzt zusagen jeden Tag, indem ich meine Haltung ihr gegenüber entscheide, eine Entscheidung für den Rest meines Lebens! Das ist natürlich etwas übertrieben und das macht auch jede Menge Stress!

- Was mir dazu noch aufgefallen ist, daß ich mehr und mehr gelernt habe, meine Sachen eiskalt durchzuziehen, wie du es das letzte Mal gesagt hast. Früher war es so, dem Leid einer Frau, mit der ich eine Beziehung hatte, war ich regelrecht hoffnungslos ausgeliefert. Ich konnte mich nicht trennen, irgendwie ist es passiert, daß ich aus solchen Schichten herausgekommen bin. Jetzt bin ich da schon kühler und klarer. Ich finde das auch nicht schlecht, aber zufrieden bin ich damit auch nicht in dieser Haltung. Ich meine, ich kann schon, wenn es sein muß, hart sein, kann auch letztendlich wissen "aha, ich habe hier jetzt also zwei Konzepte, dann sage ich jetzt eben nichts dazu und ich kann jetzt keine Entscheidung treffen." Und wie es ihr damit geht, ist mir zwar nicht egal, aber ich bin davon relativ frei. Das ist mir aber auch ein bis ein bißchen hart die ganze Sache! So richtig glücklich bin ich damit nicht.

6:

- Ich hatte so ein ähnliches Ergebnis wie Teilnehmer 13. Mit mehr man - selbst - sein und einfach loslassen von den ganzen Dingen, die man sich so vorstellt, oder was man sich so zusammen gebaut hat. Und man wirkt dann irgendwie doch gekünstelt und nicht so, wie man eigentlich ist.

Und ganz speziell ist mir das an einem Erlebnis aufgefallen, wo ich am Anfang der Ferien zu einer Frau gegangen bin, die erleuchtet sein soll. Und wir haben uns das angeguckt und ich fand es sehr schön und war sehr erleichtert, die Dinge einfach so laufen zu lassen, wie sie sind. Daß man sich also nicht irgendwelche Gedanken machen muß, sondern einfach sein. Das war sehr erleichternd! Und es war auch sehr schwer, mit dem Loslassen... Man stellt es sich sehr kompliziert vor, und man wehrt sich dagegen, doch es ist sehr leicht im Grunde genommen.

- Vor drei Tagen hatte ich ein Traum. Ich war mit meinem Vater in einem Kloster. Und der Pfarrer war sehr nett. Wir haben dort gegessen auf dem Hof. Und dann hat er uns in seine Wohnung hinein gelassen, in seinen Räumen, und überall waren Schlangen. Aber nicht so unheimlich, sondern es war eine nette Atmosphäre, so in den Blumen waren ein paar

Schlangen und zwischen den Kissen war eine Schlange... Also überall so Schlangen versteckt. Und ich bin da so rein gegangen mit einem Gefühl, überall Schlangen, das ist ja sehr ulkig. Also so bißchen Panik, denn ich habe nur Giftschlangen vor mir gesehen. Es waren nicht irgendwelche Hausschlangen! Mein Vater war da etwas anders. Also der ist so hin, hat so rum geguckt, ein Kissen bewegt und ich habe gesagt, passe auf, passe auf, das sind überall Giftschlangen! Und er so: ach gar nicht! Und dann lag da so eine riesengroße fette Schlange, die hat er sich gleich gegriffen, das Maul aufgerissen und wollte mir die Giftzähne zeigen. Und ich sagte so, naja, schön, da können wir ja gleich noch Gift abnehmen, das kann ich dann mit verreiben!

- Seit heute morgen vibriert mein rechtes Auge - immer wenn ich mich mit anderen Sachen beschäftige. Also in der Schule, wenn ich nicht bei mir war, hat es angefangen so "Hallo, hallo hier ist irgendwas und will raus! Beschäftige dich nicht mit irgendetwas anderem, sondern mit dem, was ich Dir hier zeige!"

11:

- Ich habe nichts, ich habe das verdrängt

1:

- Ich bin heute erst wieder in das Thema neu eingestiegen. (Sie hatte die zweite C4-Verreibung nicht mitgemacht). Bei mir ist in der letzten Zeit so viel und Durcheinander passiert, was mit Schlange zu tun hat.
- Ich bekam, bevor ich anfang zu verreiben, richtig Herzklopfen. Und beim Verreiben einen Schmerz im Genick. Das blieb eine ganze Weile und ich hatte das Gefühl, das ist genau der Punkt, wo die Schlange mit dem Stecken festgehalten wird, die dann getötet wird. (Uns haben Sie als Kinder immer gesagt, Schlangen müßte man dort mit einer Astgabel hinterm Kopf festhalten.)
- Dann habe sich auch so ganz viel Schlangen gesehen. Und die kleinen haben sich immer so geringelt und wollten sich in den Schwanz beißen und haben es nicht geschafft. Die waren zu klein. Und die Großen waren schon längst raus aus diesem Spiel - die sah ich so in der Bewegung, und wie steif sie auch in der Bewegung verharren. Dann habe ich mich selbst als Schlange im Walde gefühlt. Und habe einer Szene zugeschaut, wo ich wußte, da habe ich keine Aufgabe - da bin ich einfach davon geschlängelt. Und habe mich dann so gefragt, wo tauche ich eigentlich auf, wo ist meine Aufgabe? Und dann war so die Antwort, *da, wo sich die Polaritäten gegenüber stehen und miteinander in Konflikt kommen*. Also wo zwei Seiten sich gegenüber stehen als Polaritäten. *Und wenn jemand davor ausweicht, sich seiner Priorität gegenüber zu stellen, stelle ich mich gegenüber und fordere heraus - je nachdem, wie er das braucht. Aber an der Stelle eigentlich weniger in dem Sinne, daß ich ihn verführe oder verführen würde oder reizenden würde, sondern er muß mich anschauen!*
- Zum Schluß wurde mir der ganz heiß auf dem Scheitelpunkt. (Ich hatte das letzte Mal in der C3 oder C 4 das Gefühl ich werde da hochgezogen an der Stelle.) Das wurde ganz heiß! Bei den Buddhisten ist das - glaube ich - der Punkt, durch den die Seele im Tod austritt.

Dialog:

- Teilnehmer 12: Wo sie sich hinaus schießen! Und sie üben, wenn sie leben, das schon mal und schießen schon mal Löcher durch, damit sie dann schneller herauskommen können,

wenn es weit ist. Die sagen, daß sie dadurch dem Gesetz der karmischen Wiedergeburt entrinnen, indem sie dadurch hinausgehen, statt irgendwie durch untere Chakren.

- Teilnehmer 13: Wieder ein Konzept!

4:

- Mir ist ein paar Tage nach unseren Crotalus -Treffen ein Zahn abgebrochen! Ein großes Stück Zahn, das mir beim Zähne putzen entgegen kam und ins Waschbecken hinein gefallen ist. .

8:

- Zahnschmerzen hatte ich auch die ganze Zeit. Ich habe es nie geschafft, zum Zahnarzt zu gehen. Ständig wurden irgendwelche Termine entweder abgesagt oder es war gerade nicht möglich, oder der Zahnarzt war gerade im Urlaub.
- Dann hatte ich noch eine beginnende Mittelohrentzündung und die hat sich dann mit dem Zahnschmerz so schön verbündet. Das war so ein Doppelschmerz, der mich für ein eineinhalb Tage fast verrückt gemacht hat.

7:

- Ich hatte ja vor der C 4 eine Mittelohrentzündung und habe mich inzwischen endlich entschlossen, zu einer neuen Zahnärztin zu gehen. Und mit das erste, was sie mir sagte, war daß sie vorschlagen würde, mir sämtliche Weisheitszähne zu ziehen, weil ich eigentlich für sie nicht genügend Platz im Kiefer hätte.

14:

- Das hat mein Zahnarzt wir jetzt auch gesagt. Er will zwei Weisheitszähne ziehen. Und er hat gesagt, er möchte gern die Pulpa haben, damit ich die dann danach sofort frisch verreise (das ist der Zahnnerv und seine Einbettung).

1:

- Komisch, ich war auch beim Zahnarzt! Ich war ewig nicht mehr beim Zahnarzt! Ich hatte auch Zahnschmerzen. Da ging es auch darum, den Schmerz auszuhalten. Also ich wollte auch gar nicht wieder ein Spritze oder so.

13:

- Ich habe mich auch ewig mit herumgequält, diese Schmerzen auszuhalten. Da habe ich es wirklich bis zum Ende getrieben, bis ich nervlich irgendwie so fertig war daß ich dachte, was soll der Quatsch? Dann hatte ich auch eine lange Autofahrt nach England vor mir. An dem Morgen habe ich dann gesagt: Schluß jetzt! Und habe mit Aspirin und Parazetamol mich abgefüllt dann.

8:

- Also bei mir war es auch so. Ich wollte eigentlich Zahnschmerzmittel nehmen. Und dann hatte ich aber nur Paracetamol zu Hause. Und da dachte ich, wenn ich jetzt einerseits eine Mittelohrentzündung habe und andererseits mit dem Paracetamol das Fieber runter drücke neben dem Schmerzen, dann kriege ich nur noch mehr Ärger oder sowas ... Und habe dann notgedrungen diese Schmerzen ausgehalten und immer nur blaue und rote Wolken gesehen die ganze Nacht hindurch.
- Teilnehmer 7: erzählt, daß die seit der C3 nicht mehr anwesenden Teilnehmer aus dem Beobachter-Pol (9 und 10) einiges in der Auswertung gar nicht erzählt hatten.
- Teilnehmer 12: Das ist ja eigentlich auch sehr schlängenmäßig!

Auswertung der C5

8:

- Also mein Fazit ist genau: dieses Ding braucht Weile.
Also ich meine, ich habe das nicht gehabt, aber Teilnehmer 13 hat es jetzt eben mir genau in den Mund gelegt.
- Zu Anfang hatte ich gleich das Gefühl, es wird nicht lustig. Teilnehmer 12 fing an zu weinen. Mir ist nichts eingefallen. Und ich dachte, wenn Beziehung das Thema ist, wird es erst recht nicht lustig!
Dann kam eine ganze Weile nichts - da dachte ich schon, es hat sich jetzt erledigt.
- Dann kam es mir vor, als würde die Schlangen sagen. Du spinnst wohl, hier mal eben zwischen einer Cranio-Sitzung (die ich eben hatte) und der Veranstaltung heute abend die Schlange erhöhen, morgen den Adler weiter nehmen und dann ist ja bald wieder Verreibetermin und so weiter? Wie soll das jemals zu tiefer Erkenntnis führen?
Meine Gegenfrage dazu war dann eigentlich immer wieder, wie man denn sonst Erfolg haben soll? (Ich kenne dieses Thema schon länger, dieses nicht auf so vielen Hochzeiten tanzen.) Und meine Folgefrage war, wie man denn sonst Erfolg haben soll, Geld verdienen soll, und so weiter in dieser schnelllebigen Zeit? Weil es mir so erscheint, daß die Sachen, die eigentlich bezahlt werden, schnelle Sachen sind. So diese ganzen verführerischen Sachen. Und für das gute Ding, das durch viel Weile entstanden ist, ist eigentlich nicht soviel Geld da. Wie soll man all diesen schönen verführerischen Angeboten entsagen?
- Es erschien mir, als sei eine mir persönliche Verinnerlichung in diesem Tempo nicht möglich. Als wenn ich da höchstens ein paar Konzepte herausziehen kann.
Also das ist dann letztendlich genau das gleiche wie auf einem Trip, wo ein Haufen Erkenntnisse kommen und purzeln, aber diese im Alltag kaum noch zählen. (Da ist gerade Crotalus auch noch eine Ausnahme. Aber zum Beispiel ist mir diese Placenta-Verreibung gar nicht mehr präsent! Da weiß ich nur noch, daß es irgend was mit Gebären, mit Frauen und warmen Bäuchen zu tun hat. Aber das hätte ich auch schon vorher gewußt!)
Diese Fragen erstrecken sich auf mein ganzes Leben. Wieviel mache ich nur, um Leistung zu bringen, und wie wenig mache ich in meinem eigenen Rhythmus? Es ist mir eingefallen, das Andreas Krüger immer wieder betont, daß er die tiefgreifendsten Wandlungen bei der Treue zu einem Mittel erlebte oder auch Treue zu einer Sache im täglichen Üben. Konnten die Leute früher weniger, das aber dann richtig, anstelle auf tausend Hochzeiten im dunklen zu tapfen? Und wieder schöne Einsicht.
Aber wie soll ich dann zu Kohle kommen, etc. etc. das ist ein beschissenes Dilemma!

- Dann ist mir zum Schluß ein Ausweg eingefallen der logisch ist: Bescheidenheit, und diesen Versuchungen zu widerstehen. Materielle Bescheidenheit - ganz klar. Nicht der Faszination des Wissens unterliegen. Das eh meist nur unwesentlich ist. Und das würde für mich als Heilpraktiker heißen, was hilft uns wirklich, Patienten authentisch auf Ihren Nacht-Fährfahrten zu begleiten? Ein Wegweiser zu sein, das ist nur so ein nettes, schnell beeindruckendes interpretierendes Stückwerk. Damit läßt sich ja immer leicht beeindrucken. "Ach du bist Widder, dann hast du ja sicherlich das und das und das.". Aber das bringt letztendlich überhaupt nichts. Und zum Schluß: Bescheidenheit in der Beziehung. Also so in der Richtung wie: treu sein, nicht jeden Rock hinterher schauen. Das wäre eine Lösung. Aber was soll ich mit einer Lösung, die ich nicht oder noch nicht leben kann?
- Ich habe das Gefühl, die C 5 noch nicht erlöst zu haben. Ich habe das Gefühl, es ist jetzt eine ganze Menge Aufgaben, die ich über die ich mir klar werden muß, die ich leben muß. Wo ich mich freuen würde, wäre, wenn es noch dem einen oder anderen so gehen würde, damit ich dann vielleicht in einem Monat oder zwei die C5 noch mal weiter verreiben könnte und das nicht allein machen muß.

5:

- Also Fazit - das sage ich gleich - kann ich keines geben!
- Im Moment fühle ich mich eigentlich relativ schlecht. Ich bin ziemlich traurig und niedergeschlagen. Jetzt zum Ende der Vertreibung ich kann nur erzählen, was ich jetzt erlebt habe. Bei mir war es ein bißchen so, daß sich die Bilder ein bißchen vermischt haben, weil ich auch Adlerfeder prüfe, was ich ganz schön fand.
- Am Anfang der Verreibung habe ich alles von oben gesehen. Ich habe nach unten geguckt und habe die Welt gesehen und ich bin da oben geflogen. Und ich habe mich ganz wohl gefühlt. Und dann habe ich auf der Erde eine kleine Schlange gesehen und dachte, die kann mir nichts anhaben, die kann mich nicht beißen! Ich bin da oben, ich bin der Chef. Und dann irgendwann ist mir gekommen, sie müßte mich aber eigentlich beißen! Eigentlich müßte mich diese Schlangen beißen und ich müßte mich dabei niedrigen, um zu ihr nach unten zu steigen. Nur, das dachte ich, das würde ich nicht machen. Ich möchte mich nicht erniedrigen. Weil, die Schlange soll, indem sie mich beißt, erniedrigen. Und ich kann hier nicht runter gehen. Aber ich kann etwas anderes machen, ich kann der Schlange zugestehen, daß sie fliegen kann. Dann kann sie zu mir heraufkommen, und mich beißen! Die Schlange ist dann auch geflogen, sie hat Flügel bekommen, und ist mir nachgefliegen. Ich war aber schneller und dachte, nee, du erwischst mich nicht! Und dann dachte ich, nee so geht es nicht. Sie muß mich beißen! Und dann habe ich ihr wieder eingestanden (ich bin nicht langsamer geflogen) aber ich habe ihr eingestanden, daß sie schneller fliegen darf. Sie ist schneller geflogen, und hat mich gebissen. Dann bin ich zu Boden gestürzt, und lag im Sterben. Und die Schlange ist herunter kommen zu mir. Und als sie aufgesetzt hat auf dem Boden, hat sie sich verwandelt in einen Adler! Dann habe ich gefragt, was das alles soll? Wo der Sinn der ganzen Sache ist? Und dann hat eben dieser Schlangen-Adler mir gesagt, *ob ich vergessen hätte, daß es kein du und kein ich gäbe?* Und im Endeffekt habe ich ja nichts anderes getan, als durch diesen Biß, durch diesen Fall, mein Ego, mein Ich aufzugeben. Und dieser Adler, der dann im Prinzip in meiner Gestalt runter gekommen ist, der mir gezeigt hat, daß es keine Grenzen gibt! Mir eben wieder bewußt gemacht hat (worauf es auch in meinem Leben ankommt): zu erkennen, das es keine Grenzen zwischen du und ich gibt! Und daß man danach sterben darf. Und dann ich auch

gestorben in dieser Trance, in diesem Erleben durfte ich in Ruhe sterben.

Das hat mich aber eigentlich nicht befriedigt. Weil ich war danach eigentlich ziemlich wütend, was das eigentlich sollte, meint Ego aufgeben. Was soll das eigentlich alles?

Und da habe ich eben so zu mir geseufzt und gesagt, oh Vater!

Und dann ist die Stimme gekommen: *es gibt keinen Vater! Vater ist immer nur die Aufrechterhaltung der Polarität!*

Da war ich ganz fix und fertig, denn für mich ist Vater etwas sehr wichtiges, oder Herr oder wie auch immer.

Und dann bin ich darauf gekommen, daß wenn die Liebe da ist, der Vater nur eine Stütze sein kann, zur Liebe zu finden. Und wenn die Liebe da ist, braucht es keinen Vater mehr!

Wenn ich in der Liebe bin, brauche ich niemand mehr, dem ich dankend darf oder brauch.

Denn wenn ich in der Liebe bin, dann bin ich so, wie ich bin. *Und das Sein Dank sich selbst, indem es einfach ist. Nicht, indem es zu irgend jemand anderen spricht!*

- Und das habe ich dann auch erlebt. Ich war einfach hier und habe eine unwahrscheinlich starke Liebe zu Euch allen gefühlt. Sehr, sehr stark war das für mich.
Zuerst auf körperliche Gedanken. Dann dachte ich, nee, körperlich, das ist ja Witz, das geht ja nicht!
Und dann ist mir bewußt geworden, daß Liebe mehr ist als die bloße Berührung von Körpern. Sondern das Liebe für mich eigentlich das Aufblühen der Persönlichkeit in meinem Geiste ist, der Persönlichkeit des anderen. Dann habe ich nichts anderes gemacht, als euch genommen und in meinem Geist aufblühen lassen. Ich habe euch gepflückt, wie Blumen genommen, und habe euch in meinem Geist genommen, damit ihr dort blühen dürft. Und dann habe ich ein ganz starkes Gefühl von Liebe. Was aber schnell auch wieder verfallen ist.
Und ich habe mich gefragt, wie kann man das aufrechterhalten? Wie kann ich das aufrechterhalten (das Paradies eigentlich), indem Ihr als Blumen in mir blüht?
Und dann bin ich dazu gekommen, daß es nur dadurch geht, indem ich euch Wasser gebe. Indem ich euch Gefühle gebe. Und dann war das für mich so ein Teufelskreislauf. Um euch Gefühl zu geben, müßte ich im Fluß sein, müßte *ich* fließen. Nur das ist für mich ein Teufelskreislauf und deswegen war ich ziemlich traurig. Weil ich was erkannt habe, was ich für mich nicht so leicht umsetzbar sehe. Deshalb bin jetzt sehr traurig.

6:

- Die ganze Geschichte, die Teilnehmer 5 eben erzählt hat, ist mir bei der letzten Verreibung passiert - da hatte ich auch das Bild von dem Adler und habe die Schlange zu mir hoch geholt und im Himmel geflogen, und dann ist sie runter gefallen und wurden zertreten. Und da war auch der Konflikt mit dem Ego - wieso jetzt die Schlange runter gefallen ist, und ob das jetzt das Ego war? Und die Schlange hat halt gesagt, okay, mache das mit Deinem Ego klar! Ich gehe, weil du eben so mit dir beschäftigt bist!
Jetzt im weiteren Verlauf mit der Liebe, mit der Aufrechterhaltung der Liebe - das ist mir auch so durch den Kopf gegangen. Das lief schon irgendwie eine ganze Weile im Kopf. Vor der großen Frage stand ich irgendwie auch. Du hast dann erzählt mit dem Gefühlen geben und nähren und dem Teufelskreis.
An diesem Punkt führt es mich immer wieder an das, was ich anfangs gezählt habe mit der Sitzung mit der erleuchteten Frau. Wenn man einfach alles aufgibt und einfach so ist, wie man ist. Also man braucht sich nicht organisieren, braucht sich einfach nur mit vollem Herzen hingeben ins Leben und dann läuft das irgendwie. Man braucht also sich an nichts festhalten, es geht einfach. Da braucht man sich keine Gedanken machen.
- Bei der Verreibung an sich hat es auch damit zu tun. Die C5 war bei mir: ich habe nur Licht und Nebel gesehen. Und es kam irgendwie nichts.
Dann kamen all die ganzen Gedanken, die ich vorher hatte. Du hast sie eigentlich so richtig

einem Zusammenhang gebracht. Am Anfang kam halt eben noch meine Freundin durch. Ich habe mich eigentlich zum Schluß nur so egal gefühlt...

11:

- Am Anfang habe ich so eine Beklemmung in der Brust gespürt, eigentlich ein Angstgefühl gehabt.
Und ich dachte dann während der Verreibung immer wieder an Ereignisse der letzten Wochen, die ein gestörtes Verhältnis zu meinem Freund darstellen, und die Auseinandersetzung damit. (Ob das was mit der Schlange zu tun oder vielleicht auch mit dem Paraffin, daß weiß ich nicht. Es hing meines Erachtens mit dem Paraffin zusammen.) Die Botschaft, die ich daraus bekam, war: ich muß die Dinge so sehen, wie sie sind!
- Was ich von der Schlange empfangen habe, das war eigentlich erschreckend: Gewalt und Zerstörung. Und ich habe dann so daraus die Botschaft entnommen: *die Welt muß zerstört worden, um besser wieder zu erstehen.*
- Zu mir selber sagt die Schlange: "*Du bist ein Nichtsnutz!*" Und dann war leider Sendeschluß. Dann kam nichts. "Was willst du eigentlich? Du bist ein Nichtsnutz!"

1:

- Ich habe mich am Anfang gefragt, welche Frage ich der Schlange stellen muß und dann kam die Antwort, "*Wie*"
Das heißt die Schlange fragt nach einer Qualität oder Qualitäten. Dann habe ich gefragt, wie kann ich ihr begegnen?
- In der zweiten Runde kam ein Schmerz auf dem Kehlkopf, ein brennend heißer Schmerz, der auch eine Weile anhielt. Und ein ganz demütiges Gefühl.
- Dann habe ich mich gefragt, wohin führt mich die Schlange?
Und ich habe ein Labyrinth gesehen aus weißen Mauern, wie von oben. Aber eigentlich führte sie mich daran vorbei. Es war alles Licht und weiße Wände und eine helle Grotte. Und ich wußte, sie kann mich in den Keller führen. Sie führt im Grunde auch in den Keller, aber nicht wie die Spinne in den Leichenkeller. Sondern es ist eine Schatzkammer - lichte Räume. Und es sind unendlich viele Schätze drin.
Dann kam eigentlich als Grundgefühl wieder dieses Demutsgefühl aber in der Aufrichtigkeit. Also keine Demut, in der ich mich vor ihr verneigen muß. Sondern sie verlangt von mir, mich aufzurichten. So wie Sie sich selbst erhöht. Und ich habe dann so gemerkt: das ist das Thema, das sich so die ganze Zeit für mich durchgezogen hat, immer wieder in die Aufrechte zu kommen.

14:

- Eine ganz dubiose Geschichte!
Mir ging das so: Erst mal kam gar nichts. Und dann ging das los beim zweiten Mal.
Dann kam so das Gefühl oder die Gedanken, *auf der Kollektivebene geht es bei Crotalus um die Animus-Besessenheit. Es wäre also eigentlich ein Mittel für die Frauenbewegung - das heißt für die Vorstellungen über Liebe und Geschlechtsverhältnis im Sinne von Gleichberechtigung und Anteilnahme ein geistiger Eingriff ins Kollektivgeschehen. Crotalus nimmt uns die Vorstellungen und Gedanken dazu einfach weg.*
(Ich habe zu ein schönes Beispiel aus meinem Leben. In der früheren Frauenbewegung vor zwanzig Jahren ungefähr hieß es dann, mit der Klitoris ist es so gebaut, daß die Frau im Geschlechtsverkehr nie einen Organismus haben kann, weil der wird gar nicht berührt. Und dann ist so eine frauenbewegte Frau dann zu meinem Freund gegangen, hat ihm das so

erzählt. Und dann hat er an dem selben Tag noch mit ihr geschlafen, und sie hatte sofort einen Orgasmus beim miteinander schlafen - und dann war alles hin mit der Theorie.) Und genauso ist das hier gemeint: Es gibt sozusagen geistige Vorstellungen, so und so hat das zu sein, so und so ist das, und das stimmt einfach nicht. Also die werden einfach weg genommen.

Also Crotalus nimmt das polare Geschlechtsverhältnis neu auf und fügt die geistigen Eingriffe in diesem Verhältnis auf eine neue Weise. Und zwar folgendermaßen:

Der Geist hat immer erst während der Liebesverschmelzung zu kommen und nicht vorher!

Ansonsten ist er ohne Inhalt und ist beliebig. Erst in der Verschmelzung der beiden kann authentischer Geist ins Leben treten. Tritt er vorher in das Leben der Frau, dann verhindert er genau diese Verschmelzung, und die Frau verliert jede Chance, und die Frau verliert jeden Charme. Sie wird dann Animus-besessen - das heißt, sie wird besserwisserisch und entrüstet gegenüber allem, was sie selber daraus befreien könnte.

Das war also in der zweiten Verreibungs-Stufe.

- Und in der dritten ging es mir dann dubioser Weise so, daß ich mir dann dachte, warum sitzen hier eigentlich neun Männer, und eine Frau? Das kann gar nicht stimmen, was sich da bekommen habe! Das kann ja gar nicht sein!
Denn die Kraft müßte sich ja so fügen, daß sie die Leute holt, die sie brauchen. Und wenn das ein Mittel für Frauen ist dann kann es so gar nicht sein!
Und dann war die Frage oder der Zweifel so stark, daß es mir dann so ging: in der C 4 hatte ich doch das Thema, daß man immer daneben liegt. Und ich fürchte, ich liege mit dem, was ich da bekommen habe, voll daneben und ergreife damit das Unwesentliche. Also ich lebe das sozusagen selber! Das ist für mich jetzt ganz dubios. Ich bin völlig ratlos mit dem, was ich jetzt bekommen habe!

Dialog:

- Teilnehmer 13: Das ist witzig, denn ich habe oft an dich denken müssen, weil du dich so stark auf der geistigen Ebene bewegst und das hier ständig irgendwie Zerstörung der geistigen Ebene drin war.
- Teilnehmer 7: Das habe ich das letzte Mal gedacht, als du bei der C 4 nicht gekommen ist. Das Crotalus bei dir so reingehauen hat, das sie dir irgendwie gesagt hat, alles was du bis heute gekriegt hast, ist nur Konzept, ist nur hinfällig und überhaupt nicht wahr!
Ich habe noch zu Teilnehmer 12 gesagt "Oh Gott, der arme Teilnehmer 14, wenn der das auch gekriegt hat, was wir jetzt kriegen..."
- Teilnehmer 14: Gut, aber in dieser Ratlosigkeit bleibe ich erst mal drin

7:

- Also ich habe auch so gut wie nichts kriegt erst einmal. Nur ein paar seltsame Sätze, wo ich aber auch nicht weiß, ob die wirklich kamen.
Das erste, was kam war: *werde Wert!*
Als Forderung, selbst etwas wert werden sollen.
Alles, was besteht, ist wert, daß es zugrunde geht.
Alles was verjährt, ist wert, daß man es ehrt.
- Dann kam gar nichts und dann zum Schluß in ziemlich vielen Bildern und Gefühlen so eine Erkenntnis, daß ich an der C 5, eigentlich schon an der C 4-Aufgabe sehr deutlich gescheitert bin.
Dann kam da so ein innerer Rückblick auf das, was mir passiert ist im Laufe des letzten Jahres. Und was mir passiert ist, sind ein paar schöne leichte Heilungserlebnisse mit

Homöopathie. Und ein paar sehr dramatische Veränderungserlebnisse mit Homöopathie, die ich zumindest bis heute nicht als Heilung erleben kann, wo in mir Gedanken, Gefühle und Sexualität, die ich von mir lange als etwas beständiges kannte, völlig zerstört worden sind (vor allem mit Ambra). Und ich praktisch völlig verunsichert bin in meinem Zukunftsverwürfen (Versprecher, ich meine Entwürfen), was Partnerschaft angeht. Weil ich immer zu denke, das kann doch Himmels willen nicht so bleiben. Und wenn das dann hinterher wieder so wird wie vorher, und so... Also ich versuche ständig, mir Konzepte zu machen statt mich irgendwie auf einen Menschen einfach einlassen zu können und zu gucken, was passiert.

Und das wurde mir also jetzt ganz deutlich. Das sich das so an diesen Schlangen richtig fest macht. Das daß das Feld ist, wo ich überhaupt nicht der Lage bin, einfach mich in den Moment zu stürzen, zu sagen: "Okay, dann stimmt es jetzt eben für jetzt. Und was einem Jahr stimmt, weiß ich nicht. Was in einem Jahr für mich stimmt, weiß ich auch nicht."

Also ich habe gemerkt, ich habe da ein ganz großes Bedürfnis nach Beständigkeit, und eine ganz große Angst vor dieser Veränderlichkeit, die diese Schlange mitbringt!

Also ich traue mich nicht, mich für heute zu entscheiden, weil diese Entscheidung für morgen ja schon nicht mehr stimmen könnte. Ich habe ganz viel Angst! Mein Gefühl ist, ich brauche Zeit. Ich bin noch nicht reif für eine C 5. Und ich habe das Gefühl, es ist nicht in einem Monat geklärt, sondern das braucht wahrscheinlich ein paar Jahre.

- Dann kam noch wieder so ein komischer Satz zum Schluß:

Was die Welt zusammen hält ist, das sie zusammen fällt.

Also das einzig beständige ist das ständige kaputtgehen und neu entstehen (was wohl nicht so das Schlangenthema ist mit dem neu entstehen). Und da bin ich noch nicht. Ganz knallhart.

Gedanke nach der Verreibung: Das bedeutet also, in Zeiten, in denen ich nichts beabsichtige, brauche ich kein Konzept zu haben?

Was aber, wenn ich doch eines verfolge, obwohl ich glaube, nichts bestimmtes zu wollen? Dann verrät dein Konzept, was du auf einer anderen Ebene doch beabsichtigst.

4:

- Ich glaube, mir ist die Schlange nicht begegnet. Ich habe jedenfalls nur Wahrnehmungen im körperlichen, sensorischen und im Gefühlsbereich.
- Am Anfang habe ich permanent gedacht, daß ich irgend etwas falsch mache. Und im weiteren Verlauf habe ich sehr kraftlos verrieben, mich aber gewundert, daß ich trotzdem sehr heiße und feuchte Hände hatte.

Ich hatte immer das Gefühl, das aus der Schüssel hier Mehl aufsteigt und hatte noch Atembeschwerden und nacheinander verschiedene Gerüche wahrgenommen, die vielleicht sogar real waren: einmal hat es gerochen nach abgestandenem Urin, der stechend war, dann kam Tabak - Rauch, anschließend Gewürznelke und dann habe ich einen Schwelbrand wahrgenommen.

13:

- Es ist so ungeordnet bei mir wie nie!
Ich muß sagen, für mich war es eine ausgesprochen schöne Verreibung! Ich bin vollkommen versöhnt mit dieser ollen Schlange!
- Wo ich das letzte Mal so gehadert habe und irgendwie heute schon fast nicht kommen wollte weil ich dachte, das ist nicht meines, das ist nicht mein Thema, und alles ist mir zuviel...
Und auch diese Menge, mich immer zu überfluten mit 100.000 Sachen. Und ich behalte sowieso nichts aus diesen Verreibungen! Ich bin zwar kurz in Kontakt, aber ich versuche

dann immer alles von euch mit zu kriegen und für mich ein Bild und ein Konzept daraus zu bekommen über das Mittel. Und ich behalte das nicht. Und das geht nicht. Und selbst, wenn ich es zu Hause mehrmals nacharbeite, es bleibt wenig hängen!

Also auch ein Zweifel, mit der ganzen Homöopathie, ob das überhaupt etwas für mich ist, ob die mir nicht viel zu geistig ist, ob ich da überhaupt einen Kontakt kriegen kann.

- Und ich habe es diesmal als ganz entspannend erlebt! Weil es von selbst so auch als Sätze darin kam. Ich habe es einfach als Meditation genommen. Habe ganz viel klare, schöne, mich versöhnende Gedanken gehabt.

Als wenn ich das, was ich jetzt inhaltlich so sage, schon irgendwie so gelebt war. Einfach dieses da sein und mit Liebe in den Arm nehmen, was ist.

- Zuerst waren viele Gedanken über Konzeptlosigkeit, Haltlosigkeit, keine Ziele haben. Und ich dachte, so kann ich keine Praxis machen! Wenn ich keine Ziele hab, wenn ich so Konzeptlos bin!

Ich habe gestern, als ich so überlegte, auch mit Tantra künftig Gruppen etwas zu machen von einem Institut hier ein Buch angesehen, wo die ganz viel geschrieben haben zu ihren Kursen: Gesetze, Zitate. Und mir war es richtig übel danach, weil ich dachte, es wird hier geschleudert mit den tollsten Worten und den tollsten Sachen! Und ich könnte eigentlich nur so ganz was einfaches schreiben "Ich möchte gerne mit euch zusammen sein und einfach körperliche Erfahrungen in der Gruppe sammeln. Mit meinem Dasein da sein."

Und das hatte ich neulich, die Erinnerung kam hoch (mit einem Freund tausche ich immer Sitzungen aus, was wir beide so an Körper-Psychotherapie lernen). Da hatte ich auch so das Bild: ich möchte einfach nur so dasitzen, die Köpfe in meinem Schoß haben. Die Leute können mir erzählen, ich bin mit Liebe für sie da. Sicher habe ich ein paar Konzepte und Methodiken. Aber ich bin im Grunde ziellos. Denn es geht im Grunde nur für mich um die Liebe und die Annahme dessen, was da ist. Und daß sich da heraus selbst in den Menschen Vorstellungen, Ziele, Ideen entwickeln. Aber ohne sie vorher fest zu setzen oder wie bei diesem ganzen Methoden, wo man vorher schon so ganz strukturiert Vorgaben hat. Man weiß schon vorher wo es hingegen soll - das alles zu lassen!

- *Schlange erbauende Erkenntnis, ja diese ganzen Konzepte, das ist alles nur Charakter, das ist Peripherie, das ist etwas, was uns umgibt, und was wir uns aufgebaut haben. Nachdem wir als Baby unschuldig in die Welt kamen, haben wir uns diese ganzen Verhärtungen der Konzepte und des Charakters aufgebaut. Und ich hatte das Gefühl, das stürzt alles ein! Was ich finde, wandelt sich ständig, ist lebendig und gibt mir überhaupt keinen Halt.* Und es gibt eigentlich kein wehren - ich kann dem nur folgen!

Und es geht ganz viel um Vertrauen!

Ich haben dann auch öfter meine Angst gespürt davor. Also dieses loslassen und fallen und mich einfach meinem Lebensfluß hingeben - dann alles loslassen! Am Ende bleibt nur Liebe, vertrauen.

- Ich hatte viele Gedanken darüber, was es überhaupt bedeutet, Heiler zu sein. Auch die ganze Auseinandersetzung mit Hellinger jetzt überall - schon wieder tausend Konzepte und Ordnungen, die alles genau wissen, wie es zu sein hat und wie es sein soll! Ja, dachte ich, das kann eine schöne *Hilfe* sein, aber *das* kann es nicht sein!
- *ein Äskulap - Stab* tauchte auf in dieser Auseinandersetzung mit den Heiler sein.
- Dabei fühle ich mich, obwohl ich so viel Gedanken habe, ganz kopflos und entspannt.
- Dann dachte ich, ja der Geist, ist schnell, und macht so tolle Ideen, aber Körper und Materie sind einfach langsam und alles dauert! Und dann fiel mir so ein, wie es bei mir immer so dauert, da kam viel Traurigkeit.

Da dachte ich, ein Heiler kann sich eigentlich nur mit seiner Existenz stellen und nicht mit Konzepten. Ich weiß, daß ich nichts weiß. Wenn ich einfach da bin, nutze ich die Welt, um meiner Energie Raum zu geben, um mich zu erfahren, um mal glücklich zu sein, um mal traurig zu sein. Einfach so. Ich spiegle mich und erfahre mich in der Welt.

Es geht um Absichtslosigkeit und entspanntes "ja" sagen. Ich nutze die Verreibung nicht, um

geistige Konzepte, Erkenntnisse zu machen, sondern um mich zu erfahren, daraus schöpfe ich, nur daraus!

Vertrauen darauf, was die Existenz dir zeigt!

Da wurde ich ganz fröhlich. Denn das ist plötzlich genug. Ich muß ja nicht noch alle in mich aufnehmen.

- Dann fiel mir dieser Satz von Paracelsus ein: Die höchste Arznei ist die Liebe. Da dachte ich, ja Liebe ist eins - sein und nicht Zweifel!
- Dann mußte ich an meinem Lehrer für Körper-Psycho-Therapie denken. Sein Buch heißt Liebe und Lebendigkeit. Und ich achte, ja das könnte ich eigentlich über meinem Kurs schreiben. Das ist alles, was ich vermitteln möchte.
- *Wenn gesagt wird, es geht im Leben um Bewußtsein, ist damit nicht Erkenntnis gemeint, sondern Liebe! Erkenntnis sind wieder Konzepte. Liebe ist eigentlich die Konzeptlosigkeit! Es geht nicht darum, seine Welt verstehen zu wollen, sondern sie zu lieben und in sein Herz zu schließen. Es geht um lieben und verstehen.*

12:

- Ich sage bei jeder Verreibung, das ist der absolute Megahammer, das habe ich noch nie erlebt. Aber so ist es irgendwie (wischt sich Tränen ab).

Ich bin total ergriffen von den ganzen Ding. Es fing gleich ganz stark an. Und ich bin jetzt in so einem Zustand, wo ich eigentlich sagen würde, ich bin in einen Zustand der Liebe durch die Verreibung gekommen. Wobei, wenn ich schon darüber spreche, ist es schon wieder schräge. Aber, was ich damit meine, wird vielleicht deutlich.

Also erst war es für mich so: ich habe angefangen zu verreiben - das war für mich wie ein Exorzismus vom Gefühl her. Ich habe das Gefühl gehabt, es nimmt so etwas von mir Besitz, etwas ganz Teuflisches und ich habe das vor allem richtig auch von meinem Körper aus so gespürt. Hier in meinem Kiefer - wie sich mein Gesicht so zu einer Grimasse verziehen wollte wie so zu einer Teufelsfratze. Das war so, als würden in mir zwei Kräfte kämpfen: Adler und Schlange, Gut und Böse.

Und ich habe das dann aber einfach nur zugelassen, überhaupt nicht gekämpft und gesagt ich bin bereit. Ich bin bereit dafür, daß die Schlange kommt, weil das ist sowieso völlig in Ordnung, weil ich weiß das du nur die andere Seite bist.

- Dann ist mir aufgefallen, ich war sehr nach vorne gebeugt. Ich hatte überhaupt kein Bedürfnis nach oben, sondern nur nach unten.

Und dann habe ich gemerkt, wo ich so dazu ja sagte, daß die Schlange von mir Besitz ergriffen hat. Und da fing es schon an - so ein Gefühl von Liebe. Und ich hatte dann das Gefühl, ich schaue jetzt immer tiefer und die Schlange nimmt mich ganz tief nach unten, ganz tief nach unten. Wie so eine Sonde auf der Suche nach der Lüge im Leben.

Also so hinweg vom Himmel, wo ich so als Adler geflogen bin. Sondern hin in die Erde, und da die Lüge suchen. Und dann habe ich gesehen, *die Suche selbst ist die Lüge!*

Und dann wurde es ganz stark, und dann mußte sich auch anfangen zu heulen, weil ich gemerkt habe, daß ich mich auf diese Suche begeben habe aus meinem Zustand der Gnade! Ich erlebe diese Adler- Prüfung, ich habe das Gefühl, ich bin erleuchtet seit drei Wochen. Es passiert alles und ich mache alles, aber ich erlebe das alles nicht mehr so wie ich mir das so vorstelle, oder wie ich ... Ich habe irgendwie das Gefühl ich bin erleuchtet. Ich lebe einfach! Ich lebe einfach. Das ist alles.

Und dieses Absteigen in diese Suche (ich habe gar keine Zweifel in der Adlergeschichte ich habe gar keine Zweifel - das ist für mich Erleuchtung - ich kriege einfach nur mit was da ist) und jetzt da abzusteigen und mich auf die Suche zu begeben, das ist Liebe! Also aus dem Zustand der Gnade in die Liebe gehen. Also aus Liebe in die Sünde.

Und als ich das also irgendwie so in mir realisiert habe, daß ich das nur aus Liebe mache,

mußte ich total heulen!

Und ich mußte mich daran erinnern, das war so ein Gefühl (ich weiß nicht, das kennt ihr bestimmt) wenn man einen richtig guten Organismus hat, wenn man zugleich weinen und lachen muß. Also wenn man so Weinen muß und so Lachen - und es ist ein und das selbe. Man ist irgendwie dann an der Quelle, wo das beides raus kommt.

So war das für mich, zugleich zu wissen, ich habe mich in Liebe entschieden.

Und ich glaube, es ist so, wenn wir jetzt auf der C5 sind. Auf der C5 entscheiden wir uns dazu, abzusteigen auch in so ein C 3-Konzept, in unser ganzes irdisch sein. Und für mich war das eine totale Erlösung, wieder zu dem Punkt zu gehen, wo ich mich eigentlich entschieden habe, mich überhaupt auf die Suche zu begeben und in mein Erdendasein.

Da war es für mich: wenn man nicht auch dieses Weinen nimmt - dann wird man nie einen Orgasmus haben! Also wenn man nur nach dem Lachen und nur nach der Gnade aus ist - dann kriegt man nie einen Orgasmus. Weil das gehört einfach zusammen! Der Orgasmus ist einfach rund und ganz und eins geht nicht ohne das andere! Das war alles in der ersten Stufe.

- Dann habe ich in der zweiten den Satz gehabt: *aus Liebe habe ich dich mit Blindheit geschlagen*

Und dann habe ich plötzlich gewußt, aus Liebe habe ich *mich* mit Blindheit geschlagen. Also ich habe mich ja selbst dazu entschieden, so blind zu werden und auf dieser Erde zu leben und zu suchen, also wo es aus der Sicht des Adlers gar nichts zu suchen gibt! Also ich habe mich selber erniedrigt aus Liebe zum Leben auf der Erde! Da mußte ich natürlich gleich noch viel mehr heulen, weil es meinem Leben hier so eine tiefe Bestimmung und Bedeutung und ich weiß nicht was gegeben hat. Das ganze Leben ist plötzlich so tragbar geworden. Und wir haben uns sozusagen mit Blindheit geschlagen, als wir die Früchte vom Baum der Erkenntnis gegessen haben.

- Dann die dritte Stufe. Da hatte ich plötzlich das Lied Kopf: "*Kann den Liebe Sünde sein?*" Daß nämlich das, was wir als die größte Sünde oder Lüge betrachten, kommt aus Liebe! Und das ist einfach völlig paradox!

Und dann hatte ich diese Schlange, die immer tiefer kriecht. Ich habe diesen Film gesehen, den empfehle ich euch sehr, Orpheus von Jean Cocteau. Das ist so ein Mann, der lebt mit einer ganz tollen blonden Frau zusammen. Und plötzlich taucht der Tod auf in seinem Leben in Form einer schwarzen Frau. Und er verliebt sich in sie. Es gibt ganz viel Drama. Und zum Schluß steigt er in die Unterwelt und sie gestehen sich Ihre Liebe. Und daraufhin darf er wieder zurück ans Licht zu seiner Frau. Und diese schwarze Frau, die muß noch eine Hölle tiefer steigen. Und das hat mich so zerstört zurück gelassen das diese schwarze Frau (das ist für mich die Schlange) immer tiefer von einer Hölle in die nächste Hölle immer tiefer rein muß! Und in dem Film habe ich irgendwie gemerkt, diese Frau ist die einzige, die in diesen Film liebt. Und sie kriegt dafür den Tod! Und die Menschen, die da oben leben, die kriegen dafür nur eine Blindheit. Die leben dann in völliger Blindheit.

Und ich habe jetzt so verstanden, daß diese Liebe aus der das diese Frau tut, da noch eine Hölle tiefer zu gehen - das gibt ihr die Kraft, überhaupt da runter zu gehen. Weil sie das weiß. Und für mich ist Crotalus C 5, daß man zurück an diese Entscheidung angebunden wird, damit man hier wirklich leben kann. Damit man die Kraft hat, hier wirklich das zu leben. Nicht zu verstehen.

- Und dann hatte ich noch diesen Gedanken die Schöpfung-Mythologie ist ja so: die Schlange verführt den Menschen. Und das ist auch richtig. Und Gott wirft sie dann zu Boden und sagt ihr, du wirst jetzt nur noch gequält werden und verachtet und getreten. Und das ist auch richtig.

Das einzige, was daran falsch ist, daß Gott das getan hat, mit sie bestraft wird. Und er hat es nicht getan als Strafe, sondern er hat es getan, damit sie Liebe lernen kann! Weil sonst kann

die Schlange überhaupt nicht Liebe lernen, wenn sie nicht erniedrigt und am Boden ist und ganz viel schreckliche Sachen aushält. Aber er hat sie nicht damit bestraft, sondern er hat sie eigentlich damit erhöht. Das ist die Lüge.

Aber das ist logisch. Denn die Menschen haben es irgendwie schon gemerkt, daß es so ist - aber sie konnten es sich nicht anders vorstellen, als daß Gott die Schlange gestraft hat, was er aber gar nicht getan hat.

- Dann die vierte Stufe: *die größte Lüge der Menschheit ist die Verteufelung des Todes. Denn der Tod ist eine Lüge, die uns die Liebe lehrt.*

Also der Tod ist zwar eine Illusion von einem gewissen Standpunkt aus. Aber diese Illusion lehrt uns die Liebe.

- Und dann hatte sich zum Kontext der C4 - Homöopathie: Wir sind ja im C3-Miasma. Und daß dann im Prinzip die Schlange immer tiefer kriecht. Und dann treten wir ins C2-Miasma ein.

Also das Leben erzeugt das Gegenprinzip, nämlich den Tod. Und dieses Gegenprinzip lehrt uns erst die Liebe. Zu Leben selbst ist reine Gnade - und erst dadurch, daß es auch den Tod lieben kann, können wir die Liebe lernen.

Das war für mich ein ziemlicher Hammer, daß Liebe und Gnade grundverschieden sind! Auch daß Liebe und Erleuchtung grundverschieden sind für mich.

Das sind zwei Seiten. Deshalb, wenn man immer nach Erleuchtung strebt, dann geht einem die andere Hälfte des Lebens verloren - und das Gegenprinzip muß dann rein kommen.

Und was noch ganz stark für mich ist (insgesamt auch jetzt): ich habe das Gefühl, wo ihr alle eure Verreibungsergebnisse gesagt habt, da habe ich irgendwie erkannt, daß jeder seine ganz individuelle Wahrheit hat, wie er diese Kraft sieht. Und das habe ich in so einer ganz tiefen (das mich auch wieder erschüttert: eure Individualität) ... Dann habe ich auch Teilnehmer 14 und Teilnehmerin 1 da hinten sitzen sehen, hatte auch so Gedanken dazu ... Und weil sie vorhin gesagt hat, bei der C4 war es bei ihr so: Du bist das Gegenprinzip, das kommt. Also es geht um ein polares Prinzip. Und wenn ein Mensch nicht das Gegenprinzip sehen will, dann bist du das oder es ist deine Schlange, so habe ich das verstanden. Dann kommst du und stellst dich zur Verfügung.

Und das hat mich eben auf so eine Idee gebracht: wir setzen auf der C5 ein Lebens-Konzept. Bevor wir kommen, oder auch wenn wir kommen - dann machen wir auf der C5 ein Lebenskonzept. Zum Beispiel in der Beziehung. Und die Kehrseite davon schaffen wir gleich mit. Nur wir wollen sie nicht wahrhaben. Denn wir wollen eben (wie dieser Mann in dem Film) einfach nur mit dieser blonden hübschen Frau glücklich leben. Aber indem wir mit der das Konzept geschaffen haben, haben wir die Gegenseite, nämlich diese schwarze dunkle Frau auch geschaffen! Und früher oder später kommt die einfach in Form, kommt dieses Gegenprinzip in Form, das wir selber geschaffen haben. Kommt in Form eines Menschen in unser Leben rein. Zum Beispiel die dritte Frau, mit der wir dann fremd gehen. Und alles ist in nur noch ein Riesendesaster.

Und das kommt rein. Und das will geliebt werden! Es tritt unweigerlich in unser Leben und öffnet uns die Augen. Und es will geliebt werden.

Und muß so lange gelebt werden, bis es von allen Beteiligten erkannt worden ist. Und zwar erkannt worden ist als: das gehört mit dazu. Wenn wir dieses nehmen, dann müssen wir das Gegenkonzept auch mit in Kauf nehmen! Und wenn wir das dann erkennen, dann ist es jenseits von gut und böse, jenseits von Bewertung, sondern es ist einfach von uns selbst geschaffen da.

Für mich ist das dann so - unser Lebenskonzept ist eigentlich so, es dient unser Selbstverwirklichung. Und dieses Gegenprinzip anzuerkennen, das ist dann die Liebe.

Und so ist auch Selbstverwirklichung und Liebe untrennbar verbunden. Selbstverwirklichung ist so Liebe zum Geist. Und Liebe selbst ist eigentlich eine Liebe zur Erde.

Das hat mich erinnert an diesen kleinen Hüter der Schwelle von Rudolf Steiner. Von dem er

auch sagt, der ist völlig selbst geschaffen. Wir müssen den in Liebe erkennen, sonst werden wir nie frei.

- Dann hatte ich noch eine Idee, das führt nämlich dann weiter. Daß die Erhöhung von diesem Schlangenprinzip noch die Brillenschlange ist.
Und daß die Vertiefung von diesem Prinzip dann das C2-Miasma ist. Also den Baum des Lebens zu leben.
Also für mich ist Crotalus (glaube ich) so der Kern von diesem C3-Miasma. Und das ist für mich ziemlich schön alles zusammen.

Dialog:

- Teilnehmer 13: Ja, wie doll das in die Erde führt, das habe ich auch gespürt!
Mir fiel dann auch dieser Spruch von Hellinger ein: "der Himmel, der krank macht und die Erde, die heilt."
So war ich kurz so im Widerspruch. Aber da war ich einfach zu eins mit dem, was hier passierte. Aber es kam kurz auch so der Gedanke: Ja, es gibt vielleicht einen Weg nach oben und nach unten - die einen wollen Erleuchtung und geistig alles klar, die anderen wollen alles spüren und in die Tiefe des Drecks und der Liebe, die das wieder vereint mit ihm.
- Teilnehmer 12: Je weiter wir nach oben kommen, desto tiefer geht auch unsere Schlange - sie geht dann eine Hölle tiefer, zwangsläufig! Also wenn wir uns nach oben entwickeln, muß es auf der anderen Seite eine Gegenbewegung ganz nach unten geben. Also sowohl die Gnade erhöht sich als auch die Leibe vertieft sich.
- Teilnehmer 13: Dann ist es wieder ein Weg! Wenn das automatisch folgt, dann ist es ja quasi pendelnd. Du widmest dich deiner Tiefe und du kommst zu einer Erkenntnis, die in die Höhe führt. Vielleicht ist es auch anders herum. Du hast eine Erkenntnis in der Höhe und kommst in die Tiefe. Und das Problem wäre dann nur, wenn es bei einer Seite bleibt.
- Teilnehmerin 1: Kannst du noch mal was sagen, warum Liebe und Gnade auseinander fallen?
- Teilnehmer 12: Ja, das ist so meine Begrifflichkeit. Für mich ist Gnade so: keinen Zweifel zu haben. Zu erkennen, das *alles* richtig ist. Alles passiert, wie es passiert. Daß ich nichts anstreben muß. Ich muß mir nichts wünschen, muß nichts begehren. Ich muß einfach nur sein. Das ist für mich so ein Zustand von Gnade.
Und Liebe bedeutet eben, diesen Zustand verlassen, und sich in die Blindheit zu begeben. Immer tiefer zu sinken. Das war so ein Gefühl: ich sinke tiefer, und meine Aufgabe ist es, nach der Lüge zu suchen.
Und dann habe ich irgendwie gesehen: wenn ich suche - dann bin ich gar nicht mehr in der Gnade. Denn wenn ich in der Gnade bin, dann such ich auch nichts. Dann leb ich einfach!
- Teilnehmerin 1: Ich hatte das mit der Gnade auch. Aber in dem Moment, wo ich wußte, die Schlange führt mich eigentlich immer tiefer, so wie in irgendwelche Kellergewölbe unter die Erde in Grotten rein. Und wenn sie mich dahin führt, und mir diese Schätze zeigt, die da verborgen sind, dann ist das eine Gnade. Und gleichzeitig habe ich so die Gegenbewegung gemacht, indem ich in Demut mich aufgerichtet habe.
Also es beschreibt das Gegenteil von dem, was du sagst.
- Teilnehmer 12: Das kann ich gar nicht spüren das Gegenteil.
- Teilnehmer 8: Jetzt scheint es mir, sind wir wieder in dem Kampf der Konzepte drin. Wenn irgendwie ein paar andere Worte kommen, ein paar andere Definitionen, werden wir beunruhigt. Dabei wissen wir doch längst, daß es Worte und Definitionen sind! Das wir unterschiedliche Leute sind, die das unterschiedlich definieren. Das ist doch ganz logisch.
- Teilnehmer 13: Das war auch meine Angst vorhin, daß es fassungslos wird, wenn du kein Konzept mehr hast. Du kannst eigentlich nur noch ein Gefühl teilen.

- Teilnehmer 8: Genau, wenn jetzt hier der eine aufsteht und der andere abtaucht, das ist letztendlich unwesentlich, finde ich.
- Teilnehmer 12: Ich finde das überhaupt nicht unwesentlich! Ich muß dir da widersprechen. Weil gerade (ich kann dir da schon zustimmen, daß wir jetzt anfangen, in Konzepte zu kommen), aber ich finde die Konzepte des einzelnen Menschen sind überhaupt nicht unwesentlich!
Sondern in seinen Konzepten kann ich ihn ja lieben. Wenn ich ihn nur in seinem Wesenskern lieben kann, das ist Pipifax, das ist ganz einfach. Da wo wir alle eins sind, brauche ich ihn nicht zu lieben, denn da wird sowieso alles klar.
Nur an dem Punkt will ich dir widersprechen. Weil ich glaube, es ist wirklich ganz wichtig, was für Konzepte wir haben!
- Teilnehmer 6: Also ich fand das sehr schön, ohne Konzepte zu sein, ich fand das fantastisch!
Letztes mal, als wir von der C4. Verreibung kamen, saßen einfach so ratlos da, dann sind wir so durch die Stadt gefahren, haben uns so mit der U-Bahn total verfahren (wir waren zu viert). Keiner hat so gewußt, wo es eigentlich lang geht und wir sind dann in die falsche Richtung gefahren. Also ich fand es angenehm! Das war schön, einfach nur dasein.
Man muß damit umgehen. Denn bei mir haben sich dann auch viele andere Sachen, die ich mir aufgebaut hatte so im Kopf, waren auf einmal weg. Ich finde es schön, wenn man leer wird und einfach nur da ist.
- Teilnehmer 14: Ich finde das ganz ergreifend, was Teilnehmer 12 da erzählt hat! Vor allem mit der Hölle und dieser Frau. Weil im Grunde ist dann ja diese Liebe was ganz schreckliches! Liebe heißt, man geht in die Hölle. Man geht aus der Gnade raus. Und ich glaub, daß das wichtig ist. Und das deswegen unsere ganzen Konzepte über Liebe scheitern und rebellieren.
- Teilnehmer 6: Was für eine Liebe ist denn jetzt eigentlich gemeint?
- Teilnehmer 13: Ja, ich bin auch noch nicht da angekommen.?
- Teilnehmer 12: Ich glaube, darum geht es ja, wie er jetzt sagt. Daß das Konzept, das wir von Liebe haben vielleicht das Gegenteil ist von Liebe.
Und deshalb kommt jetzt die Frage: Ja was für eine Liebe meint ihr denn eigentlich.
Das ist nämlich das Gegenteil von dem, was wir immer denken, was die Liebe ist. Wir denken in uns, Liebe ist so: Ach wir fühlen uns so gut und wir verschmelzen so ineinander. Sondern es ist eigentlich (wie in dem Film), sich selber aufzugeben!
Also in dem Film (ich bitte euch, schaut ihn euch an, es ist so ergreifend) geht der Mann wieder an die Oberwelt und die Frau wird abgeführt von zwei Höllenschergen eine Hölle tiefer. Und das ist für mich genau - der Mann geht wieder in die Gnade, so ins Licht und fühlt sich wieder gut und vögelt da mit seiner Frau und ist ganz glücklich oder so und sagt "ich liebe dich" vielleicht. Aber die eigentliche Liebe ist, daß dieser andere Teil von ihm eine Hölle tiefer geht. Also sich total aufgibt und sich opfert und dem Leid aussetzt und alles! Also in dieser Verreibung ist das jetzt meine Idee von Liebe.
- Teilnehmer 14: Also Liebe ist, daß man selber in die Dunkelheit geht für jemand anders. Daß der oben Bewußtsein haben kann, und du selber gehst in die Hölle. Das ist Liebe!
- Teilnehmer 13: Ja, aber das bleibt in einer Person, dieser Vorgang!
- Teilnehmer 14: Also diese Liebe ist ganz einseitig! Weil, einer muß sich entscheiden! Einer muß runter in die Hölle! Damit der andere oben ist. Und derjenige, der liebt, hat nichts davon.
- Teilnehmer 7: Wir wünschen uns eigentlich immer, wenn wir uns Liebe wünschen, in die Gnade zu kommen. Ich liebe dich jetzt, und dafür komme ich in die Gnade. Dann wird alles schön.
- Teilnehmer 13: Ja aber ich erlebe es persönlich doch als die ständige hin und her Bewegung! Und deshalb ist es der totale Trugschluß, sich in der Liebe zu erhoffen, alles wird schön. Weil genauso wie es schöner wird, wird es häßlicher oder schwerer, sag ich mal.

Von daher würde ich denken, geht schon die Schere mehr ins Leid, mehr in die Tiefe und mehr nach oben und ins Licht. Oder in mehr Erkenntnis, Bewußtsein, mehr Losgelöstheit. So es geht in die Identifikation und in die Desidentifikation. Und das ist für mich etwas, was in *jeder* der liebenden Personen stattfinden kann. Was sich nicht polarisieren muß als die schwarze Frau geht in die Tiefe. Ich denke, das ist nur eine Aufteilung darin, also eine klischeehafte: mit weiß und schwarz und Frau und Mann, wie die Energien so zugeordnet werden. Der Mann geht nach oben, geht ins Bewußtsein. Die Frau geht nach unten ins Gefühl. Da ist Leid - da ist Klarheit und Erkenntnis und Ordnung und Sicherheit. Da unten ist Auflösung und Verwirrtheit.

- Teilnehmer 14: Aber das ist vielleicht genau der Stand, an dem Teilnehmer 12 und ich jetzt gerade sind. Genau da sind wir, daß wir das wieder so auftrennen!
- Teilnehmer 7: Vielleicht ist es aber so (wie Hellinger es sagt), daß in einer Beziehung, die sich über lange Zeit tragen soll, ein Wechselspiel zwischen nehmen und geben da ist? Das ich also nicht permanent in dem Zustand von Liebe bin oder permanent in dem Zustand von Gnade, sondern ich habe ständig einen Rollentausch. Aber da ist einer, der Liebe gibt und entsagt, und der andere kriegt. Aber dann tauscht sich das wieder. Und wenn sich das nicht tauscht, dann läuft es auseinander. Dann landest du halt in der Hölle und opferst dich auf, aber so kann dann vielleicht auch keine Beziehung auf Dauer funktionieren?
- Teilnehmer 12: Ich finde, ihr habt vielleicht recht. Vielleicht gibt es wirklich nicht nur die Schlange in uns, sondern es gibt auch den Adler, und es gibt alle Kräfte gleichzeitig. Aber um Liebe zu lernen, um wirklich diese Tat zu tun, in die Hölle zu gehen, muß man das auch mal ganz absolut sehen können, und nicht gleich schon wieder dran denken, daß man doch auf der anderen Seite wieder hoch und so ...! Da kann man dieses Opfer gar nicht bringen!

(Band zu Ende)

vollständige Übersicht der Körpersymptome

(t2 c3) = Teilnehmer 2 in der c3-Stufe

Anhand der Kennzeichnung kann untersucht werden, welche Symptome bei mehreren Teilnehmern auftraten

Gefühl

- bin am einschlafen, sacke weg, bleibe mit dem Stößel immer wieder in der Schüssel hängen und wache dadurch auf (t7 c2)
- Schale wurde mir zu klein, zu eng Sie wurde tiefer, aber nicht weiter. Brauchte große Anstrengung, sie zu weiten. (t1 c2)
- keine Lust zu reden - in der Runde wird mir immer kälter und zitteriger (t1 c2)
- erschrak ganz furchtbar, als Teilnehmer 12 ein Blatt abriß (t11 c3)
- Beißimpuls, Eckzähne stark gespürt, fühle mich kühl (t13 c3)
- fühlte mich so leer und dachte nur, ich habe so eine Sehnsucht nach Liebe und Herzkontakt, etwas, das mich berührt (t13 c4-1)
- Gefühl, immer kleiner zu werden, Bedürfnis nach Rückzug, es reicht (t13 c4-1)

Zeitgefühl

- Zeit vergeht zu schnell (t13 c2)
- kein Zeitgefühl, vor allem wenn ich passiv bin vergeht Zeit unendlich langsam, das ist angenehm (t4 c3)
- Grenzenlosigkeit, Zeitlosigkeit, konnte meinen Körper nicht mehr wahrnehmen. (t6 c2)

Seiten

- abwechselnd Lähmung der einen Seite, Lähmung der anderen Seite (t15 c4)
- brutaler Schmerz in der Schulter und Gefühl rechts bin ich erniedrigt, und links bin ich erhöht (t1 c3)
- Spannungskopfschmerz an den Muskelansätzen unter der Schläfe - erst rechts dann links, ziemlich stark. (t7 C4)
- aber ein deutliches Körpergefühl, lang anhaltend: **links erhöht, rechts erniedrigt** (t8 c4-1)
- die ganze Zeit über totale Trennung zwischen rechts und links: links erhöht. Das war so massiv! (t8 c4)

links

- stechende Schmerzen im linken Nackenbereich (t4 c2)
- leichter Schläfenkopfschmerz links (t7 c2)
- Kopfschmerz am linken Auge (t13 c2)
- linker Arm fing an zu brennen, wie wenn er in Feuer steht. Das hat sich auf den ganzen Körper ausgebreitet - das war so ein richtiges Lodern, linker Unterarm beginnt unregelmäßig zu pochen, Muskelzuckungen im linker Oberarm (t3 c2)
- kribbeln in linken Bein, kurz leichtes Lustgefühl in der Scham (t9 c3)

rechts

- Körperblitze durch die rechte Körperhälfte (t1 c4-1)

- leichter Kopfschmerz über rechtem Auge (t1 c4)
- viel jucken im Auge, rechts (t2 c2)
- rechte Hand fing extrem an zu zucken (t3 c3)
- Schmerz in rechter Hand, lassen den Stößel so schlimm fallen, daß ich erschrecke und denke: Das ist die Schlange" , gelähmter schwerer Arm (t9 c2)

Kopf

- Zum Schluß wurde mir der ganz heiß auf dem Scheitelpunkt. (Ich hatte das letzte Mal in der C3 oder C 4 das Gefühl, ich werde da hochgezogen an der Stelle.) Das wurde ganz heiß! Bei den Buddhisten ist das - glaube ich - der Punkt, durch den die Seele im Tod austritt. (t1 c4)
- durch diese aufsteigende Trauer auch verspannter Nacken, aufsteigende Hitze am Hals, die sich hinter den Ohren zum Proc. mastoideus zog (t8 c2)
- stechende Schmerzen im linken Nackenbereich (t4 c2)
- beim Verreiben einen Schmerz im Genick, blieb eine ganze Weile und ich hatte das Gefühl, das ist genau der Punkt, wo die Schlange mit dem Stecken festgehalten wird, die dann getötet wird. (t1 c5)
- kribbeln, Strömungsgefühle im Körper, vor allem am Kinn (t13 c2)
- Gefühle nur im Kopf und mein Herz, aber das war ganz ruhig. Und im Kopf keine Gedanken, die irgendwie abgeschweift sind, sondern den Kopf einfach nur wahrgenommen, daß der da ist. Ich habe sogar mal versucht, bin in ein Problem hineingegangen, da sind die wieder zurückgegangen an einen ganz speziellen Punkt und haben sich zentriert, und dann war ich nur in diesem einen Punkt.
Also ich war ziemlich leer und total bereit für das, was gekommen ist (Ist nichts gekommen, aber ich war total bereit. Das ging so weit, daß in dem Punkt, in dem nichts gekommen ist, sogar ein Schmerz entstand, aber der war eigentlich angenehm. (t5 c2)
- wie betäubt, jucken im Gesicht (t1 c2)

Kopfschmerz

- Spannungskopfschmerz an den Muskelansätzen unter der Schläfe - erst rechts dann links, ziemlich stark. (t7 C4)
- leichter Schläfenkopfschmerz links (t7 c2)
- Stirndruck, Stirngefühle, mal heller und offen, mal dunkler und zu, war sehr im Kopf und Schulterbereich (t13 c2)
- leichter Kopfschmerz im Stirnbereich, ist für mich sehr ungewöhnlich (Kopfschmerz kenne ich nur, wenn ich zuviel getrunken habe) (t10 c3)
- taubes Gefühl auf der Stirn, dumpf, wird zur Leere in mir (t1 c2)(2 Prüfer)

Ohren

- beginnende Mittelohrentzündung, hat sich mit dem Zahnschmerz verbündet. Das war ein Doppelschmerz, der mich für ein eineinhalb Tage fast verrückt gemacht hat. (t8 vor c5)
- heftige, extrem schmerzhaftes Mittelohrentzündung mit sehr hohem Fieber bis zum Anschlag meines Fieberthermometers, so stark Schüttelfrost und entkräftet, daß ich erst am Morgen für einige Minuten aufstehen konnte, um nach homöopathischen Mitteln zu sehen (letztlich half kali-bi.) (t7 c4)
- extrem geräuschempfindlich für das Geräusch der Mörser (t3 c3)

Augen

- Kopfschmerz am linken Auge (t13 c2)
- leichter Kopfschmerz über rechtem Auge (t1 c4)
- viel jucken im Auge, rechts (t2 c2)
- Jucken am Auge (t8 c2)
- Übelkeit, wenn ich die Augen schloß, aber schlagartig klar und wach, wenn ich die Augen öffnete (t1 c2)
- ich habe nur Licht und Nebel gesehen, und es kam nichts (T6 in C5)
- Seit heute morgen vibriert mein rechtes Auge - immer wenn ich mich mit anderen Sachen beschäftige. Also in der Schule, wenn ich nicht bei mir war, hat es angefangen so "Hallo, hallo hier ist irgendwas und will raus! Beschäftige dich nicht mit irgendetwas anderem, sondern mit dem, was ich Dir hier zeige!" (T6 vor C5)
- bekam deutliche Augenprobleme: Meine Augen funktionierten zwar noch, aber das Hirn weigerte sich, das Gesehene wahrzunehmen (t7 c3)
- bekomme die Augen kaum auf, die Lippen waren ziemlich dicht zusammen (t13 c3)
- am Ende Lichtblitze über dem dritten Auge, oben alles verschwommen, unten viel klarer als normal, 200% scharf (t1 c4-1)

Nase

- trockene Nasenschleimhäute, großer Speichelfluß, Kratzen im Hals und Gefühl, ständig den Rotz hochziehen zu müssen, dann wurde Zunge dick und begann zu prickeln (t3 c2)

Gerüche

- Luft ist trocken, staubig, wie in einem alten Lagerhaus (t4 c2)
- ich roch frisch geschnittenes Gras. (t4 c4)
- nacheinander verschiedene Gerüche wahrgenommen, die vielleicht sogar real waren: nach abgestandenem Urin, der stechend war, dann Tabak - Rauch, anschließend Gewürznelke und dann habe ich einen Schwelbrand wahrgenommen. (t4 c5)

Mund

- Speichelfluß verstärkt (t10 c2)
- großer Speichelfluß, trockene Nasenschleimhäute, Kratzen im Hals und Gefühl, ständig den Rotz hochziehen zu müssen, dann wurde Zunge dick und begann zu prickeln (t3 c2)

Hals

- Brennen im Hals (t1 c2)
- trockene Nasenschleimhäute, großer Speichelfluß, Kratzen im Hals und Gefühl, ständig den Rotz hochziehen zu müssen, dann wurde Zunge dick und begann zu prickeln (t3 c2)
- Verlangen nach Halsbewegung, viel Gähnen (t13 c3)
- unheimliche Angst, daß ich meine Schwachstelle am Hals freilege (t5 c2)
- kleine Flammen im Hals, die bis zu Zungenspitze aufstiegen, wie ein Energieschub, der zwar in die Zungenspitze kam, aber trotzdem im Hals stecken blieb, eine irrsinnige Hitze (t3 c3)
- durch diese aufsteigende Trauer auch verspannter Nacken, aufsteigende Hitze am Hals, die sich hinter den Ohren zum Proc. mastoideus zog (t8 c2)
- **jucken** im Gesicht, Hals, Haaren, linke Schulter (t3 c2)

Kehlkopf

- der Raum im Kehlkopf-Bereich wie vergrößert (t1 c2)

- ein Schmerz auf dem Kehlkopf, ein brennend heißer Schmerz, der auch eine Weile anhielt. Und ein ganz demütiges Gefühl. (t1 c5)
- Schmerz im Kehlkopfbereich. (t6 c3)

Hand, Arm

- ich wurde länger aufrechter, wurde immer länger, meine Arme baumeln am Körper (t1 c3)
- Arme gehören nicht zu meinem Körper (t6 c3)
- Arme schwerer als zuvor (t13 c3)
- linker Arm fing an zu brennen, wie wenn er in Feuer steht. Das hat sich auf den ganzen Körper ausgebreitet - das war so ein richtiges Lodern (t3 c3)
- linker Unterarm beginnt unregelmäßig zu pochen, Muskelzuckungen im linker Oberarm (t3 c2)
- Lähmungsgefühl im Unterarm (3 Bestätigungen) - ich konnte kaum mehr verreiben (t6 c2)
- rechte Hand fing extrem an zu zucken (t3 c3)
- Schmerz in rechter Hand, lassen den Stößel so schlimm fallen, daß ich erschrecke und denke: Das ist die Schlange" , gelähmter schwerer Arm (t9 c2)
- aufsteigende Hitze bis in Handflächen und Kopf (t10 c2)
- kraftlos, trotzdem sehr heiße und feuchte Hände (t4 c5)
- ich habe ganz feuchte Hände (ich habe noch nie in meinem Leben feuchte Hände gehabt) (t5 c2)
- feuchte kalte Hände (t6 c2)
- viel jucken in Hand (t2 c2)
- eine Entzündung am Finger (t6 c4)

Bein, Fuß

- kalte Füße (t4 c3)
- Ich habe diesen Drang dann gehabt, die Füße auf den Boden zu tun, mußte meine Schuhe ausziehen, habe immer diesen Bodenkontakt gebraucht, ich weiß nicht wozu (t5 c3)

Brust, Herz, Schulter, Atmung

- Stechen in Herzgegend, Enge in der Brust (t2 c2)
- beklemmendes Gefühl im Brustbereich, Herzgegend (t3 c2)
- Beklemmungsgefühl im Brustkorb, Brennen in Luft- oder Speiseröhre (t6 c2)
- Beklemmung in der Brust gespürt, eigentlich ein Angstgefühl gehabt. (t11 c5)
- Herz- und Brustenge (t13 c2) (4 Bestätigungen)
- Erstickungsgefühl, als sei das Atemzentrum gelähmt, aber gar keine Panik - weiß, ich muß einfach nur stillhalten und nichts tun, einfach nur geschehen lassen. (t12 c3)
- kriege Herzklopfen, es ist für mich eine tödliche Langeweile. (t9 c4-1)
- Gefühl, das aus der Schüssel Mehl aufsteigt, Atembeschwerden (t4 c5)
- Luft ist trocken, staubig, wie in einem alten Lagerhaus (t4 c2)
- jucken linke Schulter, im Gesicht, Hals, Haaren (t3 c2)
- brutaler Schmerz in der Schulter und Gefühl rechts bin ich erniedrigt, und links bin ich erhöht (t1 c3)

Rücken

- der Rückenschmerz wurde doller (T13 in C4)
- Gefühl, mir kriecht eine Schlange den Rücken hoch, Angst (t3 c3)

Unterleib

- heißes Gefühl im Unterleib mit Jucken oder Brennen in den Schamlippen, dehnt sich wollüstig in die Oberschenkel (t3 c2)
- kribbeln in linken Bein, kurz leichtes Lustgefühl in der Scham (t9 c3)
- eine Spur Geilheit, die hochgekommen ist, als ich die Schale auf dem Schoß hatte (t10 c3)

Allgemein

- als drehten sich in meinem Körper auf verschiedenen Ebenen gegenläufige Kreise (t1 c2)
- Grenzenlosigkeit, Zeitlosigkeit, konnte meinen Körper nicht mehr wahrnehmen. (t6 c2)
- schlängele mich schwerelos durch den Raum- ein ganz peripheres Gefühl, fühlt mich so ganz außen, wie ein Schlange sich so bewegt war mein Körpergefühl (t13 c3)
- Körperblitze durch die rechte Körperhälfte (t1 c4-1)
- Alles war unharmonisch, ich war keine Einheit, ich war vollkommen zerrissen, geteilt: Körper hier, Gefühle da, Geist dort (t6 c3)
- großer Widerstand (t1 c2)
- Übelkeit, wenn ich die Augen schloß, aber schlagartig klar und wach, wenn ich die Augen öffnete (t1 c2)
- kraftlos, trotzdem sehr heiße und feuchte Hände (t4 c5)
- Verlangen nach Halsbewegung, viel Gähnen (t13 c3)

Haltung

- mache mich immer größer, richte mich immer größer auf (3 Prüfer) in eine Position, als würde ich alles überblicken können. Dann kam eine unheimliche Angst, daß ich damit meine Schwachstelle am Hals freilege. Auch vor den anderen Leuten hier, daß mir einer was tun könnte. Mußte auch meine Augen aufmachen, weil ich dachte, daß sich die Leute um mich gruppieren und irgendwas wollen. Ich hatte dann sehr große Angst (t5 c2)
- ich wurde länger aufrechter, wurde immer länger, meine Arme baumeln am Körper (t1 c3)
- Ich habe mich auf einmal riesengroß gefühlt, aufgespannt zwischen Himmel und Erde. Im nächsten Augenblick war ich sofort wieder ganz klein. (t2 c3)
- Gefühl ich bin oben aufgerichtet, wie ein Lichtseil aufgehängt und unten zusammengerollt wie eine Schlange (t1 c4-1)
- deutliches Körpergefühl, lang anhaltend: links erhöht, rechts erniedrigt (t8 c4-1)
- Gefühl, immer kleiner zu werden, Bedürfnis nach Rückzug, es reicht (t13 c4-1)

Jucken

- wie betäubt, jucken im Gesicht (t1 c2)
- viel jucken in Hand, im Auge rechts (t2 c2)
- es juckt - merke ich brauche ein neues Kleid - muß mich häuten, weil ich wachse. (t2 c3)
- dann wurde Zunge dick und begann zu prickeln (t3 c2)
- jucken im Gesicht, Hals, Haaren, linke Schulter (t3 c2)
- Jucken am Auge (t8 c2)
- kribbeln, Strömungsgefühle im Körper, vor allem am Kinn (t13 c2)

Taubheit / Lähmung

- taubes Gefühl auf der Stirn, dumpf, wird zur Leere in mir (t1 c2)
- wie betäubt, jucken im Gesicht (t1 c2)
- Gefühl von Taubheit (t2 c2)
- Grenzenlosigkeit, Zeitlosigkeit, konnte meinen Körper nicht mehr wahrnehmen. (t6 c2)
- Taubheit (t6 c3)
- abwechselnd Lähmung der einen Seite, Lähmung der anderen Seite (t15 c4)

Hitze

- keine Lust zu reden - in der Runde wird mir immer kälter und zitteriger (t1 c2)
- körperliche Hitze mit etwas Schweiß auf der Stirn (t10 c3)
- zum Schluß wurde mir der ganz heiß auf dem Scheitelpunkt. (Ich hatte das letzte Mal in der C3 oder C 4 das Gefühl, ich werde da hochgezogen an der Stelle.) Das wurde ganz heiß! Bei den Buddhisten ist das - glaube ich - der Punkt, durch den die Seele im Tod austritt. (t1 c4)
- aufsteigende Hitze am Hals, die sich hinter den Ohren zum Proc. mastoideus zog (t8 c2)
- kleine Flammen im Hals, die bis zu Zungenspitze aufstiegen, wie ein Energieschub, der zwar in die Zungenspitze kam, aber trotzdem im Hals stecken blieb, eine irrsinnige Hitze (t3 c3)
- linker Arm fing an zu brennen, wie wenn er in Feuer steht. Das hat sich auf den ganzen Körper ausgebreitet - das war so ein richtiges Lodern (t3 c3)
- kraftlos, trotzdem sehr heiße und feuchte Hände (t4 c5)
- aufsteigende Hitze bis in Handflächen und Kopf (t10 c2)
- heißes Gefühl im Unterleib mit Jucken oder Brennen in den Schamlippen, dehnt sich wollüstig in die Oberschenkel (t3 c2)

Zahnbeschwerden

Inhaltsverzeichnis

C2	2
C3	9
C4 - der erste Versuch	18
C4, zweite Verreibung	24
C5	36
vollständige Übersicht der Körpersymptome	56
Inhaltsverzeichnis	61